

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

252 (28.10.1913)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementpreis: Ingeheft monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 85 P.; am Postfach 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 1/2 7 Uhr. Postfachkonto Nr. 2650. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 P. Lokalinsertate billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 9 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittage zwor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Sed & Cie., Karlsruhe.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Ersatzwahl in Stuttgart-Amt.

W. K. Stuttgart, 26. Okt.

Das mit großer Spannung in ganz Württemberg erwartete Resultat der Ersatzwahl im Landtagswahlbezirk Stuttgart-Amt besteht darin, daß das Mandat zwar im Besitz der Sozialdemokratie bleibt, die es seit 13 Jahren innehatte, daß aber der im Dezember vor. Jahres vom Genossen Hilbrand erzielte Stimmenüberschuß von 4066 auf 1485 Stimmen zusammengeschnitten ist. Unser Kandidat Redakteur Pfleger wurde gewählt mit 5647 Stimmen, der von der Volkspartei und schließlich auch von den Konservativen unterstützte nationalliberale Stadtpfarrer Lamparter erhielt 4162 Stimmen. Das Stimmenverhältnis im vorigen Jahr war folgendes: Hilbrand 6715, Nationalliberale und Volkspartei zusammen 2460, Konservative 169 Stimmen. Die bürgerlichen Parteien haben zusammen 1533 Stimmen gewonnen, die Sozialdemokratie hat 1068 Stimmen verloren. Die Wahlbeteiligung war stärker als bei den allgemeinen Wahlen. Es stimmten 79 Prozent der Wahlberechtigten ab gegen 76 Prozent im Vorjahr. Die Wählerzahl war um 150 größer als im Vorjahr, und von diesem Zuwachs sind wohl keine 20 Wähler den bürgerlichen Parteien zugewachsen.

Der Bezirk Stuttgart-Amt galt bisher als der sicherste Besitzstand der Sozialdemokratie im ganzen Lande. Von 17100 Steuerpflichtigen, die er zählt, entfallen nur 2007 auf die Landwirtschaft dagegen 12200 auf Angestellte und Arbeiter. Wahlpolitisch hat er den Vorzug, daß er eine gewaltige Arbeiterzahl birgt, während das Meer der mittleren und höheren Industriebeamten, das in wirtschaftlich entwickelten Gebieten und in der Wahlern gegenübersteht, hier fast ganz fehlt. Die Arbeiter sind in ihrer erdrückenden Mehrheit in Stuttgart-Stadt beschäftigt, nur Feuerbach weist eigene Industrie in größerem Umfange und folglich auch eine größere Zahl Angehörige des sogenannten Mittelstandes auf, die in ihrer großen Mehrzahl liberal wählen. Trotz alledem wäre diese unsere Hochburg fast ins Wasser geraten. Es erscheint notwendig, den Gründen des unerwarteten Wahlergebnisses nachzugehen.

Da ist zunächst der Wechsel in der Person des Kandidaten zu nennen. Hilbrand war seit Jahrzehnten im Bezirk bekannt und erfreute sich großer Popularität. Pfleger ist nun aber den Wählern auch kein Neuling mehr, denn seit 1 1/2 Jahrzehnten nimmt er, zunächst als Parteifunktionär, dann als Redakteur, an der Agitationsarbeit teil und in vielen Orten von Stuttgart-Amt war er schon vor seiner Aufstellung als Kandidat rednerisch tätig gewesen. Die Nationalliberalen hatten gleichfalls den Kandidaten gewechselt; an die Stelle des Majors A. D. Schuster war der Stadtpfarrer getreten, der wirksam zu reden und sich mit einem sozialen Mantelchen zu umhüllen versteht. Die Nationalliberalen spornen denn auch besonders die Vertreter der evangelischen Arbeitervereine, an deren Spitze Lamparter steht, an ihr Gefährt. Dieser Trick wurde aber wieder parallelisiert durch die Abneigung vieler protestantischer Wähler gegen den Agitator im Talar und durch den Eindruck, den der Vertreter des Evangeliums Jesu Christi, als den er sich empfahl, in der Rolle des Anwalt der nationalliberalen Partei machte. Sodann führten die bürgerlichen Parteien den Kampf überhaupt mit einer in diesem Bezirk nie erlebten Festigkeit. Doch auch in diesem Punkt blieben wir ihnen nichts schuldig, alle unsere bekanntesten Redner wurden in den Bezirk geworfen, Versammlungen wurden mehr gehalten als je zuvor, und die neueren Ereignisse in der Landespolitik boten uns wirksamsten Stoff zur Agitation.

Alle diese Erscheinungen reichen also nicht aus zur Erklärung der gewaltigen Verschiebung, die im Stimmenverhältnis der Parteien eingetreten ist. Den entscheidenden Grund bilden vielmehr die Vorgänge, die den Genossen Hilbrand zur Niederlegung des Mandats und zum Wegzug von Stuttgart veranlaßt haben. Die Zerrüttung des Parteilebens in Stuttgart, die zum Teil auch auf Stuttgart-Amt übergriff, die persönliche Herabwürdigung und Demütigung führender Genossen aus Anlaß sozialer Meinungsverschiedenheiten, die Mißtrauensresolutionen gegen bestimmte Genossen selbst in solchen Fällen, in denen diese völlig einig gehen mit der Gesamtpartei — das alles hat das Ansehen der Partei in den Kreisen, die wir gewinnen wollen, geschwächt. Dazu kommt die sachlich falsche Taktik, die in Presse und Versammlungen von einem Teil der württembergischen Genossen betrieben wird, von den Mitläufern geringschätzig zu reden und die parlamentarische Arbeit ständig zu verkleinern. Wäre nicht Genosse Pfleger an allen diesen Dingen unbeteiligt und hätte nicht Genosse Hilbrand selbst in den Wahlkampf eingegriffen, um dem neuen Kandidaten das Vertrauen zuzuführen, das Hilbrand sich in langjähriger Arbeit erworben hat, so würde mit großer Wahrscheinlichkeit das sicherste sozialdemokratische Mandat in Württemberg ebenso den Nationalliberalen zugefallen sein, wie im vorigen Jahre — aus denselben Ursachen — unter altem Göppinger Mandat mit Stimmenverlust an sie überging. Das Wahlergebnis von

Stuttgart-Amt gibt daher allen Anlaß, auf eine Befundung der Parteiverhältnisse in Württemberg hinzuwirken. Auch im Hinblick auf die Sicherung unserer württembergischen Reichstagsmandate ist das dringend geboten.

Zur deutsch-französischen Verständigung.

Gustav Hervé, der bei Dunder u. Humblot eine Uebersetzung seines Buches „Elsass-Lothringen und die deutsch-französische Verständigung“ erscheinen läßt, faßt in einem Artikel des „März“ die Ideen seines Buches kurz zusammen. Er führt aus, daß es nicht genüge, die eine Million sozialistischer Wähler Frankreichs für die Verständigung gewonnen zu haben, sondern es sei notwendig, auch die 5-6 Millionen Wähler der radikalen Partei zu gewinnen, die nach seiner Uebersetzung binnen kurzem wieder zur Herrschaft gelangen wird.

Nun sei aber für diese Radikalen „der Patriotismus eine Religion geblieben“, und sie empfänden die Annexion Elsass-Lothringens auch heute noch als eine blutende Wunde. Sie dächten nicht an Revanche, denn für diese einzutreten erlaube die friedfertige Gesinnung des französischen Volkes nicht einmal den Meritalen. Aber die Furcht vor einem deutschen Angriff und vor neuer Zerstörung sei das allbeherrschende Gefühl. Dieser Schrecken Frankreichs könne nur durch eine „deutsche Geste zugunsten Elsass-Lothringens“ beendet werden. Darüber sagt Hervé wörtlich weiter:

„Es gibt in Frankreich nicht einen Republikaner, der sich einbildet, daß diese Geste die bedingungslose Rückgabe Elsass-Lothringens zu Frankreich sein könne.“

Gewiß, die Geste, die der öffentlichen Meinung in Frankreich am meisten anzuken und die Frankreich ohne Rücksicht, mit Begeisterung in die Arme Deutschlands werfen würde, das wäre der Austausch Elsass-Lothringens gegen alle französischen Kolonien mit Ausnahme der des arkanischen Nordens. Wie enorm auch das in Austausch gegen die anektieren Provinzen zu gebende Kolonialreich sein möge, die öffentliche Meinung Frankreichs würde ohne Klagen damit einverstanden sein. Nun ist es aber höchst unwahrscheinlich, daß die öffentliche Meinung in Deutschland auf diese Lösung, sowie auf andere ähnliche Lösungen, die ich in meinem Buche vorschlage, überhaupt näher eingehen würde; und außerdem ist es sehr ungenüß, ob diese Lösung nicht vom wirtschaftlichen Standpunkt aus große Nachteile für Elsass-Lothringen selbst enthält.

Ständigerweise aber gibt es eine weniger utopische und näher liegende Lösung, die alle Elsass-Lothringer durch ihre kürzlich aufgestellten Forderungen und selbst möglich gemacht haben, indem sie erklärten, daß sie sich damit begnügen würden: die Bewilligung der republikanischen Autonomie Elsass-Lothringens im deutschen Kaiserreich. Unter der Bedingung nämlich, daß diese von der deutschen Regierung den Elsass-Lothringern zu bewilligende Selbstregierung nicht nur eine Vertrauens- und Sympathie-fundgebung für die Bewohner der Reichslande wäre, sondern auch ein Veröhnungs- und Freundschaftsband für Frankreich — die Art zu geben ist mehr wert als das, was man gibt — wäre diese Geste durchaus hinreichend, um eine Verständigung zwischen beiden Ländern möglich zu machen.

Soweit Genosse Hervé, der selbst wohl nicht verkennen wird, welche Schwierigkeiten dieser Lösung des deutsch-französischen Problems auf deutscher Seite entgegenstehen.

Für die deutsche Sozialdemokratie ist die republikanische Autonomie Elsass-Lothringens eine alte selbstverständliche Forderung. Für sie bedeutet diese Forderung gar keine Konzeption an Frankreich, sondern die Ausführung ihres eigenen Programms. Den Monarchen und Monarchisten Deutschlands dagegen, wäre die Schaffung einer neuen Republik innerhalb des deutschen Reiches aus Geschäftsrücksichten äußerst uneben. Das deutsche Volk soll sich nicht an den Gedanken gewöhnen, daß es auch ohne Monarchen geht.

Außerdem würden die Nationalisten ein Jetergeschrei über nationale Demütigung erheben, wenn das Reich die Verfassung eines Bundesstaates mit Rücksicht auf die Wünsche einer fremden Macht abändern wollte.

Die Kenntnis dieser Schwierigkeiten hindert die Sozialdemokratie natürlich nicht, mit aller Kraft für ein Ziel einzutreten, das ihr aus Gründen der inneren wie der äußeren Politik in gleichem Maße erstrebenswert ist und die Franzosen können sicher sein, daß dieses Ziel eines Tages auch erreicht werden wird. Die Verständigung der beiden Völker duldet aber keinen Aufschub und auch die Freiheit Elsass-Lothringens kann am besten dadurch gesichert werden, daß man in Deutschland aufhört, an den von Frankreich gewollten Zukunftsstrich zu glauben, in dem Elsass-Lothringen die deutsche Operationsbasis bilden wird. Beide Völker müssen einsehen, daß die Verständigung für sie eine Lebensnotwendigkeit ist, dann wird sich alles weitere von selber finden.

Deutsche Politik.

Von wem muß sich der deutsche Soldat mißhandeln lassen?

In Berlin ist vor ein paar Monaten der Sergeant Sobaja, ein Sererobastard, wegen Mißhandlung eines

Soldaten zu nur drei Tagen Mittelarrest beurteilt worden. Der Fall hat in deutschen Kolonialkreisen stärkste Entrüstung erregt, nicht etwa, weil man dort der Meinung wäre, daß der deutsche Soldat überhaupt nicht geprügelt werden soll, sondern weil die Mißhandlung eines Weißen durch einen Schwarzen gegen das „Rassegefühl“ geht. Das „Rassegefühl“ verlangt nämlich, daß immer nur Schwarze von Weißen geprügelt werden. In diesem Sinne schreibt die in Tanga (Ostafrika) erscheinende „Usambara-Post“:

„So zieht sich die Seeresverwaltung ihre Sozialisten selber groß. . . . Uns scheint das Urteil viel, viel zu milde. Leider gibt es dort (in Berlin) keine zweimal Rassewanzia, die dem Bastard gehörten. Man lasse ihn doch auch in dem Lande, wo ihm dies wichtige Ingredienz seiner Erziehung winkt. Hätte der Soldat sich die Angriffe des Bastard-Unters-offiziers nicht gefallen lassen, hätte er dem Rassegefühl nachgegeben, dann wäre er schwer ins Gefängnis gekommen, degradiert worden u. dgl.“

Offenlich vergessen die Reichstagsabgeordneten diese Angelegenheit nicht! Der Deutsche hat es nicht nötig, von Schwarzen seine Stammesgenossen malträtieren zu lassen. Wenn in einem solchen Falle eine Insubordination eintreten würde, hätte dafür die moralische Verantwortung allein die Seeresverwaltung zu tragen.“

Es wird danach nötig sein, einen rassegefühlsmäßigen Reichsprügelkomment für das Militär auszuarbeiten. § 1. Schwarze werden geprügelt a) von Weißen, b) von Schwarzen. § 2. Schwarzen ist nicht erlaubt, Weiße zu prügeln. § 3. Weiße dürfen nur von Weißen geprügelt werden. § 4. Ein Weißer, der von einem Schwarzen geprügelt wird, darf sich aus Rassegefühl wehren. § 5. Ein Weißer, der von einem Weißen geprügelt wird, darf hingegen seine Menschenwürde nicht verteidigen; andernfalls wird er wegen militärischen Aufruhrs bestraft usw.

Wann wird das „deutsche Rassegefühl“ den Erkenntnisgipfel erklimmen, daß es der Deutsche überhaupt nicht nötig hat, sich malträtieren zu lassen?

Aus dem bayerischen Landtage.

In der Abgeordnetenkammer wurde am Samstag zunächst die Debatte über den bauernbündlerischen Antrag auf Rückstaltung der zu Unrecht erhobenen Stempelsteuern beendet. Der Finanzminister erludte, den Antrag als überflüssig abzulehnen, worauf das Haus den Antrag einstimmig annahm. — Dann wurde eine liberale Interpellation verhandelt, die ein Einschreiten gegen den den Weinbau und Weinhandel schädigenden Malzwein fordert. Der Minister v. Soden antwortete, daß mit der Reichsregierung Verhandlungen über diese Angelegenheit schwebten. Es würde zunächst geprüft, ob innerhalb des bestehenden Gesetzes Maßnahmen gegen diese Konkurrenz möglich seien. Gelegentlich dieser Debatte wurde bittere Klage darüber geführt, daß der bayerische Hof in Rehlheim und bei sonstigen höchsten Festen keine heimischen Weine kredenze. — Am nächsten Dienstag steht die Interpellation über die Gründung der Staatszeitung auf der Tagesordnung.

Ein verriüfter Wahlrechtsvorschlag.

Die „Staatszeitung“ in Halle leistet sich einen Vorschlag zur Reform des preussischen Wahlrechts, der geradezu als verriüft bezeichnet werden muß. Der Vorschlag geht dahin, daß ein Mandat künftig nur dann gültig sein soll, wenn mindestens 20 vom Hundert der Wahlberechtigten ihre Stimmen abgegeben haben. Ist das nicht der Fall, so soll noch einmal gewählt werden. Wird dann die Zahl 20 vom Hundert nicht erreicht, dann soll der Wahlkreis überhaupt ohne Vertretung bleiben. — Die „Deutsche Tageszeitung“ scheint diese Ausgeburt einer überhitzten Phantasie wirklich für ernst genommen zu haben, denn sie glaubt, daß der Vorschlag darauf berechnet ist, die Konservativen zu schädigen. Diese Schädigung soll nach Ansicht der „Deutschen Tageszeitung“ dadurch eintreten können, daß die Opposition durch Empfehlung der Stimmenthaltung die Wahlbeteiligung in konservativen Bezirken derart herabdrücken könnte, daß eine gültige Wahl nicht zustande kommt.

Eine Millionenforderung des Kolonialamtes.

Zwischen dem Kolonialamt und dem Reichsschatzamt sind, wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, Differenzen ausgebrochen, weil das Kolonialamt eine Forderung von 80 Millionen Mark für Eisenbahn- und Bewässerungsarbeiten in den Kolonien gefordert hat.

Die „Dynamitbomben am Zentrumsturm“.

Auf dem Zentrumsparteitag für den Regierungsbezirk Koblenz hatten die Abgeordneten Marx und Trimborn heftig gegen die „Duertreiber“ gewettert, die „Dynamitbomben am Zentrumsturm legten“. Jetzt schreiben die vom Papst und vom Bischof Korum belobigten und in Trier erscheinenden „Petrusblätter“ hierzu:

„Man scheint zu glauben, daß jeder, der für die Petrusblätter eintritt, in der schmählichsten Form beleidigt und beschimpft werden darf, ohne daß auch nur der Schatten eines Beweises beigebracht zu werden braucht.“

Und gegen die „Königliche Volkszeitung“, die das Tätigkeitsgebiet der Bischöfe kürzlich in einem Artikel nur auf das Religiöse beschränkt sehen will:

„Nur so weiter, „Königliche Volkszeitung“, fahre nur so fort, den von Gott gesetzten Führern die Grenzen ihres Amtes

4321
hren.
e 74.
Süddeutsche
lotterie-
ng und Lose zur
erung bitte vor
in zu erheben;
1/2
100.- 200.-
Beitrag noch ab.
g Göß
otterieeinnehmer
5, 6. Rathaus.
urger
otterie
er 8. Nov.
Gewinn:
Mk.
rowinn
Mk.
adische
Geld-
Lotterie
Prämie bar Geld
Mk.
bstgewinn
Mk.
or 22. Nov.
11. 10. M.
ste je 25 P.
ris-Unternehmer
rmer
Langstraße 107.
1. Hauptstr. 47.
Carl Götz,
E. Flüge
welches das
Kleider-
oder sich weiter
anfor. eintreten
infor. str. 52, 11.
(Sinauer),
zu verkaufen.
term „Köven“.
20 Str. höfend,
u verkaufen.
r. 15, Baden.
vögel
le Wilden,
nur läßt,
sehr ge-
Sie ver-
ausfallen
Kaisarche,
vögel z.
daß ein
nicht mehr
ist zu be-
vorn“
3826
esland“,
Pa. Zu
Drogen u.
lungen.
Drogerie,
Hilburg,
je 21.
ros Müller
andlung,
str. 32.
1145.

zu ziehen. Das ist wirklich der Anfang vom Ende. So sagt man den Ast ab, auf dem man selber sitzt.

Der Friede von Metz scheint demnach längst zu einer frommen Sage geworden zu sein.

Spizelei.

Der nationalliberale „Deutsche Kurier“ berichtet von einem Vorkommnis, das der Aufklärung dringend bedarf. Es handelt sich um den, unter so eigentümlichen Umständen von seinem Belgrader Posten abgeschobenen Konsul Schlieben.

An den damals in Berlin weilenden Konsul Schlieben war der Vertreter eines hiesigen Lokalblattes mit der Anfrage herangetreten, ob er nicht geneigt wäre, seinem Blatt unter Zusage vollster Diskretion eine Reihe von Artikeln zur Verfügung zu stellen, die die Öffentlichkeit über seine Tätigkeit in Belgrad aufklären könnten.

In etwas verklausulierter Form wird hier eine ungläubliche Spizelei behauptet. Bedauerlich ist es, daß das Blatt, das sich zu diesem Dienst hergab, nicht deutlicher bezeichnet wird, wenn man auch schließlich nicht darüber im Zweifel sein kann, welche Zeitung mit diesem Lokalblatt gemeint ist.

Ausland.

England.

Ein Umschwung in der zentralasiatischen Politik. Aus Kalkutta kommt die Meldung, der Vizkönig von Indien, Lord Curzon, beabsichtige, Indien vorzeitig zu verlassen, weil in London einflussreiche Männer daran arbeiten, die erst vor kurzem erfolgte Erhebung Delhis zur indischen Hauptstadt rückgängig zu machen.

Russland.

Der Staatsvoranschlag für 1914. Der Entwurf des neuen Budgets weist gegen das Vorjahr in Einnahme und Ausgabe gewaltige Steigerungen auf. Beide steigen von 3 208 407 000 auf 3 558 28 500 Rubel (zu 2,16 Mk.), d. h. um 7 895 845 000 Mark.

Die Flüchtigen.

Roman von Anton Hendrich.

26

(Fortsetzung.)

Diesmal verlagte Marianne, als Georg sie fest in den Armen hielt und sie auf den Mund des zurückgebeugten Kopfes küßte, die Antwort nicht. Aber während ihre Lippen heiß zurückgaben, was er ihr sanft und fest gewährte, pürte sie durch die geschlossenen Augen hindurch, wie ein gewaltiges Wetterleuchten das Zimmer fast bis zur Tageshelle erfüllte und erschreckt von der Möglichkeit, von den Pensionären des Anbaues gesehen zu werden, war sie aus dem Zimmer und hinüber zu ihren Kindern geflohen.

Alles das durchlebte Georg noch einmal während der wenigen Minuten, während deren er in dem fremden Bett lag. Eine ungewohnte Beugung erfüllte sein Herz und er brauchte keinen Stolz über seine Tat, deren Ruf wie ein Lauffeuer das ganze Dorf durchheulte, zurückzudrängen; so peinlich war es ihm, auf einmal in der Mittelpunkt des Lebens in diesem stillen Tal gerückt worden zu sein.

Aber es war noch mehr. Die Erinnerung an das Erlebnis mit Marianne, ja selbst die enggestellten Möbel in Mariannes Zimmer, das uralte Eisenbüfett mit dem Vorarlberger Zinngerat, das schlankes Empiresofa, die reichgeschmückten Tiroler Bauernstühle und das auch für diese Vorarlberger Patrizierstube noch erstaunlich feine schwarzpolierte Piano, alles das schien sich mit unerwünschter Seltsamkeit an ihn heranzudrängen und ihn festzuhalten.

Mit einem Satz sprang Georg aus dem weichen Bett, kleidete sich rasch an und stund bald unten in der Wirtschaft, wo ihn zum erstenmal auch die alte Suberin mit unterhöflicher Hochachtung begrüßte und gleich anerkennende Worte an ihr richten wollte:

„Da, im Unglück und bei solchen Gelegenheiten könnt man halt schon sehen, was ein Mann ist...“ wollte sie sagen, aber Georg ließ sie nicht weiterreden, sondern ging zur hinteren Saaltür hinaus, um zunächst einmal nach des Achleitners Haus und nach seinem Zimmer zu schauen. Ueber den

stertum des kaiserlichen Hofes (ohne die Privatbestellungen) 16,36 Millionen, wie im Vorjahr. Für die Staatskirche sollen 52,9 statt 44,2 Millionen ausgegeben werden; für das Unterrichtsministerium 161,6 (i. V. 136,7). Der Staatsschuldenfonds ist mit 402,8 Mill. fast genau in der Höhe des Vorjahres bedacht. Dagegen steigen die Ausgaben des Kriegsministeriums von 545,6 auf 599,1, des Marineministeriums von 203,4 auf 250,4 Millionen, zusammen jetzt 849,5 Mill. Rubel (1905 Mill. Mk.).

In Wahrheit wird dieser rechtmerische Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben von dem Papier schwerlich in die Wirklichkeit übertragen werden. In Wirklichkeit erwartet selbst das Finanzministerium nicht, daß die kolossale Steigerung der Ausgaben durch Mehreinnahmen in gleicher Höhe ausgeglichen werden wird. Dazu kommt die in Kürze bevorstehende Schaffung einer neuen Flotte, die im Laufe der Zeit Milliarden erfordern wird. Wieviel davon auf dem Wasser schwimmen, wieviel in die belagerten großen Taschen fließen wird, läßt sich nicht genau abschätzen.

Badische Politik.

Die „Karlsruher Zeitung“.

Das offiziöse Organ der badischen Regierung, hat bis zum Samstag gebracht, um endlich auch etwas über die politische Seite des Wahlausfalls zu berichten. Es ist nicht viel, was das Regierungsblatt zu schreiben weiß, dafür aber um so charakteristischer. Man lese:

„Erfreulich ist an der Hauptwahl die starke Zurückdrängung der Sozialdemokratie. Zweifellos ist diese Partei mit ihrer Haltung bei der Wehrvorlage und mit ihrer die Monarchie und das Vaterland herabsetzenden Agitation selber an dem Niedergang schuld. Unser Volk ist gottlob nicht dumm genug, um sich ein in nationalen Fragen so verständnisloses Verhalten, wie es gerade in dem Jubiläumjahr 1913 im Reichstag, in der sozialdemokratischen Presse und in sozialdemokratischen Versammlungen zutage trat, ruhig gefallen zu lassen.“

Was die Karlsruherin hier über die Gründe unseres Stimmenrückgangs ausführt, ist dummes Zeug. Die trostlose Situation, in welcher sich die badische Regierung befindet, kann nicht besser geschildert werden, als durch derlei politische Betrachtungen ihres Moniteurs, der den Schwarz-Blauen gegenüber nicht einmal mehr zu husten wagt.

Die Großh. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe erbittet aus allen Wahlbezirken die Flugblätter und Flugdruckschriften aller Parteien zur Haupt- und Stichwahl, jedoch keine Zeitungen oder großen Maueranschläge.

Aus dem 53. Landtagswahlkreis (Breiten-Bruchsal).

Auch in unserm Wahlkreis haben wir um zirka 100 Stimmen abgenommen. Wer aber die Verhältnisse hier kennt, wundert sich nicht darüber. Die zurzeit schlechte Konjunktur spielte dabei eine große Rolle. Kirnbach mit der großen Steinindustrie liegt seit einiger Zeit vollständig darnieder. Ein großer Teil der Arbeiter ist auswärts beschäftigt und so mühten wir dort eine Anzahl Stimmen verlieren. Von M enz i n g, welches 1909 einen rapiden Aufstieg der sozialdemokratischen Stimmen aufwies, wußte man im voraus, daß es diese Stimmenzahl nicht aufrecht erhalten konnte.

„Das sei noch gar nichts,“ sagte der Achleitner, der eben bereinigt und fürs größte Ordnung machen wollte; „die Brander seien trotz allem am besten weggenommen, aber drunten in Montafon hätte das Wasser Duzende von Häusern mitgenommen, viel Vieh sei erstickt und die Krüden und die Hirnen und die Kessel von Schrams und Tschaggams seien für dieses Jahr geessen.“

Die Telefonleitungen waren auf weite Strecken hin zerstört und Georg sah, wie die Schwerefälligkeit der Welpen nicht geeignet war, der in vielen Säulern schon heranziehenden Not rath zu steuern.

Als er wieder in die Gemse hinüber kam, empfing ihn die Suberin mit der Nachricht, die Hälfte der Fremden wolle schon heute abziehen, da wäre er doch der Mann dazu, um denen solche dumme Gedanken auszutreiben; jetzt gerade erst, wenn es einmal kühl sei, würde es schön im Brandertal.

Da kam der Achleitner zur Liire herein. „Ob er niemand wisse, der Hühner spielen oder jodeln oder sonst Musik machen könnte.“ fragte ihn Georg. „Da müßten zunächst einmal ein paar Konzerte veranstaltet werden, bis kräftigere Hülfe drunten von den Städten käme.“

„Da fehle es nicht in Brand“, meinte der Achleitner und redete vom Parrer, vom Grenzinspektor und vom Schulmeister, von denen ein jeder schon ein richtiger Künstler sei. „Und dann — setzte er hinzu — soll ja in der Gemse, wies in der Zeitung leßtlich geschrieben habe, eine ganz grobartige Klavierkünstlerin wohnen.“

„Et natürlich,“ warf die Suberin dazwischen, „das kommt

drängt wird. Die Entscheidung hierüber hat unsere Partei in Händen.

Vertrag über die Ablösung der Steuerfreiheit der badischen Beamten in Basel.

In seiner letzten Sitzung genehmigte der Große Rat des Kantons Basel-Stadt den Vertrag mit der badischen Regierung über die Ablösung der Steuerfreiheit der badischen Bahnbeamten in Basel. Ein von den Hausbesitzern eingebrachter Zusatzantrag, nach welchem sich die badische Bahnverwaltung verpflichten sollte, ständig wenigstens 700 badische Beamte in Basel zu belassen (1), wurde abgelehnt. Ueber den Vertrag haben noch die badischen Landstände zu entscheiden.

Die Doppelnatur des Zentrums bei den badischen Landtagswahlen.

Der „Kölnner Korrespondenz“ wird von einem angehenden politisch tätigen Geistlichen Süddeutschlands über das „Zausgesicht“ der Kölner Richtung geschrieben:

Vor den Außenstehenden tut sie so, als habe das Zentrum mit dem Katholizismus ganz und gar nichts zu tun, und schimpft über diejenigen, welche wenigstens den „Einklang“ der Partei und Fraktion mit den katholischen Grundfragen fordern. Neben aber die Kölner Herren vor unserm katholischen Volk, dann hüten sie sich wohlweislich vor jenen lägenhaften Spraken, an die sie selbst nicht glauben, dann hüpfen sie auch über die Milliarden hinweg, die das Zentrum für die neue Wehrvorlage bewilligt hat, dagegen schimpfen sie über das Zesuitengesetz, über staatliche Intoleranz, erklären, die Katholiken würden wie Bürger zweiter Klasse behandelt und suchen mit allen Mitteln die katholische Volkseele in Wallung zu bringen. Dieses Doppelgesicht der Kölner Richtung haben wir auch anlässlich der badischen Landtagswahl wieder gesehen. Die „Kölnische Volkszeitung“ (22. Oktober 1913) gibt selbst die Doppelnatur des Kölner Zentrums zu. Das Blatt schreibt:

„Ohne die kluge Taktik der badischen Zentrumsführung, die auch die positiven und staatsbehaltenden Elemente im Protestantismus, auf der rechten und sogar bei den Nationalliberalen in ihre Rechnung einstellte und ihnen zuliebe vielfach auch dort, wo das Zentrum von sich aus über eine ansehnliche Minderheit verfügt, aber freilich ohne Unterstützung geringe Aussicht zu liegen hat, auf eigene Mandatsbewerbung verzichtete, wäre der Misthaufen in Baden nie und nimmer gestürzt worden.“

In diesen Wahlkreisen und andern, wo das Zentrum nur mit Hilfe konservativer und liberaler Stimmen Siege konnte oder nur auf den Sieg eines rechtsstehenden Konservativen oder Liberalen Aussicht hatte, begünstigt die meisten Zentrumsredner sich damit, über die Sozialdemokratie zu schimpfen, die Taten der rechtsstehenden Parteien zu preisen und im Anschluß an die heiligsten Jahrsrückblicke patriotische Saiten anzuschlagen. Anders klang das Lied in den ausschließlich aber ganz vorwiegend katholischen Städten und Dörfern. Nach dem zu urteilen, was man hier im Lande während der letzten Wochen alles in Zentrumsversammlungen hören konnte, wäre das Zentrum katholischer als der Papst und der Liberalismus schlimmer als der Teufel. Ein neuer Kulturkampf wurde an die Wand gemalt, die heiligsten Interessen des katholischen Volkes als gefährdet hingestellt. Es ist selbstverständlich, daß der Klerus überall mitzusehen mußte. Tatsächlich hat er auch hier in Baden wieder die Hauptarbeit für das Zentrum geleistet. Wie ein Geistlicher (Stadtverordneter Wader in B ä r r i n g e n) an der Spitze unseres badischen Zentrums steht, so ist fast an jedem Orte der katholische Geistliche der geborene Parteiführer. Unser katholisches Volk würde sich bei wundert, wenn dem nicht so wäre, denn es steht nicht nur auf dem Boden der Obedienzkonferenz, sondern rechts daheim!

Soweit der süddeutsche angesehene und politisch tätige katholische Geistliche, der die Zentrumsagitator aus eigener Erfahrung kennt und es ja auch für selbstverständlich hält, daß der Klerus die Wahlarbeit befragt und der katholische Geistliche als geborener Parteiführer auftritt. Seine weitere Polemik gegen die Kölner Richtung können wir uns schon schenken, uns lag nur daran, die öffentliche Bestätigung der Doppelnatur des Zentrums durch einen katholischen geistlichen Agitator zu unterstreichen und festzuhalten, wie ein Geistlicher und mit ihm eine streng katholische, papsttreue Korrespondenz die Aufgaben katholischer Geistlicher präzisiert.

niemand anders als die Bräulein Kirsten sein, die im Nummer elf im Anbau wohne. Sie habe sie schon einmal, um fast niemand im Hause war, spielen gehört. Die habe ganz anders gefingert und sei überhaupt eine scharmanke Person.“ Heute ab Georg zum erstenmal in der Gemse zu Mittag an der Tafel und er pries heimlich die sorgliche Mutter, die ihm wider Wunsch und Willen seinen guten Anzug in den Koffer gepackt hatte. „Auf alle Fälle“, hatte sie dazu geschrieben: „denn der Mensch könne nie wissen.“

Als die Suppe fertigt war, erhob sich Georg, klopfte an das Glas und richtete an die Gäste der Gemse eine Ansprache, in der er die aus den umliegenden Tälern eingetroffenen Nachrichten über die Verhältnisse des Landes zusammenfaßte und es, ohne die Neugierigkeiten einiger Pensionäre auch nur zu erwähnen, in höflichen Worten, aber auch mit der weichen Wucht seiner aufrichtigen Beredsamkeit als selbstverständlich bezeichnete, daß die Herrschaften aus der Stadt, die in guten Tagen die beruhigende Stärkung und das erfrischende Wehagen des Aufenthalts in diesem herrlichen Hochtale genossen, jetzt in den wenigen Stunden einer gewissen Verwirrung und angefüllt der über die Bevölkerung hereingebrochenen Not sich auch dankbar erweisen, gerade jetzt erst recht ihren Ferienaufenthalt hier noch beendigten und auch in den Grenzen der Möglichkeit jedes einzelnen das Nötige tun würden, um durch eine freie Mitarbeitigkeit der allerersten Not zu helfen.

Georgs Worte waren von der Tischgesellschaft zuerst mit einigem Mißbehagen, dann aber immer mehr mit Wärme und schließlich mit aufrichtiger Begeisterung aufgenommen worden, besonders als an den Tafeln entlang das Gerücht ging, daß sei der Fremde, der in der vergangenen Nacht ein Kind mit eigener Lebensgefahr aus einem der brennenden Häuser herausgeholt habe. Marianne hörte ihn aus einem verborgenen Winkel vom Blisset aus zu und sie konnte Tränen der Bewunderung nicht zurückhalten. (Fortsetzung folgt.)

Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe.

Mittwoch, 29. Okt. B. 15. „Die Entführung aus dem Serail“, komische Oper in 3 Akten von Mozart. Anfang 8 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Aus N... Wie b... gerein der... reichte f... abgelehnt... llingt für... allein in v... Wahl der... Rang leg... lichen Ge... nüber spie... nterje... Kapital un... ist, daß d... wieder hab... spruchgen... ung der... so u l e B... amfloggen... nichts genü... verbedigt... lanten mer... freunden z... legen, zu... Es ma... hämte Bie... liberaler i... den Kandid... des Kandid... früherer W... Daß d... Schlüsse z... müssen sich... fanten, die... selbst gepi... rüst: „M... selber!“

De

In der... mit der B... Berliner A... halten hab... starke 18... Brandt ba... einen voll... fort ein vo... nicht der... halten an... rechts da... heim wird... Darnach h... kamenaber... Die Konfuz... heilung üb... ich schon, e... zu erhalten... Methoden i... sehen in... gegeben... Darau... nehmungen... ungrüchlich... die Nachric... annehmen... Direktor... fremden B... über seine... ten Zeug... Sekretär... Dorothea b... bei dem Z... empfahlen... Nachricht... Im un... Interjudu... im Einver... schon besch... lassen sein... Es w... im Krupp... Er hatte... Empfindu... sollen W... Brandt die... schuldig g... Nachricht... ang der f... sehen. D... Dankbarke... Ober... verzeichnen... um sie zu... Welsche... er bei die... abe ein... — Verteil... Beschlußge... vor dem I... Das gebe... Es w... Kriegsgere... ums um... gang als... bei freien... Aufschlage... eine Mit... ungen nu... Wätzig...

Austritte nach der Wahl.

Aus Rußland wird der „Volkstimme“ geschrieben: Die bürgerlichen Zeitungen zu berichten wußten, hat der Verein der Zigarrenfabrikanten in Mannheim die von der christlichen Gewerkschaftsorganisation der Tabakarbeiter eingereichte Forderung einer allgemeinen Lohnerhöhung abgelehnt. Diese Ablehnung, jetzt zwei Tage nach der Wahl, stingt für die Tabakarbeiter, die sich, wie jetzt feststeht, nicht allein in unserem Kreis, sondern in ganz Baden, so sehr für die Wahl der Nationalliberalen und des Zentrums ins Zeug legten, wie eine Ironie und bedeutet auch für den christlichen Gewerkschaftssekretär, der am Tage der Wahl den Zureicher spielte, eine klatschende Ohrfeige.

Unterjenseits hat es nicht gefehlt an Einweisen, daß zwischen Kapital und Arbeit eine tiefe Kluft besteht, und daß es hohe Zeit ist, daß die Arbeiterklasse ihre Geschicke selber regelt. Immer wieder haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß all die Besprechungen des Zentrums und der Nationalliberalen auf Behebung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter nichts sind als soziale Verpöhlungen, die nach den Wahlen in ihr Gegenteil umschlagen werden. Leider haben alle unsere Warnungen nichts genützt; wir haben bei den Tabakarbeitern tauben Ohren gefunden. Aus dieser ablehnenden Haltung der Zigarrenfabrikanten werden die Tabakarbeiter erleben, was sie von ihren „Freunden“, für die sie sich am Tage der Wahl so sehr ins Zeug legten, zu halten haben.

Es war zum Steinmetzweihen, wenn man zuzuh, wie abgeordnete Zigarrenarbeiter am Tage der Wahl nicht nur nationalliberal wählten, sondern auch den ganzen Schleppeidienst für den Kandidaten des Geldfads in Händen hatten, um die Wahl des Kandidaten der Arbeiterklasse, der übrigens noch ein früherer Berufscollega war, zu Fall zu bringen.

Daß die Tabakarbeiter aus dieser Behandlung die richtigen Schlüsse ziehen werden, glauben wir nicht. Die Tabakarbeiter müssen sich, wenn sie die ablehnende Haltung der Zigarrenfabrikanten, die doch zum Teil in unserem Kreise eine politische Rolle spielen, vergleicht mit ihrer Rolle, die sie am Tage der Wahl selbst gespielt, doch sagen, daß auch für sie das Sprichwort zutrifft: „Nur die allergrößten Käber wählen ihre Neher selber!“

Es liegt uns fern, sämtliche Tabakarbeiter über einen Kasten zu spannen, wir wissen, daß es in den Kreisen der Tabakarbeiter auch noch Leute gibt, die vernünftig genug sind, um zum wissen, wo sie hingehören. Dies ist jedoch der geringere Teil, und dieser Teil hat selbst viel unter dem Terrorismus ihrer Liberalen und nationalliberalen „Mitarbeiter“ zu leiden.

In früheren Jahren, als es den Tabakarbeitern noch besser ging, bildeten diese die Pioniere der Arbeiterbewegung, und heute, wo sie so miserabel gestellt sind, daß sie noch nicht einmal eine Familie gründen können, stellen sie bei Wahlen in ihrer Mehrheit die Kerntruppen der Nationalliberalen und des Zentrums.

Während sich in anderen Berufsgruppen unter der Arbeiterklasse ein politischer Aufschwung bemerkbar macht, finden wir bei den Tabakarbeitern das Gegenteil: einen politischen Indifferentismus bedauerlicherer und bedenklicherer Art. Hoffentlich folgt recht bald die Ermüderung!

Der neue Krupp-Prozess.

In der Samstag-Verhandlung des Krupp-Prozesses wurde dem Zeugenvernehmung begonnen. Polizeirat Koch vom Berliner Polizeipräsidium bezeugte, daß er den Auftrag erhalten habe, im Berliner Bureau bei der Firma Krupp, Wollstraße 18, Hausnummer 10 zu gehen und Brandt zu zitieren. Brandt hatte bei seiner Vernehmung auf dem Polizeipräsidium einen vollständig gebrochenen Eindruck gemacht, er legte auch sofort ein vollständiges Geständnis ab, das heißt, er bekannte sich nicht der Befehlsgebung von Militärpersonen schuldig, gab aber zu, daß er von Zeugnisschreibern und Militärpersonen Nachrichten erhalten habe. Auf Antrag des Verteidigers Rechtsanwalt Löwenstein wird das Protokoll der polizeilichen Vernehmung vorgelesen. Danach hat Brandt gesagt: Ich gebe zu, daß ich von ehemaligen Kameraden über verschiedene Dinge Nachrichten erhalten habe. Die Konfurrenzfirmen tun genau dasselbe. Ich habe keine Mitteilung über geheime Dinge verlangt; die meisten Dinge kannte ich schon, es war mir aber von Interesse, die Möglichkeit befähigt zu erhalten. Etwas Strafbares habe ich darin nicht gefunden. Befolgen habe ich die Leute nicht. Ich habe hin und wieder Zechen in Restaurants bezahlt und einigen auch kleine Darlehen gegeben.

Darauf werden die Protokolle über die richterlichen Vernehmungen vorgelesen. Danach hat Brandt bei dem Untersuchungsrichter Ähnliches geäußert. Er habe nicht geglaubt, daß die Nachrichten geheimen Charakters wären, er habe auch nicht annehmen können, daß die Nachrichten, die er sämtlich an den Direktor Mouths nach Essen geschickt habe, zur Kenntnis einer fremden Macht gelangen könnten. Im weiteren hat sich Brandt über seine Beziehungen zu den vor dem Kriegsgericht angeklagten Zeugnisschreibern, Zeugnisschreibern und dem Oberintendantur-Sekretär Pfeiffer vor dem Untersuchungsrichter ausgelassen. Droege habe niemals von ihm Geld erhalten, er habe diesen aber bei dem Direktor Mouths zur Anstellung bei der Firma Krupp empfohlen, dem Direktor aber nicht gesagt, daß er von Droege Nachrichten erhalten habe.

Im weiteren Verlaufe bemerkt Brandt, er habe bei dem Untersuchungsrichter allerdings gesagt, er habe die Nachrichten im Einverständnis der Firma Krupp eingegeben. Er habe das schon deshalb betont, da er nicht auch von der Firma Krupp verlassen sein wollte.

Es wird alsdann Landrichter Wewel als Zeuge vernommen: Er habe in der Wohnung Brandts in Mannheim und im Kruppischen Bureau in der Wollstraße Hausnummer 10 gehalten. Er habe nicht die erste Vernehmung. Er habe aber nicht die Empfindung, daß Brandt bestürzt war. Er habe Brandt zur vollen Wahrheit ermahnt, und er habe auch den Eindruck, daß Brandt die volle Wahrheit sagte. Er bestritt, sich der Befehlsgebung schuldig gemacht zu haben, er gab zu, sich den Leuten, die ihm Nachrichten gegeben, ermittelnd gemacht zu haben durch Bezahlung der Zechen, Gewährung von kleinen Geschenken und Darlehen. Er hatte die Empfindung, daß Brandt Geldgeschenke aus Dankbarkeit gegeben habe.

Oberstaatsanwalt: In dem Protokoll ist die Äußerung verzeichnet: Ich habe den Leuten aus Dankbarkeit und auch um sie zur Lieferung weiterer Nachrichten geneigt zu machen, Geschenke und Darlehen gegeben. — Der Angeklagte sagt, daß er bei dieser Vernehmung sehr aufgeregt war. — Wewel: Ich habe eine Aufregung des Angeklagten nicht wahrgenommen. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Löwenstein: Bei einer solchen Beschuldigung sind doch wohl fast alle Leute bei der Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter mehr oder weniger erregt. Zeuge: Das gebe ich zu.

Es wird darauf Zeugentantilian, der bereits vor dem Kriegsgericht wegen passiver Befehlsgebung, militärischen Ungehorsams usw. verurteilt worden ist, unter Aushebung der Verurteilung als Zeuge vernommen. Er bezeugt: Es ist richtig, daß bei freien Ausschreibungen Stillstehen zu beobachten ist. Ich habe aber dem Brandt auch bei freien Ausschreibungen über Zuschläge Auskunft erteilt. Bei beschränkter Bedingungen ist eine Mitteilung erlaubt. Ich habe bei freihändigen Vergebungen nur im allgemeinen, nicht aber im speziellen dem Brandt Mitteilung gemacht. Ich habe auch geglaubt, Brandt könnte die

Nachrichten schließlich auch von offizieller Seite als Vertreter der Firma Krupp erhalten. — Oberstaatsanwalt: Ich werde den Nachweis führen, daß Brandt die Nachrichten nicht offiziell erhalten konnte. Sie besaßen aber eine Bezugsquelle der Firma Krupp, um die Konkurrenz totzuschweigen. — Zeuge: Diese Absicht hatte ich keineswegs. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Löwenstein: Gatten Sie nicht die Empfindung, daß eine verständige Militärverwaltung die Konkurrenz nicht ausschließen werde, schon um sie sich als Lieferanten zu erhalten? — Zeuge: Jawohl. — Verteidiger: Es ist bereits in der Kriegsgerichtsverhandlung zur Sprache gekommen, daß die Mitteilungen der Konkurrenzpreise an Brandt nur den Erfolg hatten, daß bei Verdingung auch ein Teil der Lieferung die Firma Krupp erhalte. — Zeuge: Diese Auffassung hatte ich allerdings. — Verteidiger: Sie waren also der Überzeugung, daß Ihre Mitteilungen der Heeresverwaltung nichts schaden könnten. — Zeuge: Jawohl. Brandt sagte mir auch ausdrücklich, eine Kenntnis von den Konkurrenzpreisen werde niemals eine Erhöhung, sondern nur eine Herabsetzung der von der Firma Krupp berechneten Preise bewirken. — Auf Befragen des Vorsitzenden bemerkt der Zeuge: Er habe niemals eine direkte Bezahlung wohl aber kleine Darlehen von Brandt erhalten. Der Zeuge bezeugt weiter: Er habe seinem Nachfolger im Dienst, dem Zeugentant Schleuder, gesagt, wenn der Vertreter der Firma Krupp etwas frage, so liegen keine Bedenken vor, diesem Auskunft zu erteilen. — Zeugentant Schleuder: Er habe keine Bedenken gehabt, dem Brandt Mitteilung über bevorstehende Anschaffung, über Zuschlagsverteilung und über die Preise der anderen Firmen zu machen. Er habe um so weniger dagegen Bedenken, da sein Vorgänger ihm gesagt habe, man könne dem Vertreter der Firma Krupp ohne weiteres Mitteilung machen. Brandt habe für ihn oftmals die Zechen in den Restaurants bezahlt und ihm auch kleine Darlehen, im ganzen etwa 200 M., gegeben. — Auf Vorhalt des Vorsitzenden gibt der Zeuge zu, er habe dem Untersuchungsrichter gesagt, Brandt hätte ihn gebeten, ihn seinem Nachfolger zu empfehlen. Er habe das aber abgelehnt, um den Nachfolger nicht in eine schwierige Lage zu bringen. Er müsse aber hinzufügen, er befürchtete, der Nachfolger könnte Mitteilungen machen, die bedenklich wären. Auf Befragen des Verteidigers Dr. v. Gordon gibt der Zeuge zu, daß Brandt über alle militärischen Angelegenheiten besser unterrichtet war, als er. Darauf tritt die Mittagspause ein.

In der Nachmittags-Sitzung wurde Zeugentant Dinst als Zeuge vernommen: Er habe Brandt Nachrichten über bevorstehende Ausschreibungen, Preise der Konkurrenzfirmen usw. geliefert, von Brandt kleine Geschenke und auch die Zechen bezahlt erhalten. — Feuerwerker Schmidt äußert: Brandt habe für ihn mehrfach die Zechen bezahlt und ihn ersucht, ihm die Preise der Konkurrenz, die in Aussicht stehenden Aufträge usw. mitzuteilen. Er habe mit Brandt verschiedene Lokale, wie den Kaiserhof, das Weinrestaurant Rheingold usw. besucht. Brandt habe ihm auch einmal einen Zwanzigmark-Schein gegeben. — Der folgende Zeuge ist der frühere Zeugnisschreiber, jetzige Beamte bei Krupp in Essen, Richard Droege. Er habe, als er noch Zeugnisschreiber war, Brandt auf einem Regalabend kennen gelernt. Er habe Brandt einige Male Auszüge aus dem Bestellsbuch gegeben. Brandt sei auch drei- bis viermal in seiner Wohnung gewesen und habe sich selbst Auszüge aus dem Bestellsbuch gemacht. Zeuge habe geglaubt, daß er nichts Unrechtes tue, da allgemein die Ansicht verbreitet war, Krupp gegenüber bestehende bei der Militärverwaltung kein Geheimnis. Zeuge habe sich, als er noch im Militärdienst war, bei Krupp in Essen um eine Anstellung betorben und zunächst die Antwort erhalten, er sei vorgemerkt. Schließlich sei er aber engagiert worden. Geld oder Geschenke habe er von Brandt nicht erhalten, auch Zechen habe Brandt für ihn nicht bezahlt. Auf weiteres Befragen bemerkt Zeuge, es sei möglich, daß er sich in seinem Bewerbungs-schreiben auf Brandt berufen habe, daß dieser von Essen aus angefragt worden sei und Brandt ihm wohl auch bei der Direktion empfohlen habe. — Zeugentant Droege: Er sei ebenfalls seit 1907 Zeugentant bei der Artillerieversuchskommission. Ihm sei gesagt worden, vor Krupp habe die Militärverwaltung keine Geheimnisse. Deshalb habe er Brandt auf Verlangen über bevorstehende Verbesserungen, Lieferungen und Preise der Konkurrenz teils mündlich, teils schriftlich unterrichtet. Er habe keinerlei Bedenken gehabt, da Brandt ein Angestellter von Krupp war. Geld oder Geschenke habe er von Brandt nicht erhalten; nicht einmal ein Glas Bier habe er sich von ihm bezahlen lassen. Wohl habe er aber einmal von Brandt ein Darlehen von 1000 M. erhalten, das er jedoch prompt mit Zinsen zurückgabte.

Auf die Vernehmung des Oberintendantur-Sekretärs Pfeiffer wird verzichtet. Der Oberstaatsanwalt beantragt, sämtliche Zeugen, die vom Kriegsgericht verurteilt worden seien, nicht zu verurteilen. Die Verteidiger beantragen die Verurteilung. Nach langer Beratung beschloß der Gerichtshof, die Zeugen nicht zu verurteilen, da sie mit den zur Verhandlung stehenden Sachen in enger Verbindung stehen.

Die Sitzung wird darauf auf Montag vormittag 9 Uhr vertagt.

Aus der Partei.

50. Landtagswahlkreis. Nachdem das Stichwahlabkommen getroffen ist, muß allerorts mit aller Energie an die Arbeit gegangen werden. Hauptächlich am Wahltag müssen alle Kräfte angespannt und alle Mittel aufgewendet werden, um den Kampf siegreich bestehen zu können. In Anbetracht der gegenwärtigen politischen Lage ist überall darauf hinzuwirken, daß die Wähler so früh wie möglich ihre Arbeitsstätte verlassen, damit sie nicht infolge Verpöhlungen ihres Wahlrechts verlustig gehen.

Die Zentrale des 50. Wahlkreises ist am Stichwahltag wiederum im „Lüben“ in Gröningen, Telefonamt Durlach Nr. 202, Dort hin am abend sofort alle Resultate zu melden.

Das Wahlkreisomitee.

Aue, 26. Okt. Am kommenden Samstag findet in der „Blume“ Wahlvereinsversammlung statt, wozu sämtliche Genossen erscheinen möchten. Der Ausfall der vergangenen Landtagswahl muß den Genossen ein Ansporn sein, sich von nun an mehr der politischen Arbeit zu widmen als bisher, um die Scharte bei den nächsten Wahlen wieder auszuweihen und erwartet deshalb der Vorstand vollständiges Erscheinen aller Genossen. (Siehe Vereins-Anzeiger).

Sohrenwetterbach, 27. Okt. Unser Parteilokal befindet sich nach wie vor in der „Hochburg“, was wir auch die auswärtigen Parteigenossen bei Ausflügen etc. hierher zu beachten bitten. Unser bisheriger Kassier Gen. Kuppinger ist von hier weggezogen. An seine Stelle ist in der letzten Mitgliederversammlung Gen. Karl Jock als Kassier gewählt worden.

Wüschbach. Am Sonntag fand hier eine sehr gut besuchte Wählerversammlung statt, in welcher Gen. Stadtrat Philipp (Karlstraße) unter lebhafter Zustimmung über die Landtagswahlreden sprach. Es sieht zu hoffen, daß wir am Donnerstag einen erheblichen Zuwachs an Stimmen für unsere Kandidaten kurz erzielen.

Sauschingen. Zwölf Polizeibeamte erschienen am Samstag vormittag im Parteisekretariat Freslau-Land, um nach dem Original einer Beschwerde gegen einen Amtsbevollmächtigten zu haussuchen, die dem Landrat in Form eines Abschrift über-

mittelt worden war. Das Aktenstück wurde nicht gefunden, dagegen wurden mehrere Abschriften beschlagnahmt. Das Vorgehen der Behörde ist natürlich kein Beweis dafür, daß die Beschwerde zu Unrecht erfolgte. Aber welches Interesse konnte die Behörde wohl daran haben, den Urheber der Beschwerde persönlich kennen zu lernen?

Kommunalpolitik.

Miswirtschaft unter einer liberalen Stadtverwaltung.

Vor Jahresfrist wurden in der Stadt Insterburg (Ostpreußen) der Stadthaumeister Friedel und der Brandmeister Haman in Haft genommen. Sie wurden beschuldigt, die Stadt Insterburg um viele Tausende von Mark betrogen zu haben. Sie sollen dabei mit anderen städtischen Beamten und Kaufleuten gemeinsam gearbeitet haben. Stadthaumeister Friedel verübte im Gefängnis Selbstmord, ebenso ein Kaufmann. Am Mittwoch standen nun zwei städtische Beamte, fünf Kaufleute und eine Buchhalterin vor der Strafkammer zu Insterburg unter der Anklage des Betrugs, der Beihilfe dazu und der Unterschlagung. Es wurde festgestellt, daß der Beamte Harber, dem das Rohrmeisteramt übertragen war, sich ebenso wie Stadthaumeister Friedel auf Kosten der Stadt von städtischen Arbeitern seit Jahren persönliche Dienste leisten ließen. Städtische Arbeiter wurden in der Familie Harbers als Diensthelfer beschäftigt; sie mußten dort Kleider reinigen, Stiefel wischen, Milch, Holz (das der Stadt entnommen war) und Kohlen holen und sogar Einkäufe auf dem Markt machen. Ein Arbeiter hat auf diese Weise täglich durchschnittlich vier Stunden für die Familien Harber und Friedel arbeiten müssen und die Stadt hat dafür über 2000 M. an Löhnen gezahlt. Dann hat sich Harber von dem Kaufmann Hagen, der für die Stadt lieferte, viele Gegenstände für seinen persönlichen Gebrauch vorabfolgen lassen, die Kosten dafür aber der Stadt in Rechnung gestellt. Erregt bemerkte der Gerichtsvorsitzende, es sei besonders niederziehend, daß jenen anständigen Bürger solchen Beamten die Hand zu ihren Verschleudungen gereicht hätten. Der Staatsanwalt sagte sogar, es gäbe noch eine Gruppe Interessenten, die nicht zu fassen seien. Der Stadthaumeister Friedel sei manchen Leuten sehr gelogen geheren; wäre er am Leben geblieben, so hätte man noch manches Wunder erleben können. Er erinnerte auch an den Selbstmord des einen Kaufmanns und meinte, wenn andere auch noch diesen Rest von Ehrgefühl besaßen hätten, so hätte man in Insterburg noch manchen Schuß hören müssen. Der Untersuchungsrichter habe von Haus zu Haus gehen müssen und es seien im letzten Augenblick Geschäftsbücher vernichtet worden. Kaufmann Hagen hat auch die Stadt bei einer Samenlieferung um 1000 M. geschädigt. — Das Gericht erkannte gegen Hagen auf fünf Monate und gegen den Beamten Harber auf ein Jahr Gefängnis.

Diese Verurteilungen sind aber geringfügig gegenüber den Betrügereien, die der Brandmeister Haman seit etwa 10 Jahren in Insterburg verübt hat. Haman hat in der Voruntersuchung erklärt, seine Verschleudungen seien so zahlreich, daß er all die Kaufleute nicht nennen könne, mit denen er Durchschleudungen verübt habe. Er hat sich jahrelang auf Kosten der Stadt Mühe gegeben und diese von Feuerwehrlenten füttern lassen. Das Futter, sowie Streu hat er von der Stadt genommen. Die Gemeinde ist auf diese Weise schätzungsweise um 3240 M. geschädigt worden. Ebenso hat sich Haman 12 Hühner gehalten und das Futter für diese ebenfalls von der Stadt genommen. Er hat sich ferner Fischbraten, ein elektrisches Lichtbad, eine Telefonanlage anfertigen und elektrisches Licht in seine Wohnung legen lassen. Auch ließ er städtische Kohlen in seinen Keller fahren. Die Feuerwehre hatte auch die Eisabfuhr zu besorgen. Von den Erträgen, die der Stadt zufließen sollten, hat er 3655 M. in die eigene Tasche gesteckt. Von dem Betrag, den die Stadt durch die Stellung des Unfallmagazins und durch die Müllabfuhr erzielen sollte, hat Haman über 1400 M. unterschlagen, und bei den Wasserfahrten hat er die Stadt um 198 M. betrogen. Auch hat Haman es seit Jahren ebenso gemacht, wie der Beamte Harber. Der Kaufmann Hagen und Haman haben die Stadt seit 1905 um 2069 M. geschädigt. Der Schneidermeister Kilian hat viele Kleider für Feuerwehrlenten in Rechnung gestellt und bezahlt erhalten, die er nicht geliefert hat. Haman hat sich von ihm zahlreiche Kleiderstücke, Pelze, ein Kleid für seine Tochter und selbst einen Mastenanzug auf städtische Kosten herstellen lassen, was der Stadt 2200 M. gekostet hat. Gemeinsam mit dem Lederhändler Jänisch und dem Drogerien Gottwald hat Haman ähnliche Betrügereien verübt. Insgesamt hat Haman nachweisbar — vieles ist ihm natürlich gar nicht nachzuweisen — die Stadt um circa 10 000 M. geschädigt.

Das Urteil lautet: Haman 4 Jahre Gefängnis, 5 Jahre Ehrverlust; Hagen 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, 2 Jahre Ehrverlust; Kilian 8 Monate Gefängnis, 2 Jahre Ehrverlust; Gottwald 6 Monate Gefängnis, 1 Jahr Ehrverlust; Jänisch 1 Woche Gefängnis; Buchhalterin Radtke 50 M. Geldstrafe.

Anleihe zu Bauzwecken. Die Stadt Singen hat eine Anleihe von 1 Million Mark aufgenommen zur Errichtung einer Gaskasse. Das Bankhaus Maraire u. Co. Konstanz bringt die reichsmündelichere Anleihe zum Kurs 91,90 Proz., indogriffen 4 Proz. Stückzinsen, vom 15. Oktober ab zum Verkauf.

Zukunftspläne der Stadt Weinheim. Wie aus dem Rechnungsführerbericht der städtischen Verwaltung Weinheim hervorgeht, besteht der Plan der Errichtung eines allen Volksschichten dienenden Hallenschwimmbades. Von anderen durch die Stadt erledigten Aufgaben sind außer den Stadterweiterungsplänen noch zu erwähnen die Vorarbeiten für die Einführung elektrischer Energie, die Einführung der Gasfernheizung, die versuchsweise Aufstellung von Gasautomaten und die Errichtung einer Feuertochterhalle.

Bürgermeister und Presse. Bei der feierlichen Amtseinführung des neugewählten Bamberger 1. Bürgermeisters Adolf Wächter, die vor einigen Tagen in Bamberg stattfand, machte der neue Bürgermeister in seiner Programmrede interessante Ausführungen über die Presse. Er sagte u. a.: Die lebendige Anteilnahme der Bürgerschaft an dem Leben der Gemeinde könne nur durch weitgehende Öffentlichkeit bei Beratung der Gemeindeangelegenheiten erreicht werden. Dieser Öffentlichkeit diene die Presse. Zwischen ihr und der Kommunalverwaltung sollen, wie vor kurzem der Verband der rheinisch-westfälischen Presse mit Recht betont habe, Beziehungen sein, welche über die amtlichen Veröffentlichungen von Geheiß wegen hinausgehen. Eine organische Verbindung zwischen der Stadtverwaltung und der Presse solle daher hergestellt werden.

Gewerkschaftliches.

Eine Auszeichnung der gewerkschaftlichen Ausstellung in Leipzig. Die Ausstellung der gewerkschaftlichen Zentralverbände auf der Kaufhausausstellung in Leipzig ist neben mit der goldenen Medaille der Stadt Leipzig ausgezeichnet worden.

Mit dieser objektiven Würdigung der gewerkschaftlichen Ausstellung durch das Preisrichterkollegium dürften zugleich die Anwürfe einiger Scharfmacherblätter völlig entkräftet sein, die der Öffentlichkeit glauben machen wollten, die Ausstellung der Gewerkschaften sei tendenziös und entstelle in grober Weise die Tatsachen.

Truhe.

„dem Serail“, Anfang 1/2 Uhr,

Mafregelung bei der Deutschen Bank in Berlin. Im Verfolge der am 9. Oktober 1913 stattgefundenen Versammlung von über 1400 Beamten der Deutschen Bank hat sich die Direktion zu einer Maßnahme hinreiß lassen, die geeignet ist, große Erbitterung in den Kreisen der gesamten Beamtenschaft hervorzurufen.

Nachdem Herr Baron am 23. Oktober nochmals in der Angelegenheit vorstellig geworden war, erhielt er die schriftliche Aufforderung, unzugänglich die Bank zu verlassen.

Streit der Kupferschmiede und Heizungsmonteur in Chemnitz. Seit dem 1. Oktober haben in Chemnitz die Heizungs- und Kupferschmiede die Arbeit eingestellt, weil die Unternehmer sich nicht geneigt zeigten, auch nur einigermaßen annehmbare Zugeständnisse auf die von den Arbeitern gestellten Forderungen zu machen.

Ergebnisse vom 21. Okt. 1909

Table with 6 columns: Wahlkreis, Wähler (Ges.), Nichtwähler, Stimmen, Ergebnis vom 21. Okt. 1909, Ergebnis vom 21. Okt. 1913. Rows list various districts like Bahnhöfen, Breda, Bretten I, etc.

Aus dem Lande.

Durlach. Der Arbeiter-Samariterbund (Kolonne Durlach) hält auch dieses Jahr wieder einen Kursus in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen ab.

Theater und Musik.

Opernhaus Karlsruhe. In einer Aufführung von „Gaz und Zimmermann“ (am Donnerstag) teilte unsere bewährten Opernkünstler, sich an Frohlaune und Extemporieren zu übertrumpfen.

Die im Schatten leben, das soziale Schauspiel des verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Emil Hofmann kommt am Samstag den 1. November im Neuen Theater

der Turnstunde jederzeit hilfsbereite Kräfte zur Verfügung stehen.

Der diesjährige Kurs beginnt Freitag, 31. Okt., abends 9 Uhr, im „Löwenbräu“ bei Mitglied Jörgensen und werden alle diejenigen, welche den Kursus mitmachen wollen, ersucht, sich dort pünktlich einzufinden.

Ueber die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse im diesseitigen Amtsbezirk für das 3. Quartal 1913 berichtet der Bezirksarzt: Von epidemischen Krankheiten sind gemeldet worden: Scharlach besonders in Durlach und Weingarten mit 11 bezw. 8 Fällen, sodann Diphtheritis und Krupp mit 7 Fällen in Durlach, 2 in Weingarten und einige Einzelfälle in anderen Gemeinden, ferner waren 4 Fälle von spinaler Kinderlähmung zu verzeichnen, 3 Fälle in Durlach 1 Fall in Grödingen.

Verhaftungen wegen § 218. Wir berichten von kurzem, daß zwei Frauen und ein Mädchen unter dem Verdacht der Abtreibung verhaftet wurden.

Selbstmordversuch. Am Montag nachmittag versuchte sich ein in der Lindenstraße wohnhafter 16jähriger Fabrikarbeiter zu erschließen.

Bruchsal.

Angriffsfall. Am Sonntag vormittag ereignete sich auf der Hauptbahn zwischen den Stationen Ulbricht und Bruchsal ein Angriffsfall.

Ettlingen.

Die Vertrauensmänner der Gewerkschaften, wie auch die Vorstandsmitglieder der Allgem. Ortskrankenkasse werden am Mittwoch abend halb 9 Uhr zu einer Sitzung in der Brauerei Gensle eingeladen.

Wissenschaftliche Vorträge sollen während des Wintermonats, von der Stadtverwaltung arrangiert, in der städtischen Festhalle veranstaltet werden.

L. zu den bevorstehenden Auswahlwahlen der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Ettlingen, mit Ausschluß der Gemeinden Mörich, Forchheim und Neuburgweiler liegen die Wählerlisten von Freitag, 31. Oktober, bis Freitag, 7. November, an folgenden Stellen auf:

- 1. auf dem Rathaus in Ettlingen für den Wahlbezirk 1, umfassend die Gemeinden Ettlingen, Ettlingenweiler, Bruchhausen, Oberweier, Schlutenbach, Schönbörn und Spessart;
2. auf dem Rathaus in Malsch für den Wahlbezirk 2, umfassend die Gemeinden Malsch, Sulzbach und Röllersbach;
3. auf dem Rathaus in Schellberg für den Wahlbezirk 3, umfassend die Gemeinden Vurdach, Pfaffenort, Schellberg, mit den abgedenkten Gemarkungen Groß-, Ober- und Unterflörschwald;
4. auf dem Rathaus in Bussenbach für den Wahlbezirk 4, umfassend die Gemeinden Bussenbach, Reichenbach, Ehenrot.

Wahlberechtigter sind alle volljährigen Arbeiter und Arbeiterinnen, welche in obengenannten Orten beschäftigt werden mit Ausnahme in Ettlingen die Arbeiter der Betriebe Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen A.-G., Papierfabrik Gebr. Wühl in Ettlingen, Papierfabrik Vogel, Bernheimer und Schnurmann in Ettlingen und Maxau, Maschinenfabrik Lorenz in Ettlingen, Bad. Baumwollspinnerei und Weberei A.-G. in Neuwo und Frauenalb.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen müssen während dieser Zeit vom 31. November bis 7. November an den eingangs angeführten Stellen die Aufnahme in die Wählerliste beantragen, sonst dürfen sie nicht wählen.

In Mannheim erstmals zur Aufführung. Eine zweite folgt tags darauf, Sonntag den 2. November.

Ein Denkmal für Alban Stolz. Am Sonntag wurde in Freiburg das Denkmal des vor 30 Jahren verstorbenen katholischen Volkschriftstellers Alban Stolz eingeweiht.

Konzert Lou Siewert.

Mit einem überreichen Programm wartete Frau Lou Siewert, die Gattin des hiesigen Tenors unserer Oper, bei ihrem „Niederabend“ am Donnerstag auf.

Am Flügel hatte Musikdirektor Hofmann ein nicht unbedeutendes Werk zu bewältigen; doch muß es ihm zum Lobe gesagt werden, daß er sich dieser Aufgabe meisterlich zu entledigen wußte.

Deferteure. In Schönau (Schwarzwald) wurden durch die Genbarmerie am Hochlopf drei Unteroffizierschüler von hier aufgegriffen und in das Amtsgefängnis gebracht.

Baden-Baden.

Schweinepest. Unter dem Schweinebestand eines Landwirts in Baden-West ist die Schweinepest ausgebrochen.

Offenburg.

Deferteur. Vom Urlaub nicht zurückgekehrt ist der Deferteur Kaspar Samstag von der 8. Komp. des hiesigen Regiments Erman von dem Markt, 19. Oktober zu seinen Eltern nach Sandhofen (Mannheim) beurlaubt und hat den Ort, wie festgelegt wurde, am Samstagabend in der Richtung nach Mannheim verlassen.

Ein Kreisfarrenmarkt mit Prämierung findet am Dienstag den 4. November statt. Montag den 3. November, am Tage vor dem Markt, ist Prämierung der aufgeführten Farren.

Ein Laufkursus beginnt am Dienstag, 4. Nov., für Männer, Zimmerleute, Gipser usw. in der städtischen Gewerkschule. Unterricht täglich 8 Stunden in Theorie und Praxis. Das Schulgeld beträgt 20 Mk.

Forsheim, 26. Okt. Der Emailmaler Hümann den hier, der schon seit einiger Zeit ein Verhältnis mit der 16jährigen Tochter eines Rabinetmeisters gegen den Willen der Eltern des Mädchens unterhielt, entführte dieses und wandte sich mit seiner Geliebten nach Javelstein.

Forsheim, 27. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof, unweit vom ehemaligen Brettener Uebergang, geriet beim Anfahren zweier Wagen der verheiratete, etwa 40 Jahre alte Wagenwärter Wilhelberger, wohnhaft in Karlsruhe, unter die Räder.

St. Ilgen, 27. Okt. Ein Schaden von 2000 Mk. ist dem hiesigen Hauptlehrer nach von hier dadurch entstanden, daß ihm am Samstag seine beiden Bienenwagen samt den Bienen verbrannt sind.

Mannheim, 26. Okt. Verhafteter Auswärtiger. Der nach Unterbringung eines großen Betrags aus Mannheim geflüchtete 16jährige Hausbursche Johann Häuß wurde in Wien verhaftet.

Bühl, 27. Okt. Der 17jährige Tagelöhner Anton Ernst aus Hunsbach wurde in der Billot ertrunken aufgefunden. Er ist anscheinend in trunkenem Zustande in den Bach gefallen.

Das Vertrauen zu dem Vorstandsmitglied, welcher durch Manipulationen eines früheren Kassierers so schwere Verluste erlitten hat, kehrt, wie wir in den hiesigen Nachrichten lesen, zusehends zurück.

Freiburg, 27. Okt. In der letzten Vorstandssitzung der Gewerkschaften Freiburg wurde darauf hingewiesen, daß man in beschleunigter Kammerbezirken dazu übergegangen ist bei der Berufswahl in der Weise födernd für das Handwerk einzutreten.

Freiburg, 26. Okt. Vorgehens hat sich eine 28 Jahre alte Frau aus Illm, die seit einigen Jahren von ihrem Mann getrennt lebt und sich seit kurzem in einer hiesigen Wirtschaft im Dienst befindet, durch Öffnen der Fußbader der linken Hand gelüdet.

Kroszingen, 27. Okt. Die Renaquelle ist nun fertiggestellt und die Badeanlagen werden in den nächsten Tagen dem Betrieb übergeben.

Emmendingen, 27. Okt. Der Bahnarbeiter Karl Schumacher wurde beim Ausweichen vor einem herannahenden Schienenzug von einem Personenzug erfasst und sofort getötet.

Heilb., 26. Okt. Der im Alter von 50 Jahren stehende Stadtrat, Weinbändler Karl Schleich, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Mannbach, 26. Okt. Zwischen zwei Frauen kam es wegen eines Liebesverhältnisses, das der Sohn der einen mit der Tochter der anderen unterhielt, zu einer schweren Schlägerei.

Seefingen, 26. Okt. Als Landwirt Martin Jins damit beschäftigt war, Obst zu pflücken, brach der Axt und Jins stürzte aus ca. 20 Meter Höhe auf die Erde.

Er liegt hoffnungslos darnieder.

KNOPFS Serientage 95 1.95 2.95 Die beste Einkaufs-gelegenheit des Jahres

Galanterie

- II. Etage.**
- 1 Likörservice, 7 teilig, m. Tablett . . . -95
 - 1 vers. Thermometer . . . -95
 - 1 Dejeuneur m. Tabl. . . -95
 - 1 Cakes-, Butter- od. Geleedose, geschl., m. vernick. Deckel . . -95
 - 1 Zuckerschale, vergoldet, Glaseinsatz . . -95
 - 1 vern. Brotkorb mit Fayence-Einlage . . -95
 - 1 großer Aschbecher mit Figur . . -95
 - 1 Adlerbriefbeschwerer mit Steinsockel -95



Figuren in imit. Terracotta oder Elfenbein imit., mit und ohne Blumenfüllung, ca. 87 cm hoch, große Auswahl. Stück -95

- Kunstdrucke in aparten Holzrahmen, eckig oder rund, neue Sujets -95
- Ziervase, versilbert, mit Glaseinsatz -95
- Familienrahmen, eleg. polierte Holzleiste -95
- Taschenlampe mit Batterie St. -95
- 3 Visit- oder 2 Cabinet- Holzrahmen, schöne Leiste . . -95
- 3 Taschenslampen-Batterien . -95
- 1 Glas-Ansichtsbild in apart. Holzrahmen -95
- 1 versilberte Spardose, originell . -95

Ansichtsartikel mit Wappen, Porzellan mit Silber- oder Golddekor Vasen, Tassen, Teller Stück -95

- 1 runder oder ovaler Photographierahmen, Holz . . . -95
- 1 geschliffene Glasschale mit echt Bronzegarnitur -95
- 1 Metallschreibzeug, tulafarbig . -95
- 1 moderner Leuchter, Altsilber . -95
- 1 Löcher, Schwarz-Glas mit Messingmontierung . . . -95
- 1 Aluminiumkocher mit Topf und Pfanne -95
- 2 Messingvasen, moderne Form Familienrahmen, mahagonifarb. Holzleiste und Goldbordüre . 1.95
- 1 Messing-Blumenkübel mit geprägter Bordüre 1.95
- 1 Schreibzeug mit Löcher, stahlfarbig 1.95
- 1 Messing-Rauchservice, 4 teilig. 1.95
- 1 Messing-Leuchter, gehämmert 1.95
- 1 Vase, antikes Decor, elfenbeinfarbig 1.95
- 1 eleg. Taschenlampe mit Schiffsleiste und Batterie 1.95
- 1 gute Weckeruhr, Garantie . 1.95
- 2 Vasen, imit. Terracotta, mit Fig. ca. 30 cm hoch 1.95
- 1 versilberter Aufsatz, moderne Ausführung 2.95
- 1 Uhr, elfenbein oder Terracotta imitiert 2.95
- 1 prima Weckeruhr mit 3 Glocken 1 Jahr Garantie 2.95
- 1 Figurengruppe mit Goldfischbassin, 35 cm hoch 2.95
- 1 Blumenkübel, Messing gehämmert 22 cm 2.95
- 1 Tortenplatte, mod. Decor, mit vernick. Rand und Griff, 94 cm 2.95
- 1 Porzellanuhr, Bauerndecor, 23 cm hoch 2.95
- 1 Bierservice, 4 Becher, innen vergoldet, mit Salzfaß 2.95
- 1 Familienrahmen, extragroß, aparte Leiste 2.95
- 1 Reisservice, vernickelt oder stahlfarbig 2.95
- 1 Schreibzeug, Doppelfässer, auf schwarzer Glasplatte 2.95
- 1 Figuren u. Uhren, imit. Terracotta, ca. 35 cm hoch 2.95

Damen-Putz

- I. Etage.**
- Südwester für Kinder, versch. Ausführung -95
 - Sport-Mützen für Knaben, engl. Stoffart und uni marine . . -95
 - 1 schwarze Straußfeder, 33 cm lg. -95
 - Seidene Haarbänder:
 - 12 Coupon à 75 cm, 2 1/2 cm br. -95
 - 7 Coupon à 75 cm, 4 cm breit . -95
 - 5 Coupon à 75 cm, 5 cm breit . -95
 - 4 Coupon à 75 cm, 7 1/2 cm br. -95
 - Seidene Taffetbänder in modern. Farben:
 - 2 1/2 Mtr., ca. 11 cm breit . . -95
 - 2 Mtr., ca. 12 cm breit . . . -95
 - Straußenbänder, schwarz u. farbig 1.95
 - Kindergarnitur, Astrachanplisch, Collier und Mufftasche, weiß, grau, mode 1.95
 - Schwarze Krimmer-Krawatte, 140 cm lang 1.95
 - 2 1/2 Mtr. Taffetband, 15 1/2 cm br., Farben nach Wahl 1.95
 - Kindergarnitur, Astrachanplisch, u. Krimmer (Kollier u. Mufftasche), weiß, grau 2.95
 - Felz-Kollier, langhaarig Kanin, schwarz und braun 2.95

Parfümerie

- Im Parterre.**
- 1 Manicure-Garnitur, 8teilig, in Karton -95
 - 1 gute Haarbürste -95
 - 1 große Flasche Eau de Cologne . -95
 - 1 vernickelte Rasiergarnitur (Spiegel, Rasierschale und Pinsel) . -95
 - 1 Zerstäuber, Kristall imit. mit Ball und Netz -95
 - 3 St. feine Blumenseife i. Luxus. -95
 - 1 große Flasche echt franz. Parfüm in verschiedenen Gerüchen . -95
 - 1 Flasche Brennesselwasser und 1 Paket Shampoo, zusammen . -95
 - 1 Schwammständer mit 2 Schwämmen, zusammen -95
 - 1 Fl. flüss. Teerseife Pixis . . . -95
 - 1 1/2 Pfd. Glycerin- oder Mandelseife in Riegeln -95
 - 1 Haarbürste und 1 Fl. Bay-Rum Dose Zahnpasta, 1 Fl. Mundwasser und 1 Zahnbürste zus. . -95
 - 12 St. feine Blumenseife, 1 1/2 Pfd. in Karton -95
 - 6 St. Lilienmilchseife i. Karton . -95
 - 6 St. Mandelblütenseife in Kart. -95
 - 1 Bartbinde, Bürste und Bartwasser, zusammen -95
 - 1 Welschere, 1 Crepescere und 1 Brennaparat, zus. -95
 - 1 Celluloid-Hand- oder Stellspiegel, groß -95
 - 1 Kammgarnitur, 4 teilig . . . -95
 - 1 versilb. Rasierapparat mit einer Klinge -95
 - 1 Fl. franz. Parfüm i. Kart. und 1 St. franz. Seife zusammen . -95
 - 1 St. Blumenseife und 1 Fl. Parfüm in Japankarton -95
 - 1 Celluloid-Haartüte, groß . . . -95
 - 1 Celluloid-Zahnständer mit Celluloid-Zahn- u. Handbürste, zusammen -95
 - 1 Celluloid-Nagelbürste mit Celluloid-Griff -95
 - 1 Garnitur, bestehend aus Celluloid-Spiegel, 1 Celluloid-Seifen- u. 1 Polierier-, 1 Polierstift u. 1 Zahnbürste -95
 - 1 Garnitur, enthaltend 1 gute Zahn- und 1 Nagelbürste zus. -95
 - 1 echte Schildpatt-Haarspange . -95
 - 1 schöner Gummischwamm . . . -95
 - 1 prima versilberter Rasierapparat mit 3 Klingen 1.95
 - 1 Kammgarnitur, 6teilig, gute Qualität 1.95
 - 1 Fl. Eau de Cologne, 1/2 Ltr. . 1.95
 - 1 Rasiergarnitur, vernickelt, bestehend aus Spiegel, Rasierschale und Pinsel 1.95
 - 1 schöne Manicure-Garnitur in Karton, 8teilig 1.95
 - 1 Celluloid-Schwammkorb mit Gummi-Schwamm 1.95
 - 12 Stück gute Rasierklingen . . 1.95
 - 1 gute Haarbürste und 1 elegant. Celluloid-Stell- oder Handspiegel . 1.95
 - 3 Flaschen Kopfwaschwasser nach Wahl und 1 elegant. Zerstäuber 1.95
 - 1 versilb. Rasierapparat in vern. Etuis mit 3 Klingen 2.95
 - 1 eleganter Zerstäuber, geschliff. 2.95
 - 1 Toilettengarnitur (Celluloid-Bürste Spiegel u. Kamm), in elegant. Karton 2.95
 - 1 Rasiergarnitur in eleg. Karton, bestehend aus 1 gut versilbert. Rasierapparat, 1 guter Dachshaarpinsel, 1 St. Stangenseife in vernickelt. Behälter 2.95
 - 1 schöne Manicure-Garnitur, 8teilig, in Karton 2.95
 - 1 eleg. geschliffener Celluloid-Spiegel, groß 2.95

Korsetten

- II. Etage.**
- Korsett, Band-Mieder, aus weiß blau gestreiftem Körperstoff St. -95
 - Korsett hüftfrei, aus grauem Drell mit Spitze garniert -95
 - Direktoire-Korsett aus grauem u. champfarb. Drell, Zwickelform m. Spitze u. Banddz. St. 1.95
 - Direktoire-Korsett, extralang, aus champfarb. Drell, feston. m. 1P. Gurtstrumpf. St. 1.95
 - Direktoire-Korsett, extralang, Jaquard, m. br. Fest. Garn. u. 1 Paar Gurtstrumpfhalter, w. Abb. St. 2.95
 - Reform-Korsett, aus grauem Satin-Drell, weiß gefüttert, auf Kordel gearb., gute Fassung St. 2.95
 - Korsettschoner, weiß baumwolle, 1/2 offen, 1/4 Aermel. -95
 - Korsettschoner, beige Wolle, 1/2 offen, mit langen Aermeln. St. 1.95
 - Korsettschoner, beige und weiß Wolle, 1/2 offen, mit langen Aermeln St. 2.95
 - Untertaillen, weiß, wollgemischt, mit langen Aermeln St. 1.95
 - Kombination (Hemdhoise), baumwolle, bestes Schweizer Fabrikat, ohne Aermel und mit 1/4 Aermel St. 2.95



Schürzen

- Im Parterre**
- 1 Kleider-Kimonoschürze wie Abbildung 1.95
 - 1 elegante Blusen-trägerschürze . . . -95
 - 1 Kinderschürze, Kimono. 45-75 cm -95
 - 1 extraweit, gute Haus-schürze m. Träg. -95
 - 1 elegante Teeschürze m. reicher Stickerei u. Trägern . . . -95
 - 1 türkisch gemusterte Kinderschürze 45 bis 75 cm -95
 - 1 aparte Satin-Teeschürze m. Träg. -95
 - 2 eleg. Satin-Ziersch. m. Faltenvolant -95
 - 1 gr. Kleider-Kimono-Schürze m. 3/4-Arm, schön garniert 1.95
 - 1 prima Satin-Kinder-schürze, Kimono mit Faltenvolant, Länge 60-80 cm 1.95
 - 1 extraweite Blusen-trägerschürze, mod. garniert 1.95
 - 2 prima Haus-schürze, extraw. m. Träg. 1.95
 - 1 eleg. Russenkittel aus prima Diagon-Vel. m. Kordelgarn. u. Goldkn. Stück 1.95
 - 1 Blusenkleiderschürze, m. Knopfgarnit. 1.95
 - 1 elegante Stickerei-Trägerschürze
 - 1 gute Panama-Schul-schürze, Kimono, 60-75 cm 1.95
 - 1 Kleider-Schürze m. 3/4-Arm u. Bändern m. Blenden-Garn. 2.95
 - 1 aparte Satin-Blusen-Schürze 2.95
 - 1 sehr ap. Russenkittel Crepestoff, elegant garniert 2.95
 - 1 schwarze Panama-Kleiderschürze, gute Qual. 2.95
 - 1 prima Blusen-träger-Schürze, apart garn., schw. Panama. 2.95
 - 1 ap. Teeschürze mit Stickereiträgern 2.95

1000 ausländische Briefmarken -95

Gravüren, Kunstblätter, farbig u. schw., z. Einr. geeig. Herrliche, 2 St. -95, 1 St. -95, 1 St. 1.95

Gardinen, Decken etc.

- II. Etage.**
- 3. Wachstuch-Wandschoner . . . -95
 - 1 großer Wachstuch-Rest . . . -95
 - 1 Mtr. guter Tupfenmull, 120 cm breit -95
 - 1 Mtr. Spannstoff, 130 cm breit . -95
 - 1 kamelhaar-farb. Schlaf-decke -95
 - 1 Meter guter Bodenläufer -95
 - 1 Kommoden-decke -95
 - 1 Stuhl-Kissen, reich bestickt . -95
 - 1 gute Kissen-platte -95
 - 3 Inl.-Linoleum-Vorlagen -95
 - 1 Paar Erbstill-Brise-Bises mit Zahn, wie Abbildung . . . -95
 - 1 Mtr. Biedermeierleinen . . . -95
 - 1 Mtr. Linoleum-Läufer -95
 - 1 Mtr. Wachstuch-Läufer . . . -95
 - 1 weiße Bettdecke mit Fransen 1.95
 - 1 Sofa-Bettuch, weiß oder gestr. 1.95
 - 1 gute Kissen mit Fransen . . . 1.95
 - 1 waschechte Tischdecke . . . 1.95
 - 1 Filztuch-Tischdecke, reich best. 1.95
 - 1 gute Bettvorlage 1.95
 - 1 Mtr. Leinenplüsch, ca. 125 breit 1.95
 - 1 Jacquard-Schlafdecke 2.95
 - 1 große Boule-Bettvorlage . . . 2.95
 - 1 Erbstill-Stores mit Volant . . 2.95
 - 1 gute Tischdecke 2.95
 - 1 gute Bettdecke, weiß oder farb. 2.95
 - 1 gutes Sofakissen 2.95
 - 1 gute Kinderschlafdecke . . . 2.95
 - 1 Künstlerleinen-Garnitur . . . 2.95

1 Inlaid-Linoleum-Teppich ca. 70x200 cm 1.95

- 6 Stück Scheuertücher -95
- 3 Stück Ia. Scheuertücher . . . -95
- 2 Pakete Kerzen, 6er, 8er . . . -95
- 3 Pakete Kerzen -95
- 2 Scheuertücher, 3 St. weiße od. gelbe Kerseife u. 4 Pakete Seifenpulver, zusammen . . . -95
- 5 Doppelstücke Planetenseife . -95
- 1 Dose, à 1/2 Kilo, Bodenwachs, weiß oder gelb u. 1 Parkett-tuch, zusammen -95
- 1 großer Fensterchwamm und 1 gutes Fensterleder, zus. . . -95
- 6 Stück Ia. Kerseife, 250 gr . . -95
- 3 Stück Poliertücher u. 2 große Flaschen Astralin (Metallputz) zusammen -95
- 4 Pakete Seifenpulver Famos u. 5 Stück weiße Kerseife . . . -95
- 7 Rollen Klosettpapier -95

Praktische Hausputzartikel

- Im Parterre.**
- 6 Stück Scheuertücher -95
 - 3 Stück Ia. Scheuertücher . . . -95
 - 2 Pakete Kerzen, 6er, 8er . . . -95
 - 3 Pakete Kerzen -95
 - 2 Scheuertücher, 3 St. weiße od. gelbe Kerseife u. 4 Pakete Seifenpulver, zusammen . . . -95
 - 5 Doppelstücke Planetenseife . -95
 - 1 Dose, à 1/2 Kilo, Bodenwachs, weiß oder gelb u. 1 Parkett-tuch, zusammen -95
 - 1 großer Fensterchwamm und 1 gutes Fensterleder, zus. . . -95
 - 6 Stück Ia. Kerseife, 250 gr . . -95
 - 3 Stück Poliertücher u. 2 große Flaschen Astralin (Metallputz) zusammen -95
 - 4 Pakete Seifenpulver Famos u. 5 Stück weiße Kerseife . . . -95
 - 7 Rollen Klosettpapier -95

Papierwaren

- Im Parterre**
- Briefpapier, Packung „Leinen-Post“ 100 Bg. 100 undurch-sichtige Umschläge -95
 - Briefpapier, Packung „Repp Post“ 100 Bg. 100 Umschläge . . -95
 - Spezialkassetten 50 Bg. pr. Leinen-pap. mod. Form 50 Kuverts m. Seidenpapierfütter -95
 - 1 Post. dek. Briefpap. Kart. 95 1.95 2.95
 - 1 Monopol-Briefordner mit Hebel extra stark gearb. mit Schiene, Greifloch u. Register 2.95
 - 500 farb. Geschäftskuverts . . . -95
 - 100 Bg. Geschäftspap. u. 100 Umseh-l. 15 Kontobücher m. festem Deckel 1.95
 - 500 prima Kreppservietten gezaekt 1.95
 - 100 dek. Servietten u. 1 Tischläufer -95
 - 7 Groß prima Reißnägel . . . -95
 - Großes Postkartenalbum 400 Kar-ten fassend -95
 - Reklamemark.-Alb. m. 100 Marken -95
 - 1 Schüler-Etuis Faberfüllung inkl. Taschenmesser -95
 - Prakt. Briefwage 500 Gr. wiegend Periferansen f. Lampe entzückende Muster, . . . Meter . . . 1.95 2.95
 - 7 Rollen prima Klosettpapier . -95
 - 6 Rollen Stoffkrepp-Klosettpapier, große Rollen -95
 - 2 Karton Kaffee-Filterpapier . -95
 - 5 Karton Butterbrod., à 100 Bl., fett dicht -95
 - 1 prakt. Schreibmappe mit Metall-löcher -95
 - 1 Lampenschirm, reich dekor., -95
 - Wandsprüche, wundersch. Muster, mit relig. od. kindl. Text . . . -95
 - 100 farb. Karlsruher Ansichtsk., prima Ausführung 1.95
 - 100 Hochglanz Genre Liebespost-karten etc. 1.95
 - 1 gr. Jap. Decor.-Schirm od. Fäch. -95
 - 1 Füllfederhalter m. 14 kar. Gold-feder u. Taschenkl. (auß. prakt.) 2.95
 - Große Ausstattungskassetten Brief-bogen, Karten u. Kuverts . . . -95
 - 1 Karton, reichhalt. Sortiment, Tortenpapier aller Größen nur -95

Bijouterie

- Im Parterre.**
- 1 Damen-Uhr-armband mit Uhr, wie Ab-bildung 2.95
 - 1 Herren-Cha-telain m. Huf-eisen -95
 - 1 Kavalier-Herrenkette mit An-hänger, vergoldet -95
 - 1 moderner Geldbox, goldfarbig gestreift -95
 - 1 Fingerring, Silber 800, mit Si-mili -95
 - 1 aparte Simili-Blusennadel, neue Ausführung -95
 - 1 bernsteinfarb. Brosche, mod. Fassung -95
 - 1 schwarze Damen-Uhrkette und 1 Brosche -95
 - 1 doppelreihige Perlenhalskette, silberfarbig -95
 - 1 Paar Manschettenknöpfe, Silber 800 -95
 - 1 Glieder- oder Zieh-armband, vergoldet -95
 - 1 Damen-Halskette, Alpaca, Erbsm. -95
 - 1 eleg. Bolero-Nadel, massiv Silber 800 -95
 - 1 bernsteinfarb. Halsk. -95
 - 1 silb. Kinderarmbd. 800, m. Emailleg. -95
 - 1 gold. Fingerring, 8 Kar. m. Hänger -95
 - 1 Kettensarmband, goldplattiert -95
 - 1 Anhängelock, silberfarbig, mit Kettchen -95
 - 1 apertes Metall-Zigaretten-Etui stahl- oder goldfarbig . . . -95
 - 1 Krawattennadel, Silber 800, mit Perle oder Simili -95
 - 1 Serviettenring, Silber 800 . . . 1.95
 - 1 eleg. Herrenkette, Alpaca . . 1.95
 - 1 große Rocknadel, Tulasilber 800, Goldgravierung 1.95
 - 1 goldplattierte Damen-Uhrkette 1.95
 - 1 mod. Collier und 2 Hutnadeln, Bernstein imitiert 1.95
 - 1 Herren-Taschenuhr, 1 Jahr Gar-antie 1.95
 - 1 Damen-Uhrarmband mit Uhr 2.95
 - 1 Herren-Taschenuhr, versilbert. Goldrand, 1 Jahr Garantie . 2.95
 - 1 Damenuhr, 1 Jahr Garantie . 2.95
 - 1 Tulasilber-Medaillon, 800, zu öffnen, für Photographie. . . 2.95
 - 1 Herren-Uhrkette, Silber 800 . 2.95
 - 1 apertes Emaillekollier, Silber 935/000 2.95
 - 1 Silber-Collier, 935/000, mit Stein-gehänge 2.95
 - 1 aparte Simili-Blusennadel . . 2.95
 - 1 eleg. Herrenchatelaine, mit An-hänger Silber 800 2.95
 - 1 eleg. Zigaretten-Etui, Alpaca, feine Ausführung 2.95
 - 1 lange bernsteinfarb. Halskette 2.95
 - 1 lange Perlenhalskette 2.95



- III. Etage.**
- 1 Froebel-Modellierspiel, Plastik, mit farbigen Vorlagen . . . -95
 - 1 Baby, Bisquit mit Schlafaugen, Mohairperücke und Hemdchen 25 cm -95
 - 1 Kinder-Nähmaschine, schöne Ausführung -95
 - 1 Eskimoschlitten mit Hund und Eskimopuppe, mit Uhrfeder . -95
 - 1 Plüsch-Bär auf Rädern, ca. 21cm -95
 - 1 gekleidete Puppe ca. 35 cm, mit Schlafaugen und Lockenperücke -95
 - 1 großer Froebel-Baukasten, mit Hartholzklötzen, Doppellagen -95
 - 1 Schäferei, 15 teilig, in Karton -95
 - 1 Eskimo-Gliederpuppe, ca. 36 cm mit fast unzerbrechlich. Kopf -95
 - 1 Celluloid-Baby, 19 cm, mit ge-stricktem Jäckchen -95
 - 1 große doppelreihige Grammophon-platte -95
 - 1 Baumeil-Kegelspiel 1.95
 - 1 große Puppenschaukel, feine Ausführung 1.95
 - 1 eleg. gekl. Kugelgelenk-Puppe, 38 cm, mit Schlafaugen . . . 1.95
 - 1 großes Holz-Roulettespiel, Ia. Ausführung 1.95
 - 1 großer Puppenstuhl und 1 gekl. Celluloid-Baby zusammen . . . 1.95
 - 1 Celluloid-Gliederbaby, 28 cm gr. 1.95
 - 1 große Kinder-Gitterschaukel, m. starken Stricken 2.95
 - 1 dreiteilige Puppen-Garnitur, Tisch und 2 Stühle, Tischplatte ca. 25 cm 2.95

Spielwaren

- III. Etage.**
- 1 Froebel-Modellierspiel, Plastik, mit farbigen Vorlagen . . . -95
 - 1 Baby, Bisquit mit Schlafaugen, Mohairperücke und Hemdchen 25 cm -95
 - 1 Kinder-Nähmaschine, schöne Ausführung -95
 - 1 Eskimoschlitten mit Hund und Eskimopuppe, mit Uhrfeder . -95
 - 1 Plüsch-Bär auf Rädern, ca. 21cm -95
 - 1 gekleidete Puppe ca. 35 cm, mit Schlafaugen und Lockenperücke -95
 - 1 großer Froebel-Baukasten, mit Hartholzklötzen, Doppellagen -95
 - 1 Schäferei, 15 teilig, in Karton -95
 - 1 Eskimo-Gliederpuppe, ca. 36 cm mit fast unzerbrechlich. Kopf -95
 - 1 Celluloid-Baby, 19 cm, mit ge-stricktem Jäckchen -95
 - 1 große doppelreihige Grammophon-platte -95
 - 1 Baumeil-Kegelspiel 1.95
 - 1 große Puppenschaukel, feine Ausführung 1.95
 - 1 eleg. gekl. Kugelgelenk-Puppe, 38 cm, mit Schlafaugen . . . 1.95
 - 1 großes Holz-Roulettespiel, Ia. Ausführung 1.95
 - 1 großer Puppenstuhl und 1 gekl. Celluloid-Baby zusammen . . . 1.95
 - 1 Celluloid-Gliederbaby, 28 cm gr. 1.95
 - 1 große Kinder-Gitterschaukel, m. starken Stricken 2.95
 - 1 dreiteilige Puppen-Garnitur, Tisch und 2 Stühle, Tischplatte ca. 25 cm 2.95

Bücher Noten

- Modernes Antiquariat Restauflagen**
- Davidis Kochbuch, gut gebunden 2268 prima Rezepte 712 S. stark -95
 - 1 Posten Romane Novellen, Erzählungen 95 1.95
 - 1 Posten Musik-Alben -95 1.95 2.95
 - 6 verschiedene Notenstücke . . -95

Benützen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäftsräume. — Fahrstühle durch alle Etagen.

KNOPF'S Serientage 95 1.95 2.95

Die beste Einkaufs-
gelegenheit des Jahres

Handschuhe

Im Parterre.

- 2 Paar Damen-Trikohandschuhe schwarz u. bunt, gute Qualität 2 Knöpfe-95
- 2 Paar Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle, weiß bunt u. schw.-95
- 1 Paar Damen-Trikohandschuhe imit. Schwedisch Leder, mit Futter, schöne Farben-95
- 1 Paar Damen-Trikohandschuhe imit. Waschleder, buntes Futter schwarz und farbig-95
- 1 Paar Damen-Trikohandschuhe naturgelb und weiß-95
- 1 Paar Damen-Strickhandschuhe Wolle m. Glanzg., weiß u. bunt-95
- 1 Paar Damen-Strickhandschuhe r. Wolle, farb., schwarz u. weiß-95
- 1 Paar Damen-Rundstuhlhand-
schuhe, fein gestrickt, bunt-95
- 1 Paar Herren-Trikohandschuhe mit imit. Lederfutter-95
- 1 Paar Herren-Trikohandschuhe mit warmem Futter-95
- 1 Paar Herren-Strickhandschuhe reine Wolle, farbig u. schwarz-95
- 3 Paar Kinder-Strickhandschuhe bis Größe 5, bunt gemustert-95
- 2 Paar Kinder-Strickhandschuhe weiß und bunt-95
- 2 Paar Militär-Handschuhe, weiß-95
- 1 Paar Damen-Halbseiden-Hand-
schuhe, prima Qual., eleg. Farb. 1.95
- 1 Paar Damen-Handschuhe, fein gestrickt, Seidenwolle, aparte Farben und schwarz1.95
- 1 Paar Herren-Handschuhe, imit. Wildled., fein gef., erste Marke 1.95

Wollwaren

Im Parterre.

- Kinder-Häubchen, gestrickt, weiß und farbig-95
- Kinder-Häubchen, imit. Lammf.-95
- Kinder-Mützen, gestrickt und gehäkelt, weiß u. farbig-95
- Mädchen-Mützen, aus Dochtwolle gehäkelt, schöne Farben-95
- Knaben- und Schüler-Mützen mit breit. Umschl., gerauhte Stoffe-95
- Mädchen-Hauben aus Filztuch, warm gefüttert-95
- Damen-Umschlagtuch mit Fran-
sen, schön karierte Stoffe-95
- Wollshawls, weiß, schwarz und bunt, völlig breit-95
- Eisgarnshawls, weiß, schöne Must.-95
- Eisgarnschal, dreieckig, weiß und schwarz-95
- Wolltuch, 3 eckig, f. ält. Damen-95
- Damen-Serviteurs (Brustschützer) Wolle -95, Baumwolle 2 St.-95
- Halstuch, kariert, reine Wolle-95
- Damenweste, schwarz, 2:2 gestr.-95

Unsere 4 Konsummarken während der Serientage zu Ausnahmepreisen!

- Schwannwolle, 4- u. 5 fach, schwarz und meliert 58
- 1/2 kg 2.75, 100 gr
- Reine Kammwolle, 4- u. 5fach schwarz, farbig u. meliert 72
- 1/2 kg 3.40, 100 gr
- Sportwolle, in mod. Farben 82
- 1/2 kg 3.95, 100 gr
- Mützenwolle, in mod. Sport-
farben, 100 gr90



Kinder-Mützen,
wie Abbildung 95



Damenweste,
wie Abbildung 95



Mädchen-Mützen,
alle Farben 95



Herrenwesten, gestrickt,
wie Abbildung 1.95

Wollwaren

Im Parterre.

- Bestell-Hauben für Mädchen, weiß, rot, blau, mit schönen Garnierungen1.95
- Samt-Hauben für Mädchen, eleg. Ausführungen1.95
- Herrenweste (Kittel), gestrickt, braun1.95
- Damenweste, gestrickt, weiches Material1.95
- Damen-Plaid mit Fransen, schöne Dessins1.95
- Trikotkopfschal, dunkle Farben1.95
- Eleg. Schals aus durchbrochenen, weiß und schwarzen Geweben1.95
- Velour-Damen-Plaid, aparte Far-
benstellungen2.95
- Chenille-Schals, schwarz, mit Fransen2.95
- Seidenschals, schwere Qualitäten moderne Farbensortimente2.95
- Kunstseidene Schals, für Gesell-
schaften besonders geeignet2.95
- Herrenwesten, gestrickt, mit u. ohne Kragen2.95
- Damen-Bolero-Jäckchen, schwarz gestrickt2.95

Sweaters

- Sweater für Knaben und Mäd-
chen, starke Winterqualit., versch. Größen u. Farben-95
- Sweater für Knaben und Mäd-
chen, Wolle plattiert, gute so-
lide Qual., schöne Farbensort.1.95
- Sweater-Anzüge (Sweater und
Höchen), starke Qualitäten in schönen Farben2.95

Strümpfe

Im Parterre.

- 2 Paar Frauenstrümpfe, schw.,
Wolle, plattiert, deutsch lang
zusammen-95
- 1 Paar Frauenstrümpfe, schw.,
2:2 gestrickt, reine Wolle-95
- 1 Paar Damenstrümpfe, schwer
plattiert, gewebt, schwarz, engl.
lang-95
- 1 Paar Damenstrümpfe, schw.,
reine Wolle, gewebt, engl. lang
2 Paar Damenstrümpfe, schw.,
mit modernem Zwickel, engl.
lang, zusammen-95
- 2 Paar Kinderstrümpfe, Wolle,
plattiert, schwarz und braun,
bis 7 Jahre, zusammen-95
- 1 Paar Kinderstrümpfe, Wolle,
plattiert, schwere Qual., von
8-14 Jahre-95
- 3 Paar Herrensocken, meliert, m.
Schaff, zusammen-95
- 2 Paar Herrensocken, Wolle, plat-
tiert, grau, mit Schaff, zus.-95
- 1 Paar Herrensocken, reine Wolle,
gestrickt, grau-95
- 3 Paar Schweißsocken, meliert,
zusammen-95
- 1 Paar Herrensocken, reine Wolle,
schwarz, gewebt-95
- 1 Paar Herrensocken, feinfarbig,
reine Wolle, gewebt-95
- 2 Paar Vorfüße, reine Wolle, schw.
und braun, zusammen-95
- 1 Paar Sportstutzen m. Umschlag
eleg. Muster1.95
- Damen-Fantasiestrümpfe, reine
Wolle, aparte Farben und Must. 1.95

Herren-

Im Parterre.

- 6 Stück schmale Binder, halb-
seide, schöne Farben-95
- 6 Stück breite offene Binder in
modernen Farben-95
- 3 Selbstbinder, offene breite Form,
Streifen-Muster und andere
schöne Dessins, zusammen-95
- 2 Selbstbinder, offene breite Form,
neue mod. Farben, zus.-95
- 1 Selbstbinder, offene breite Form
oder amerikanische schmale
Form, letzte Neuheit in aus-
gewählten Dessins-95
- 3 Regattes oder Schleifen mit
Band od. Schild, hübsche Mus-
ter, zusammen-95
- 2 Regattes oder Schleifen mit
Band od. Schild, hübsche Mus-
ter, zusammen-95
- 1 Regattes od. Schleife m. Band od.
Schild, hervorr. sch. Must.,
gute Ausstattung, mod. Fassons-95
- Herren-Kragen mit mod. Ecken,
4fach, vorz. Qual. in versch.
Höhen2 od. 3 St. -95
- Herren-Kragen m. leicht angebo-
gener Ecke, 4fach, bew. Fabr.,
in versch. Höhen 2 oder 3 St. -95

- Herren-Kragen, am.
Form, sehr modern
u. bequem 2 St.-95
- Herren-Steh-Umlegekrag, neueste
Form, engschließend 2 od. 3 St.-95
- 3 Herren-Umlegekragen, weiß
oder farbig, zusammen-95
- 2 Serviteurs, weich mit eleg. Sa-
tinstreifen, zusammen-95
- Serviteurs, weiß gestärkt, glatt
oder mit Falten, gute Ware
2 od. 3 St.-95
- Serviteurs, farbig Pique oder
Perkal, weich oder gestärkt,
waschecht in schönen kleinen
mod. Mustern2 od. 3 St. -95
- Garnituren, farbig (Serviteur u.
Manschetten), gut sortierte
Muster, 1 oder 2 Garnituren-95
- Manschetten, eckig oder rund,
4fach, gute Qual., 2 od. 3 P.-95
- Hosenträger, Gummi oder Band,
vorz. Qual., verschiedene Aus-
führung, 1 oder 2 Paar-95
- 1 Spazierstock, Malacca-Rohr,
mit oder ohne Beschlag-95
- 1 Sport- od. Prinz-Heimlich-Mütze
2 St. Ballon-Mützen (Jockey-
Mützen)-95

- 1 Regenschirm f.
Damen u. Herr.,
Halbs., m. kl.
Fabrikations-
fehlern1.95

- 1 Regenschirm
für Herren u.
Damen-95

- Herren-Hüte,
weich, rauhh.
neueste Form.,
versch. Far-
ben1.95

- Damenstrümpfe
reine Wolle
mit bestickt.
Fußplatt -95

Artikel

Im Parterre.

- Kragenschoner, gestrickt mit
Franse, weiß oder farbig
1 od. 2 St.-95
- Weißer Oberhemden mit glatten
Einsatz, unsortierte Weiten1.95
- Herrenhüte, weich, rauhaarig,
imit. Velour und andere Arten,
mod. Farben und Formen1.95
- Kragenschoner, fein gestr. Kunst-
seide m. Franse, weiß oder
farbig1.95
- 1 Sport-Mütze, Stoff, engl. Art
mit seid. Futter u. Riegel1.95
- Oberhemden, weiß mit Pique-
falteneinsatz oder mit eleg.
Satinstreifeneinsatz, guter
Rumpfstoff2.95
- Oberhemden, farbig mit festen
Manschetten, kleine mod.
Dessins u. Streifenmuster2.95
- Regenschirme für Herren oder
Damen, Halbseide mit seid.
Futteral, eleg. Krücken2.95
- Regenschirme, reine Seide, mit
kleinen Fabrikationsfehlern2.95
- 1 Herren-Weste, tadellos
Sitz, gute Konfektion2.95
- 1 Herrenhut, schw., steif, mit
Atlasfutter, obere Form2.95

Gamaschen

Im Parterre.

- 1 Paar Kinder-Strickgamaschen,
weiß, bis Größe 2-95
- 1 Paar Kinder-Trikotgamaschen,
versch. Farben, bis Größe 21.95
- 1 Paar Damen-Tuch-Gamaschen
mit Schließen, moderne Farb. 2.95
- 1 Paar Herren-Stiefel-Gamaschen,
schwarz und farbig, 1 Paar Damen-
Stiefel-Gamaschen, schwarz und far-
big, zusammen2.95

Glacé-Handschuhe

Im Parterre.

- 1 Paar Damen-Glacé- od. Swe-
de-Handschuhe-95
- 1 Paar Damen-Lammleder- oder
Suede-Handschuhe, gute Qual. 1.95
- 1 Paar Herren-Schwedischleder-
Handschuhe, schöne Farben1.95
- 1 Paar Damen-Moche-Handsch.
aparte Farben2.95
- 1 Paar Herren-Nappa-Handsch.
starkes Leder, rotbraun2.95
- 1 Paar Herren-Waschleder-Hand-
schuhe, prima Qualit., braun
und grau2.95

Handarbeiten

II. Stock.



- 1 Decke, 60/60, russ. Halbl.,
vorgez., wie Abbildung-95
- 1 Ueberhandtuch und 1 Nacht-
schleidecken, vorgez., zus.-95
- 1 Küchen-Handtuch, vorgez.,
mit Jacquardborte-95
- 1 Wäschebeutel, vorgez., mit
Spitze garniert-95
- 1 Waschtischgarnitur, 5 teilig,
vorgez.-95
- 1 Küchen-Wandschoner, vorgez.-95
- 1 Klammerbüchse, vorgez.-95
- 1 Bettwandschoner (Aidastoff)
vorgez.-95
- 1 Läufer, russ. Halbl., vorgez.-95
- 1 Kissen, russ. Halbl., m. Franse
garniert, vorgez.-95
- 1 Läufer, weiß, reich mit Spitzen
garniert-95
- 1 fertiger Läufer u. 2 Schoner
zusammen1.95
- 1 Kissen, russ. Halbl., angef. m.
Material1.95
- 1 Decke, 60/60, russ. Halbl., an-
gef. m. Material1.95
- 1 Kommodendecke, Aidastoff,
angef. m. Material1.95
- 1 Läufer, angef. m. Material1.95

Trikotwäsche

Im Parterre.

- Herren-Trikothemd, Vorder-
schluß-95
- Herren-Trikothose, kräftige
Winterqualität-95
- Herren-Trikotjacke, alle Gr.-95
- Damen-Trikotjacke m. Spitzen-
besatz-95
- Damen-Untertaille, stark. Trik.
Damen-Untertaille m. warmen
Futter-95
- Damen-Hemdosen, weiß ge-
strickt-95
- Damen-Direktorenhose, ausge-
begt, viele Farben-95
- Kinder-Anzug (Hose m. Leib),
Länge 60-80 cm, guter Trik.-95
- Kinder-Anzug (Hose m. Leib),
Länge 75-100 cm, farb. Trik.-95
- Kinder-Anzug (Hose m. Leib),
60-80 cm, warm gefüttert-95
- Knaben-Trikothemd, normalf.-95
- Knaben-Trikothose oder Jacke,
gute Qualität-95
- Knaben-Turnerhemd, weiß-95
- Herren-Normalhemd, stark
wollhaltig1.95
- Herren-Normalhose, wollgem.,
solide Qualität1.95
- Herren-Normaljacke, schwerer,
guter Normaltrikot1.95
- Herren-Einsatzhemd, Normal-
stoff mit weißem schönen Pi-
queeinsatz1.95
- Herren-Einsatzhemd, weißer
Rumpfstoff mit hellem eleg.
Piqueeinsatz1.95
- Herren-Futterhosen, braun und
grau, m. schwer. Winterfutt. 1.95

- Damen-Beinkleider,
guter Normalstoff,
offen1.95

- Damen-Direktore-
hosen mit warmen,
angewebten Futter
u. Bandschleife, alle
Farben1.95

- Damen-Direktore-
hosen mit Seiden-
glanz und Band-
schleife, in feinen
Farben1.95

- Damen-Hemdosen,
weiß gestrickt, mit
imit. Hakelp. 1.95

- Damen-Reformhosen,
marineblau, gute
Winterqual. 2.95

- Herren-Garnituren,
Jacke und gleichfar-
bige Hose, in feinen
Farben2.95

- Mädchen-Reformhose,
marineblau, bis Gr. 55,
zwei Paar2.95



- 4 große Glasdosen Schuhereme
gute Qualität-95
- 4 Dosen Schuhereme „Fridolin“-95
- 4 Paar runde Damen-Gummi-
absätze-95
- 2 Paar runde Herren-Gummi-
absätze-95

Auf Tischen ausgelegt
Ueber 1000 Paar Hausschuhe
und Schlappen
für Damen, Herren und Kinder in
Filztuch, Plüsch, Samt, Stramin
und imit. Kamelhaarstoff in ver-
schiedenem Ausführungen
zum Ausuchen95

- 1 Paar weiße Turnschuhe, 36-46-95
- 1 Paar Babystiefel, Leder, Filz
oder imit. Kamelhaar-95
- 1 Paar Filz-Schnallenstiefel,
Filz- u. Ledersohlen, 22-29-95
- 1 Paar imit. Kamelhaarstoff-
schuhe, Filz- und Ledersohle
Größe 25-35-95
- 1 Paar Turnschuhe, Gummi-
sohlen, 36-421.95
- 1 Paar Leder-Spangenschuhe,
36-421.95
- 1 Paar Leder-Hausschuhe
36-421.95
- 1 Paar Plüschpantoffel, Leder-
sohle u. Absatz, 36-421.95
- 1 Paar Damen- oder Herren-
imit. Kamelhaarstoffschuhe,
gute Qualität, Ledersohlen1.95
- 1 Paar imit. Kamelhaarstoff
Schnallenstiefel, Ledersohlen,
30-351.95

Schuhwaren

I. Etage.

- 1 Paar imit. Kamelhaarstoff
Schnallenstiefel, Ledersohlen
und Lederspitzen, 24-291.95
- 1 Paar Filz-Schnallenstiefel,
Ledersohlen, Lederspitzen u.
Flecke, 36-421.95
- 1 Paar Herren-Filz-Schnallen-
stiefel, Filz- und Spaltsohlen 1.95
- 1 Paar schwarz oder braune
Frauen-Ziegenleder-Schnur-
stiefel, gefüttert, 18-221.95
- 1 Paar schwarze od. braune
Schnurstiefel, gef., Absatzfleck
20-221.95
- 1 Paar imit. Kamelhaarstoff-
Schnallenstiefel, Ledersohlen,
1 Paar Leder-Niedertreter, Fleck,
36-42, warm Futter2.95
- 1 Paar Filz-Schnallenstiefel,
Ledersohlen, Filzfutter, 36-422.95
- 1 Paar Filz-Schnurstiefel, Le-
derbesatz und Absatz 36-422.95
- 1 Paar gute imit. Kamelhaar-
stoffschuhe, Ledersohlen, 36-462.95
- 1 Paar Leder-Schnurstiefel,
hübsche Form, 22-272.95
- 1 Paar Leder-Schnurstiefel, ge-
füttert, schwarz oder braun,
23-242.95
- 1 Paar blaue Damen-Melton-Haus-
schuhe, Ledersohlen, Fleck,
36-422.95

- Damen-Schnurstiefel
verschied. Lederarten, nur
Größe 36 u. 372.95

Benützen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäfte Räume. - Fahrstäbe durch alle Etagen

KNOPFS Serientage 95 1.95 2.95

Die beste Einkaufs-
gelegenheit des Jahres

Kleiderstoffe

Im Parterre.

- Blusenflanelle, reine Wolle Mtr. -95
- Schotten, doppelbreit, f. Blusen und Kinderkleider . . . Mtr. -95
- Cheviot, reine Wolle, schwarz u. farbig . . . Mtr. -95
- Wollbatist, reine Wolle, 90-110 cm breit . . . Mtr. -95
- Mousseline, reine Wolle, ca. 80 cm breit . . . Mtr. -95
- Schwarz Panama, 100 cm breit, prakt. Qualität . . . Mtr. -95
- Hauskleiderstoffe, ca. 90 cm br., schwere Qualität . . . Mtr. -95
- Elegante Blusenstreifen, hell u. dunkel . . . Mtr. 1.95
- Crepingle, reine Wolle, mod. Farben, reine Wolle . . . Mtr. 1.95
- Popeline, ca. 110 cm br., reine Wolle . . . Mtr. 1.95
- Kostümst., 130 cm n. engl. Art Mtr. 1.95
- Nadelstreifen, r. Wolle 110 cm Mtr. 1.95
- Loden, 130 cm br., reine Wolle Mtr. 1.95
- Schotten, reine Wolle, aparte Farbenstellungen . . . Mtr. 1.95
- Kostümstoffe, 130 cm br., mod. Gewebe . . . Mtr. 2.95
- Kostüm-Cheviot, 130 cm, dauerhafte Qualität . . . Mtr. 2.95
- Nadelstreifen, 130 cm, in Cheviot u. Kammgarnbindungen Mtr. 2.95
- Kleider-Alpaca, ca. 110 cm, seidenglanzende Qualität . Mtr. 2.95
- Kammgaru, 130 cm, schw. und marine . . . Mtr. 2.95
- 6 Mtr. Hauskleiderstoffe, doppelbreit . . . Mtr. 2.95
- 2 Mtr. Serge, 110 cm br., r. Wolle 2.95



Mode-waren

- Plisse-Kragen in Spitze, Tüll, Voile und farb. Seide . . . St. -95
- Plisse-Kragen in Tüll . . . 2 St. -95
- Blusengarnitur in Plisse . . . St. -95
- Spachtel-Blusenkragen . . . 2 St. -95
- Spachtel-Blusenkragen . . . St. -95
- Sticker-Blusenkragen 3 St. -95
- Tüllpassen mit Stehkragen oder Rivierartische . . . St. -95
- Spachtel-Jackettkragen . . . St. -95
- Jabots in Tüll und Batist . . . St. -95
- Tüllkragen in Kunstseide, bunt gestickt . . . St. -95
- Kinderkragen in Pique und -Etamine . . . St. -95
- Kinder-Garnituren in Pique und Etamine . . . St. -95
- Plisse-Kragen in Tüll, Spitze und farbiger Seide . . . St. 1.95
- Blusen-Garnitur mit Plisse . St. 1.95
- Sammetkragen, bunt gestickt, saubere Ausführung . . . St. 1.95
- Jackett-Spachtelkragen . . . St. 1.95
- Plisse-Kragen in Spitze, farbiger Seide mit Tüll . . . St. 2.95
- Blusen-Garnitur mit Plisse . St. 2.95
- Jackett-Spachtelkragen . . . St. 2.95

Ein großer Seidenstoff-Reste und Abschnitte
ganz bedeutend ermäßigt, jetzt durchweg Mtr. 2.95 1.95 -95

1 Frottier-Badetuch

gute Qualität, 100/100 cm groß, 95 %
Frottierhandtuch
1, 2 oder 3 Stück 95 %

Große Posten
weiße Kinderwäsche,
wie Hemden, Hosen,
Röckchen besserer
Qualität 95 %

4 Stück Jäckchen 95 %

2 Hemdchen, 2 Jäckchen,
2 Binden . . . zus. 95 %

2 eleg. Jäckchen und
1 Paar Armbändchen
95 %

Kurzwwaren

- 24 Dtzd. Druckknöpfe, gar. rostfr. -95
- 12 Dtzd. Druckknöpfe, gar. rostfr. mit Spar-Coupon . . . -95
- 8 Dtzd. Druckknöpfe Ia. Qualit. -95
- 3 Dtzd. Perlmutterknöpfe . . . -95
- 4 Dtzd. Perlmutterknöpfe . . . -95
- 12 Dtzd. Perlmutterknöpfe . . . -95
- 8 Dtzd. Wäscheknöpfe . . . -95
- 24 Dtzd. Celluloid-Kragenstützen -95
- 12 Dtzd. Eisengarn-Schuhstiel . -95
- 18 Paar Masco-Schuhstiel . . -95
- 3 Paar Armblätter in diversen Ausführungen . . . -95
- 2 Paar Armblätter in diversen Ausführungen . . . -95
- 3 Paar Damen-Strumpfhalter aus Gurt- und Rüschemgummi . . -95
- 2 Paar Damen-Strumpfhalter aus Gurt- und Rüschemgummi . . -95
- 1 Paar Damen-Strumpfhalter aus Gurt- und Rüschemgummi . . -95
- 12 Dtzd. Patent-Hosknöpfe . -95
- 12 Mtr. Schutzresse . . . -95
- 10 Mtr. Wachstumspitze . . . -95
- 6 Stück Nachband, weiß, schwarz und farbig . . . -95
- 2 1/2 Dtzd. Wäschebandschließen u. 10 Mtr. Wäschebindeband zus. 1.95
- 4 Paar Schweißblätter . . . 1.95

Samt u. Seide

Im Parterre.

- Crepedechine-Ersatz, r. Seide Mtr. -95
- Schotten, reine Seide, i. schönen Farbenstellungen . . . Mtr. -95
- Tussah faconne, Punkt- und Streifenmuster . . . Mtr. -95
- Tussahuni f. Blusen u. Kleider Mtr. -95
- Japon, reine Seide, ca. 60 cm, großes Farbensortiment. Mtr. -95
- Taffet, reine Seide, schwarz Mtr. -95
- Velvet für Putz und Besatzzw. in vielen Farben . . . Mtr. -95
- Messaline, reine Seide, in vielen Modefarben . . . Mtr. 1.95
- Foulard, mod. Muster, ganz bedeutend ermäßigt . . . Mtr. 1.95
- Paillette raye, eleg. Blusenstreif. Mtr. 1.95
- Messaline, reine Seide, schw. weiß gestreift . . . Mtr. 1.95
- Schotten, reine Seide, m. Satinstreifen . . . Mtr. 1.95
- Schantungseide, ca. 80 cm br. Mtr. 1.95
- Cöper Velvet, schwarz und marine, florfest . . . Mtr. 1.95
- Cordsamt, ca. 70 cm, dauerhafte Qualität . . . Mtr. 1.95
- Foulard, reine Seide, eleg. Futuristenmuster . . . Mtr. 2.95
- Foulard, Orig. Französisch Mtr. 2.95
- Elegante Blusenstoffe, ap. Neuheiten . . . Mtr. 2.95
- Foulard, 100 cm breit, französ. Fabrikat . . . Mtr. 2.95
- Schotten, reine Seide, für eleg. Blusen . . . Mtr. 2.95
- Cöper-Velvet in dunkl. Kleiderfarben . . . Mtr. 2.95

Badetücher

für Erwachsene
100/150 125/160
1.95 2.95

Damenwäsche

Taghemd Serie III, Ia. Stoff 2.95



Taghemd Serie III 2.95



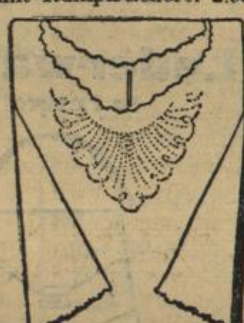
Taghemd Serie I -95



Taghemd Serie II 1.95



Nachthemd mit Rumpfstickerei 2.95



Taghemd solide Qualität 1.95



Damen-Taghemden
Damen-Beinkleider
Damen-Jacken

Damen-Röcke
Damen-Nachthemden
Herren-Nachthemden

aus soliden, starken u. feinfädigen Stoffen, gute Fabrikate, in div. Ausführungen mit feston. Stickereien od. Handstickerei u. Seidenband, garn., je nach Serie.

Serie I 95 %
Serie II 1.95
Serie III 2.95

In Serie II und III bieten wir Hervorragendes!

Untertailen mit Stickerei 2 Stück 95 %

1 Stück 95 % 1.95 2.95

Baumwollwaren

Im Parterre.

- Bettendamast, weiß, 130 cm br. Mtr. -95
- Halbleinen, 150 cm breit . Mtr. -95
- Cretonne, ca. 160 cm, breit Mtr. -95
- Bettsatin, 130 cm, gr. Muster- auswahl . . . Mtr. -95
- 1/2 Dtzd. Glasetücher, ges. u. gebündert . . . -95
- 3 Mtr. Cretonne, 80 cm breit . -95
- 3 Mtr. Gerstenkornhandtuch, mit bunter Kante . . . -95
- 2 Mtr. Negligéüber, schöne Must. -95
- 2 Mtr. Flockkörper, gut. Qual. -95
- 1 1/2 Mtr. Schürzen-Siamosen, ca. 120 cm . . . -95
- Kissenbezüge, weiß, festoniert St. -95
- Kissenbezüge mit imit. Klöppel- einätzen . . . St. -95
- Kissenbezüge m. Stickereieins. St. -95
- Kissenbezüge mit imit. Klöp- peldecken . . . St. -95
- Kissenbezüge aus prima buntem Bettsatin . . . St. -95
- Kissenbezüge aus pr. Cretonne, w. -95
- 1/2 Dtzd. Topflappen, 1/2 Dtzd. Staubtücher, zusammen . . -95

- Kissenbezüge m. reinl. Maschinen- klöppelinsätzen . . . St. 1.95
- Kissenbezüge m. eleg. Stickerei- einätzen . . . St. 1.95
- Paradekissen m. Stickereieins. und Volant . . . St. 1.95
- Paradekissen m. imit. Klöppel- einsatz und Volant . . . St. 1.95
- 3 1/4 Mtr. prima Bettsatin, aus- reichend f. 2 Kissen . . . 1.95
- Paradekissen m. eleg. Sticker. und Hohlsäumen . . . St. 1.95
- Unterbetttücher, Cretonne, ca. 160/225 . . . St. 1.95
- Unterbetttücher, halbleinen, 150/225 . . . St. 1.95
- Jacquard-Fischtücher, halblein. 110/150 . . . St. 1.95
- Servietten, dazu passend, 60/60 1/2 Dtzd. 1.95
- 1/4 Dtzd. Paradehandtücher aus pr. Gerstenkorn m. Hohls. . 1.95
- Oberbetttücher, gebogt, aus gut. Cretonne, 160/250 . . . St. 2.95
- Oberbetttücher, 160/250, m. imit. Klöppelspitzen . . . St. 2.95
- Oberbetttücher, 160/250, m. Sticker- einsätzen . . . St. 2.95
- Unterbetttücher, Ia. Halbleinen 160/225 . . . St. 2.95
- Damastbezug, weiß, 130/180 St. 2.95
- Bettbezug aus buntem Bettsatin, 130/180 . . . St. 2.95
- Paradekissen m. imit. Klöppel- einsatz u. Volant . . . St. 2.95
- Paradekissen m. eleg. Stickerei- einätzen u. Volant . . . St. 2.95
- Jacquard-Fischtücher, Ia. Halb- leinen, 130/130 . . . St. 2.95
- Servietten, reinl., 60/60 1/2 Dtzd. 2.95
- 1/2 Dtzd. Drillhandtücher, grau, prim. Halbleinen, 48/100 . . 2.95
- 1/2 Dtzd. Gerstenkornhandtüch., 48/100, ges. und geb. . . 2.95

Ein großer Posten
Resie und Abschnitte
in Sportblauselle, Valenci, Schürzen- stoffe, Handtücher, Cretonne etc.
1/2 bis 4 Meter, jetzt durch-
weg jeder Restposten 95 %

- Kleidervelour, schöne Dessins, 2 1/2 Mtr. -95
- Unterrocküber, schwere Qual., 2 Mtr. -95
- Kissenbezüge, handfestoniert, Ia. Cretonne St. 1.95

1 Molton-Wickeldecke und 1 Gummi-Einlage 95 %

2 Molton-Wickeldecken 95 %

2 Windeln und 1 Molton-Einlage 95 %

4 Molton-Deckchen 95 %

3 Molton-Binden und 3 Stoff-Binden 95 %

3 gestrickte Jäckchen und 3 Hemdchen 95 %

2 elegante Jäckchen und 1 Armbändchen 95 %

6 Erstlingshemdchen 95 %

1 Pique-Röckchen, festoniert 95 %

1 Laifröckchen m. farb. Seide best. 95 %

Tragröckchen, festoniert m. Seidenband 1.95

Überjäckchen, gestr. u. Lammfell, imit. 1.95
Garnitur, 1 schwere Molton-Wickeldecke und Wickelband . . . 1.95

Taschentücher

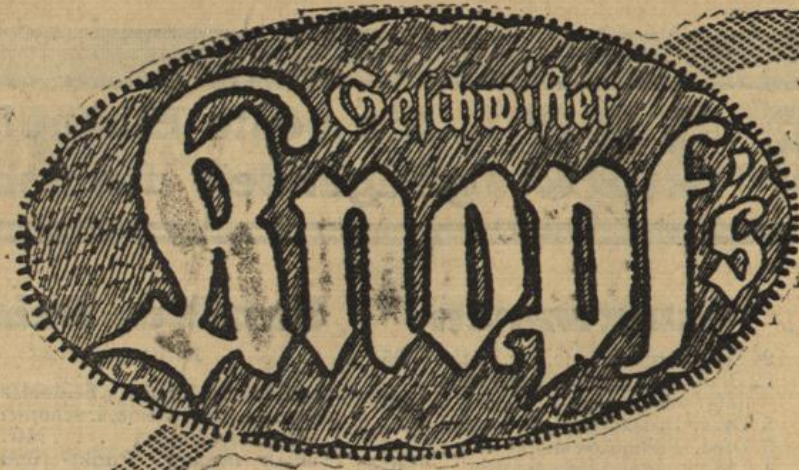
Im Parterre.

- Linontücher, weiß, . . . Dtzd. -95
- Linontücher, gebrauchsf. 1/2 Dtzd. -95
- Damen-Seidenbatisttücher, bunt- kantig . . . 1/2 Dtzd. -95
- Damen-Seidenbatist, w. 1/2 Dtzd. -95
- 1/4 Dtzd. Herrenbatisttücher m. bunter Kante . . . -95
- 1/6 Dtzd. Herren-Zephirtücher mit schönen Kanten . . . -95
- Buchstabetücher, Batist mit Hohlsaum . . . 1/2 Dtzd. -95
- Batisttücher, rein Lein., m. Schwei- zer Stickerei, i. Kart. 1/4 Dtzd. -95
- Fatishtücher m. eleg. Feston- stickerei . . . 2 St. -95
- Leinenbatisttücher mit apart. Schweizer Stickerei . . . St. -95
- Kindertücher, Linon mit bunt. Kante . . . Dtzd. -95
- Bildertücher, viele Muster Dtzd. -95
- Kindert. bunt, imit. Lein. Dtzd. -95
- Herrentücher, Ia. Croise 3 St. -95
- Herrentücher, bunt, imit. Lei- nen . . . 1/2 Dtzd. -95
- R. Leinon, echt Madeira, Stick. St. -95
- Reinl. Taschentücher, w. 1/4 Dtzd. 1.95
- Buchstabet., gebrauchsf. 1/2 Dtzd. 1.95
- Damen-Batisttücher m. Schw. Med.-Stickerei . . . 1/2 Dtzd. 1.95
- Herren-Seidenbatisttücher mit bunter Kante . . . 1/2 Dtzd. 1.95
- 1/4 Dtzd. Schweizer Stickerei- tücher im Karton . . . 1.95
- Buchstabetücher f. Herren m. handgest. Buchst. 1/2 Dtzd. 2.95
- Batisttücher, rein Leinen, mit Appenz. Handstick. 1/2 Dtzd. 2.95
- Herren-Batisttücher m. bunter Atlaskante . . . 1/2 Dtzd. 2.95
- Herrentücher, rein Leinen 1/2 Dtzd. 2.95

Spitzen

- Plisse in Batist und Tüll, weiß, ecru, 1, 1 1/2, 2, 4 Mtr. -95
- Spitzen, für Plisse passend, 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Mtr. . . . -95
- Maschinen-Leinen-Klöppel- einätze und Spitzen . . . 12, 8, 6, 4, 2 1/2 Mtr. -95
- Tüllstoffe in schwarz, weiß und creme . . . Mtr. -95
- Handklöppel-Ecken . . . St. -95
- Maschinen-Klöppel-Ecken 4 St. -95
- Stickerei-Kissen-Boken 2 St. -95
- Madeira-Handstickerei-Passen St. -95
- Kisseneinsätze mit Schrift 5 St. -95
- Bandfeston, Stück à 10 Mtr. St. -95
- Wäschebörtchen, 2 St. à 10 Mtr. 2 St. -95
- Madapolam-Doppelst.-Feston Cou- pon à 4 1/2 Mtr., pr. Qual. Coup. -95
- Madapolam-Doppelst.-Feston 2 Coup. -95
- Madapolam-Stickerei-Einsätze u. Spitzen, Coupon à 4 1/2 Mtr. Cp. -95
- Handklöppel-Halb- und Voll- kissen . . . St. 1.95
- Madeira-Handstickerei, Hem- den-Passen . . . St. 1.95
- Madapolam-Stickerei-Einsätze und Spitzen, Coup. à 4 1/2 Mtr. Coup. 1.95
- Naturell-Stick.-Einsätze u. Spitz., Coupon à 4.10 Mtr. Coupon 1.95
- Unterrock-Stickereien, Coupon à 4 1/2 Mtr. Coup. 1.95
- Handklöppel-Halb- und Voll- kissen . . . St. 2.95
- Unterrock-Stickerei, Coupon à 4 1/2 Mtr. Coup. 2.95
- Unterrock-Stickerei-Volants, 2 1/4 Mtr. Coup. 2.95
- Madapolam-Stickerei-Einsätze u. Spitzen, Coupon à 4 1/2 Mtr. Coup. 2.95

Benützen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäftsräume. — Fahrstühle durch alle Etagen.



Serien-Tage

95, 1.95, 2.95

Karlsruhe, Kaiserstraße 147/151.

Emailliertes Geschirr

- 1 Kochtopf, 24 cm-95
- 1 Wanne, oval, 40 cm-95
- 1 Wanne, rund, 36 cm-95
- 1 Toiletteneimer, 24 cm-95
- 1 Salatschüssel, 26 cm-95
- 1 Suppenschüssel mit Schöpf-
löffel-95
- 3 Nudelpfannen, 12, 16, 18 cm-95
- 1 Gaskochtopf mit Deckel, 22 cm-95
- 3 Milchtöpfe, 10, 12, 14 cm-95
- 2 Milchtöpfe, dekoriert, 13, 16 cm-95
- 4 weißes Schüsseln, 16, 20, 24, 28 cm-95
- 1 Teigschüssel, 34 cm-95

Emaillierte Geschirre „marmoriert“

- 1 Kochtopf mit Deckel, 20 cm-95
- 1 Milchkanne mit Bügel, 2 Ltr.-95
- 1 Salz- oder Mehlbehälter-95
- 3 Milchtöpfe, 9, 11, und 13 cm-95
- 2 Milchtöpfe, 13 und 15 cm-95
- 1 Salatschüssel, 24 cm-95
- 1 Bundform, 20 cm-95
- 1 Wassereimer, 28 cm-95
- 1 Kassetbürstenhalter-95
- 1 Teigschüssel, 32 cm-95
- 2 Nudelpfannen, 16 und 20 cm-95

Lackierte Blechwaren „mit apertem Dekor“

- 1 Petroleumkanne, 2 Ltr.-95
- 1 Sand-, Seife-, Soda-Gestell-95
- 2 Büchsen „Kaffee und Zucker“-95
- 1 moderner Zwiebelkasten-95
- 1 Gebäckkasten-95
- 1 moderner Briefkasten-95
- 1 aparte Gießkanne-95
- 1 Tafelschaukel mit Besen-95
- 1 Kohlenkasten mit Deckel, lack.-95
- 1 Ofenschirm, lackiert u. dekor.-95
- 1 Ofenvorsetzer, lack. u. dekor.-95
- 1 Kohlenfüller, lackiert-95
- 1 gußeisernes Kohlenstief mit
Kohlenschaufel-95
- 1 Bettflasche, 28 cm-95
- 1 Leibwärmer, gute Qualität-95

Holzwaren

- 1 Waschbrett mit Zinkeinlage-95
- 1 großer Gurkenhobel mit
2 Messern-95
- 1 Topfbrett „Buche“-95
- 1 Küchenrahmen-95
- 1 Fußbank „Buche“-95
- 1 Besteckkasten „Buche“, 3teil.-95
- 1 Eierschrank für 30 Eier-95
- 1 Küchenhooker-95
- 1 Besteckkasten, 3teilig, mit fünf
Eblöffeln-95
- 1 Obsthorde, 100:50 cm-95
- 1 Tablett „Buche“, 40 cm-95
- 1 Ärmelbügeltisch mit Bügeleis.-95
- 1 Etagera mit 6 Gewürztonnen-95

Glaswaren

- 1 Satz Glasschalen — 5 Stück.-95
- 1 Glas-Aufsatz, sehr modern-95
- 10 Honiggläser, 1/2 Pfd., m. Deck.-95
- 8 Honiggläser, 1 Pfd., mit Deckel-95
- 1 Butterdose und 1 Käseglocke-95
- 1 moderne Salatiere, 23 cm-95
- 1 moderne Käseglocke-95
- 3 moderne Römer-95
- 5 Weingläser, 1/2 Kristall-95
- 10 Weingläser, gepreßt-95
- 6 Sektkelche-95
- 8 Teebecher mit Mattband-95
- 2 Vasen, 30 cm hoch-95
- 1 Likörservice, „moderne Pres-
sung“-95
- 1 Kompottservice (1 große Schale
auf 3 Füßchen und 6 Schälchen
auf Fuß-95
- 1 Satz — 6 Stck. Steingutschüsseln-95
- 1 Porzellan-95
- 6 Tassen mit Untertassen, dekor.-95
- 5 dekorierte Teller, tief od. flach-95
- 1 Roßhaarbesen-95
- 1 Kleiderbürste mit Wandbrett-95
- 1 Kassetbürstenhalter mit Bürste-95
- 1 Armkorb-95
- 1 Papierkorb-95
- 3 Kleiderbügel mit Hosentrockner-95
- 1 Etui mit 6 Kaffeelöffeln-95
- 2 aparter Brotkorb-95

Unsere diesjährigen Serien-Tage
beweisen in erhöhtem Maße
unsere große Leistungsfähigkeit!

Unsere Auswahl ist unerschöpflich!
Unsere Preise sind staunenerregend billig!
Wir bieten ganz Aussergewöhnliches!

Besichtigen
Sie
unsere
Fenster in
der
Passage

Mit Rücksicht darauf, daß es uns in diesem Jahre
nicht möglich ist, das Gebotene in unsern Schau-
fenstern auszustellen, weisen wir ganz beson-
ders auf unsere großen Innen-Ausstellungen hin

Besichtigen
Sie
unsere
Fenster in
der
Zähringerstr.

Beförderung aller gekauften Waren durch unsern Automobilverkehr.

Lederwaren

Im Parterre.



- 1 Damen-Handtasche, Umschlag-
form, mit Ecken, Ledermit.-95
- 1 Samt- und 1 Lackgürtel mit
Druckknopf-95
- 1 eleg. Samtgürtel, 1/2 Seide, mit
Emaillenschließe-95
- 1 Portemonnaie und 1 Leder-Uhr-
armband-95
- 1 Rindleder-Lackgürtel mit groß.
Perlmuttereschließe-95
- 1 Damenhandtasche, Leder, Of-
fenbacher Fabrikat-95
- 1 eleg. Goldfrisegürtel, ap. Must.-95

- 1 Damen-Moireschulertasche mit
Quaste, neueste Form-95

- 1 eleg. Damen- oder Herren-Porte-
monnaie-95
- 1 Brieftasche mit Einteilung und
Verschluß-95
- 1 Verlängerungstasche, Wach-
stuch mit Bügel-95
- 1 Reisehandtasche, Segeltuch-95
- 1 doppelseitige Wachstuch-Schul-
mappe-95
- 1 Blusen-Reisekarton mit Leder-
riemen-95
- 1 Musikmappe mit Griff-95
- 1 Mädchen- oder Knaben-Schul-
ranzen-95
- 1 Rucksack mit Vortasche, Jagd-
tuch, mit Riemen-95

Haushalt

III. Etage.



- 1 Ofenschirm, fein
lackiert, mit mod.
Decor, wie Abb. 2.95

- 1 Spriniform, 26 cm,
gute Qualität-95

- 1 große Puddingform-95

- 1 Wandkaffeemühle,
prima geschmied.
Werk 2.95

- 1 app. Waschgarnitur
ff. Dessins, 5 Teile 2.95

- 1 ovale Brotkapsel,
ff. lackiert-95

- 1 Bügelbrett, bezog.-95

- 1 Bierservice-95

Lederwaren

Im Parterre.

- 1 Damen-Moireschulertasche-95
- 1 Lincrusta-Papierkorb, ca. 36 cm
hoch-95
- 1 gefüllter Nähbeutel-95
- 1 Schreibmappe, Lacktuch mit
Metalleinfassung-95
- 1 eleg. Damenhandtasche, mod.
Form 1.95
- 1 guter Mädchen- oder Knaben-
Schulranzen 1.95
- 1 eleg. Lederbrieftasche mit Innen-
verschluß 1.95
- 1 Damengürtel, Hochflorsamt, m.
Stahlschließe 1.95
- 1 apartes Herren- oder Damen-
Portemonnaie 1.95
- 1 eleg. Damen-Besuchstasche,
Lederausführung 1.95
- 1 Blusen-Reisekarton mit Metall-
einfassung und Lederriemen 1.95
- 1 aparter Gold- oder Silberfrise-
gürtel mit schöner Schließe 1.95
- 1 schöner Lincrusta-Papierkorb,
ca. 42 cm hoch 1.95
- 1 Portemonnaie und 1 Lederbrief-
tasche 1.95
- 1 großes Photographie-Album,
moderne Pressung 2.95
- 1 Leder-Aktenmappe mit Schloß
Wäsche-Versandsack mit Dop-
pelschloß und Ledergriff 2.95
- 1 Damen-Handtasche, Leder,
moderne Kodakform 2.95
- 1 Japan-Stulpkoffer mit Leder-
ecken und Riemen 2.95
- 1 prima Rucksack mit prima Le-
derriemen und Vortasche 2.95
- 1 eleg. Perlehandtasche mit Behang 2.95
- 1 großer Lincrusta-Papierkorb 2.95
- 1 eleg. Lederbrieftasche mit Ein-
teilung 2.95
- 1 Nähbeutel, Wildleder imit. mit
reicher Einrichtung 2.95

Damen- und Kinder-Konfektion

95, 1.95, 2.95

Blusen aus Barchent, viele
Farben;
Matinée aus baumw. Mousseline
Jupon aus gestreift Leinen-
imitation;
Kinderkleid aus gut. Barchent;
Knabenhosen für 2-10 Jahre

Blusen aus gutem Barchent,
Matines aus Welliné, viele
Farben;
Jupon aus tuchartigem Stoff;
Kinderkleid in diversen Stoffen;
Russenkittel, reine Wolle;
Knabenhosen in grau und blau

Bluse aus reinwoll. Popeline,
viele Farben;
Bluse aus Tüllstoff, hübsche
Machart;
Jupon aus Wintertuch, v. Farb.
Kinderkleid a. Cheviot m. Volant;
Knabenpyjake, bi., warm gefüt.
Mädchen-Mantel aus englisch
gemusterten Stoffen;

Benützen Sie diese Zeitung als Führer durch unsere Geschäftsräume. — Fahrstühle durch alle Etagen.

Diverse Artikel

- 1 Haussegel mit pol. Rahmen-95
- 1 Spiegel mit modern. Rahmen-95
- 1 modernes Bild-95
- 1 Tortenplatte-95
- 1 Menage, dreiteilig-95
- 1 aparter Messing-Leuchter mit
Kerze-95
- 2 aparte Vasen „Fayence“-95
- 1 Blumenampel mit Kette-95
- 1 Garnitur Vasen (2 Vasen und 1
Jardiniere)-95
- 1 Zeitungshalter mit Holzrückwand
mit Angabe der Wochentage.-95

- 1 Löffelblech m. Schaum-, Schöpf-
löffel u. Backschaufel. 1.95
- 3 Kochtöpfe mit Deckel, 12, 16,
18 cm 1.95
- 1 Teigschüssel, 44 cm 1.95
- 1 ovale Wanne, verzinkt, 52 cm 1.95
- 1 Waschtopf, verzinkt, 34 cm 1.95
- 1 Kehrreimer, verzinkt, 26 cm 1.95
- 1 großes Nudelbrett 1.95
- 1 solider Küchenhooker 1.95
- 1 Wirtschaftswage, „erstklassig.
Fabrikat“ 1.95
- 1 moderne Tortenplatte, ff. de-
koriert 1.95
- 1 moderner Kohlenkasten, ff. de-
koriert 1.95
- 1 Waschbrett mit Kunststein-
einlage 1.95
- 1 Armkorb, solid gearbeitet 1.95
- 1 Brotkapsel, ff. dekoriert, oval
oder rund 1.95
- 1 Kleider- und Hubbürste mit
Wandbrett 1.95
- 1 guter Roßhaarbesen 1.95
- 1 Parkettbohrer 1.95
- 1 Buttermaschine, 2 Liter 1.95

- 1 Fleischmaschine „Entreprise“ 2.95
- 1 Ofenschirm mit apertem Dekor 2.95
- 1 apart. Kohlenkasten, vernick.
Griff, „gute Qualität“ 2.95
- 1 moderner Ofenvorsetzer 2.95
- 1 Bettflasche, vernickelt 2.95
- 1 Kohlenfüller, vernickelt 2.95
- 1 Küchenstuhl, sol. gearbeitet 2.95
- 1 Handtuchständer, hell o. dunk. 2.95
- 1 Wäschetrockner z. Stellen. 2.95
- 3 emaillierte Kochtöpfe mit
Deckel, 18, 20, 22 cm 2.95
- 1 Parkettbohrer 2.95
- 1 vierreihiger Washkorb 2.95
- 1 ovale Wanne, verzinkt, 65 cm 2.95
- 1 Waschtopf, verzinkt, 42 cm 2.95
- 6 Paar Messer und Gabeln, „Sol-
inger Fabrikat“ 2.95
- 1 Dtzd. Messer, „Solinger Fabri-
kat“ 2.95
- 1 Waschtisch, „zusammen-
klappbar“ 2.95

Rein Aluminium

- 1 Fleischtopf mit Deckel, 18 cm-95
- 1 Nudelpfanne, 20 cm-95
- 1 Gaskochtopf mit Deckel, 16 cm-95
- 1 Kasserolle mit Stiel, 18 cm-95
- 1 Suppenschüssel, 20 cm-95
- 1 Durchschlag, 18 cm-95
- 1 Schüssel, rund, 32 cm-95
- je 1 Schaum- und Schöpf-
löffel und
Backschaufel-95
- 1 Milchtopf, 14 cm-95
- 1 Konsole mit 1/2 Liter-Maß-95
- 1 Omelettepfanne, 24 cm-95
- 1 Wasserschöpfer, 14 cm, mit Stiel-95
- 1 konisches Milchsieb, 16 cm-95
- 1 Milchkoher, 14 cm-95
- 1 Wasserkessel-95
- 1 Schaumlöffel, 13 cm-95

Diverse Artikel

- 1 Waschtopf, verzinkt, 23 cm-95
- 1 gußeiserner Bräter, 24 cm-95
- 1 Spirituskocher, für 2 Töpfe pas-
send-95
- 1 Frucht- oder Kartoffelpresse-95
- 1 Wascheleine, gekloppt, 25 Mtr.-95
- 1 Markt Tasche, gute Qualität-95
- 1 Bücherbrett-95
- 1 Küchenlampe m. Spiegelblende-95
- 10 Stück Drahtkleiderbügel-95
- 10 versilberte Messerbanke-95
- 1 Mausefalle „von selbst aus-
stellend“-95

* Neustadt, 27. Okt. Verzüglicher Kunst ist es gelungen, die Frau, die vor einiger Zeit beim Obstpfänden von einer Leiter in einen Gartenberg fiel, wobei ihr ein Pfahl tief in den Unterleib eindrang, zu retten. Gestern ist sie gesund zu ihrer Familie zurückgekehrt.

* Zimmern, 27. Okt. Die Frau des Altbürgermeisters Kürsner ist vom Heustall gefallen und hat sich schwere Verletzungen zugezogen.

* Radolfzell, 27. Okt. Im benachbarten Biggeringen stürzte der Tagelöhner Franz Keller vom Dache in die Spitze eines Gartenzauns. Der Verunglückte erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er trotz alsbaldiger Operation wenige Stunden nach dem Unfall starb.

* Konstanz, 26. Okt. Bei der Neuerrichtung des hiesigen Wirtshauses „Der silberne Mond“ fand man ein großes altes Gemälde „Christus am Ölberg“, welches einen hohen Wert darstellen soll. Ein weiteres Freskogemälde „Einzug des Kaisers Trojan“ aus dem Jahre 1501 befindet sich noch an der Zimmerwand und ist gut erhalten.

* Schriesheim, 27. Okt. Zwischen hier und Leutershausen wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein Mann, anscheinend ein auf der Wanderjahre sich befindlicher Handwerksgehilfe von einem Automobil überfahren und getötet.

* Weinheim, 26. Okt. Eine aus der Richtung Frankfurt angereiste Frau wollte trotz des strengen Verbots statt die Unterführung zu benutzen, die Gasse überschreiten, als ein Zug überbrachte. Dem Eisenbahn-Assistenten H. L. A. G. gelang es unter Einwirkung des eigenen Lebens, die Frau über das Geleise zu stoßen und selbst zur rechten Zeit zurückzuführen, als der Zug vorbeifuhr.

* Tauberbischofsheim, 26. Okt. In Hochhausen traf letzter Tage der Sarg mit der Leiche des bei der Zeppelin-Katastrophen ums Leben gekommenen Maschinenmaats Decker ein. Der Sarg war mit Kränzen, darunter einem Lorbeerzweig des Kaisers, reich geschmückt. Weiter bemerkte man Kränze von Offizieren und Beamten der Marine-Luftschiffahrt und der Luftschiffbau-Gesellschaft Friedrichshafen. Die Leiche wurde von Hochhausen nach Böttigheim transportiert und dort beigesetzt.

* Eberbach, 26. Okt. Beim Spielen warf der 10 Jahre alte Sohn des Briefträgers Weiß dem vorübergehenden Sohn des Maschinenputzers Münch Kall in das Gesicht, wodurch das rechte Auge verbrannt wurde. Der Verletzte kam in die Augen-Klinik nach Heidelberg, wo ihm das Auge wahrscheinlich herausgenommen werden muß.

Landwirtschaftliches.

* Proberflüge. Der Badische Bauernverein wird am Mittwoch, 28. Oktober, nachmittags 1 Uhr, in Schatthausen bei Wiesloch, Gewann „Hirschwegstrasse“ gegen Bauer, ein großes Proberfliegen veranstalten, um die für unsere Gegend und Verhältnisse am besten geeigneten Pflüge herauszufinden zu können. Zu dieser Veranstaltung stellen drei große Flugfabriken ihre Pflüge zu Prüfungszwecken zur Verfügung.

Luftschiffahrt und flugsport.

Johannistal, 26. Okt. Der französische Piloter Régoud wiederholte heute vor einem nach Tausenden zählenden Publikum seine Flüge. Während seines ersten Fluges überflog er sich 8 Mal in der Luft und vollführte, wie gestern, seine waghastigen Kurvenflüge. Bei dem zweiten Aufstieg machte er dieselben Flüge und überflog sich 10 Mal nach hinten. Das Publikum jubelte dem Kühnen Piloter fortwährend zu und spendete ihm am Schluß seiner Vorführungen lauten Beifall. Das Wetter war heute nicht besonders günstig. Es herrschte etwas Wind und während des zweiten Fluges setzte auch etwas Regen ein.

Berlin, 27. Okt. Der zweite Tag der Flüge Régoud brachte dem Flugplatz in Johannistal einen Besuch, wie er fast zuvor nie zu verzeichnen gewesen war. Die Eisenbahn war dort überfüllt, daß die Stadtbahnhöfe und speziell der Söcklicher Bahnhof von Passagieren abgepackt werden mußten. Punkt 10 1/2 Uhr erschien Régoud. Nachdem er in verschiedenen Stellungen fotografiert worden war, wurde er von seinem Mechaniker festgehalten. Nach einem kurzen Anlauf erhob sich sein Apparat, von den Zuschauern mit Handklatschen begrüßt, in die Höhe. Régoud flog schnell in die Höhe und vollführte dieselben Evolutionen, die er gestern schon ausgeführt hatte. Sie gelangten ihm vollkommen. Ueber den doppelten Salomortale war das Publikum so begeistert, daß es in laute Hurraufe ausbrach. Régoud dankte durch Handwinken. In einem überaus großzügigen Gleitfluge ging Régoud um 4 Uhr 10 Min. nieder. Nach wenigen Minuten flog er zum zweitenmale auf und vollführte über den Köpfen der Zuschauer einige Sturzflüge und Kurven. Nachdem der zweite Flug ungefähr 25 Minuten gedauert hatte, flog Régoud in ungefähr 6 Meter Höhe über das Flugfeld und landete dann vor dem Hause des kaiserlichen Kommandos, wo er von Major von Schmidt leibhaftig begrüßt wurde. Dann trank der Kühne Piloter im Klubhause des Klubs zusammen mit den Mitgliedern des Klubs ein Glas Sekt und verließ dann das Flugfeld im Automobil.

Neues vom Tage.

Berren, 27. Oktober. Das 17jährige Dienstmädchen des Pastors in Weichenbach bei Widdigen ist durch Explosion einer Petroleumlampe tödlich verbrannt.

Eisenbahnunglück. Frankfurt a. M., 27. Okt. (Antica.) Am 27. Oktober, nachmittags 3.35 Uhr, sind bei Wöckelste 1 Güterzug, der aus entgegengesetzter Richtung kommenden Züge 8803 und 7707 zusammengefahren. Verletzt sind 5 Eisenbahnbedienstete, unter ihnen 2 Frauen. Der Schaden ist unerheblich. Untersuchung ist eingeleitet.

Reiche Stiftung. Saarbrücken, 27. Okt. Der kürzlich verstorbene Großindustrielle Kommerzienrat Edgar Böding hat dem Kreis Saarbrücken zur Errichtung eines Findelhauses 600 000 M. vermacht.

Mord. Höchst a. M., 27. Okt. Im benachbarten Ebersheim wurde in der vergangenen Nacht der Fabrikarbeiter Spengler von seinem Meier, dem Fabrikarbeiter Reiner, weil er diesem nicht sofort die Türe öffnete, erschossen. Beide sind Familienväter. Die Frau des Ertrunkenen befindet sich zurzeit in der Entbindungsklinik der höchsten Frauenklinik.

Kaiserliches Schmerzensgeld. Wiesbaden, 27. Okt. Der Kaiser ließ aus seiner Privatschatulle dem acht Jahre alten Sohn des Kaufmanns Rupp, der bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden von einem Automobil, in welchem Herren des Gefolges des Kaisers saßen, überfahren worden war und an den Beinen querschnitt wurde, ein Schmerzensgeld von 8000 M. ausgeben.

Einmangelprosch. Leipzig, 25. Okt. Im dem Spionageprosch gegen die Gebrüder Biefalski wurde der ältere Bruder Paul wegen schweren Diebstahls und verurteilt. Beraubt militärischen Geheimnisse unter Anrechnung einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten,

das laufende Jahr ergab von Seiten der Herren Arbeitgeber Herrn Drinneberg und von Seiten der Arbeitnehmer die Herren Fülle und Möler.

Der 1. Entwurf des Statuts wurde vom Versicherungsamt angenommen. Während der Prüfung des Statuts beim Oberversicherungsamt treten verschiedene Veränderungen in Bezug auf den Anschluß von Krankenkassen einzelner Orte des Amtsbezirks ein. Der Ort Krielingen wollte, daß dort eine Filialverwaltung errichtet werde. Auf dieses Verlangen konnte der Vorstand nicht eingehen. Krielingen beantragte dann, daß eine selbständige Kasse im Orte errichtet wird. Diesem Antrage wurde von Seiten des Oberversicherungsamtes stattgegeben. — Die Änderungen im Statut, die vom Oberversicherungsamt vorge schlagen wurden, sind nur redaktioneller Art. In die Allgem. Ortskrankenkasse werden einbezogen die Orte Bulaach mit Scheibhard und Gagsfeld ohne Gemarkung Hardtwald. Weiter wird der § 69 dahin geändert, daß nicht, wie beschlossen, nur die einfache Anzahl von Erasmännern zu wählen sind, sondern wie die Musterstatuten vorschreiben, die doppelte Anzahl von Erasmännern wie Vertreter vorgelesen sind, gewählt werden muß. Ueber diese vorgeschlagene Änderung entspringt sich eine kurze Diskussion, welche mit der Annahme dieser Änderung abschließt. Die weiteren Änderungen wurden alle angenommen.

Einige Anfragen betreffs des neuen Statuts werden vom Vorstande zur Zufriedenheit der Fragesteller beantwortet; Herr Moninger regt an, daß die Wahlaufrufe für sämtliche Klassen gemeinsam erlassen werden möchten. — Der Vorsitzende Hof ist dagegen der Ansicht, daß jede Klasse ihre Wahlaufrufe von sich aus vornehmen solle. — Herr Oberle tritt für gemeinsames Ausschreiben ein. — Herr Bern-Direktor Sigmund gibt bekannt, daß die kleineren Klassen ebenfalls ihre Wahlen noch dieses Jahr vornehmen wollen und gleichzeitig mit der Allgem. Ortskrankenkasse ihren Wahlaufruf und ihre Wahlordnung ausschreiben. — Friedrich Sigmund schlägt vor, diese Frage dem Vorstande zur Erledigung zu überweisen. — Damit war auch diese Frage erledigt.

Da zu Verschiedenes und sonstige Anträge niemand das Wort wünscht, war die Tagesordnung erledigt und konnte die Generalversammlung geschlossen werden.

Zentralverband der Sanitätsgehilfen. Auf die heute abend in der „Karlsburg“ in Durlach, Hauptstraße stattfindende Versammlung machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Es ist Ehrenpflicht einer jeden Kollegin und Kollegen, an dieser Versammlung teilzunehmen. Die Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Abfahrt 1/2 Uhr am Marktplatz.

Der Niesenerverkehr am letzten Sonntag äußerte sich auch in der außerordentlich starken Benutzung der städt. Straßenbahn. Es wurden am Sonntag von der Straßenbahn 65 200 Personen befördert. In dieser Zahl zeigt sich am besten die Umwälzung nach dem Falle der Bahnhindernisse. Hoffentlich findet man auch so rasch wie möglich die Oststadt ihren geraden Anschluß am Bahnhof durch die Ruppurrerstraße, sobald der neue Bahnhof dann mit allen Stadtteilen durch direkte Linien verbunden ist.

Mütterabende. Wie schon in den vergangenen Jahren, so veranstalten auch diesen Winter wieder die Karlsruher Abteilungen der Vereine Frauenbildung — Frauenstudium im kleinen Festhallsaal hier Mütterabende für die Mütter der Volksschulkinder. Die Abende haben den Zweck, die berufenen Erzieher der Kinder, Mütter und Lehrer, einander persönlich näher zu bringen, um in belehrenden Vorträgen, sowie in gegenseitiger Aussprache sich darüber zu verständigen, was den Kindern und was in der Erziehung not und gut tut. Der erste Abend findet am Donnerstag, 30. Oktober, statt. Fräulein Dr. Seiter wird über das Thema: „Wie belehrt die Mutter ihre heranwachsende Tochter über gesundheitliche Gefahren?“ sprechen. Die weiteren Abende werden noch bekannt gegeben. Wie immer werden neben den Vorträgen musikalische Darbietungen zur Verschönerung der Abende beitragen. Damit die Abende ihren wertvollen Zweck in reichem Maße erfüllen können, darf wie immer bisher, auf zahlreichen Besuch gerechnet werden.

Öffentlicher Vortrag. Wir machen nochmals auf den heute Dienstag abend 8 1/2 Uhr im großen Eintrachtsaal stattfindenden Vortrag des als vorzüglicher Redner bekannten Mediziners Herrn Paul Schirmer aus Berlin über „Lebensmittelverunreinigung, Volksgesundheit und Ernährungsreform“ aufmerksam. Eintritt frei.

Raub. Am Sonntag früh gegen 3 Uhr überfielen vier Gelegenheitsarbeiter auf dem Lutherpark hier einen hier wohnhaften Schmied. Während ihn zwei der Täter festhielten, nahmen ihm die beiden anderen die Taschenuhr mit Kette, sowie den Geldbeutel mit 24 M. Inhalt aus den Taschen. Hierauf ergriffen sämtliche die Flucht. Zwei der Täter konnten im Laufe des gestrigen Tages verhaftet werden; die beiden anderen sind noch flüchtig.

Verstüchter Diebstahl eines Sanitätsgehilfen. Ein Unbekannter, 18 bis 20 Jahre alt, mittelgroß, unterseht, mit dunklem Zuppenanzug und Schilbmütze, verjuchte Sonntag abend 7 1/4 Uhr einer Dame im Sallentwäldchen eine Tasche aus der Hand zu reißen. Durch die Hilfen seiner Begleiterin wurde er jedoch von der Ausführung des Diebstahls abgehalten.

Ein Karlsruher Offizier in München ertrunken. Aus München kommt die Nachricht, daß dort ein als Müller Wohltäter in unserer Stadt sehr verdienstvoller Offizier, der seit 5 Jahren dem hiesigen Bekleidungsamt zugehörte Herr Major v. Jansen in den Fluten der Isar seinen Tod gefunden habe. Herr v. Jansen, der erst seit vier Wochen in Urlaub weilte, war verheiratet und stand im 46. Lebensjahre. Da ein freiwilliger Tod des vermögenden und sehr geachteten Offiziers ausgeschlossen zu sein scheint, beharrt die Todesursache erst nach der weiteren Aufklärung.

Wirtshausstreit. Anlässlich einer Schlägerei in einer Wirtshaus in der Ruppurrerstraße in der Nacht vom Samstag zum Sonntag erhielt ein in der Oststadt wohnender Photograph mehrere Schläge mit einem Bierglas auf den Kopf, während der Wirt erhebliche Schnittwunden an zwei Fingern davontrug. Beide mußten durch einen Arzt verbunden werden.

Diebstähle. In der Nacht zum 24. 1. M. wurden aus einem Hause der Hardtwaldstraße 4 Stallhaken entwendet; ferner wurde in der Nacht zum 17. 1. M. die Verkaufsbude Ede Krieg- und Ruppurrerstraße erbrochen und daraus 1,60 M. Kleingeld, sowie Zuckergebäck, Brot und Milch gestohlen.

Einsteigdiebstahl. In der Nacht zum 27. 1. M. wurde durch ein nicht geschlossenes, gegen die Straße gelegenes Fenster einer Wohnstube in der Ruppurrerstraße eingestiegen und ein Grünflügel

das laufende Jahr ergab von Seiten der Herren Arbeitgeber Herrn Drinneberg und von Seiten der Arbeitnehmer die Herren Fülle und Möler.

Der 1. Entwurf des Statuts wurde vom Versicherungsamt angenommen. Während der Prüfung des Statuts beim Oberversicherungsamt treten verschiedene Veränderungen in Bezug auf den Anschluß von Krankenkassen einzelner Orte des Amtsbezirks ein. Der Ort Krielingen wollte, daß dort eine Filialverwaltung errichtet werde. Auf dieses Verlangen konnte der Vorstand nicht eingehen. Krielingen beantragte dann, daß eine selbständige Kasse im Orte errichtet wird. Diesem Antrage wurde von Seiten des Oberversicherungsamtes stattgegeben. — Die Änderungen im Statut, die vom Oberversicherungsamt vorge schlagen wurden, sind nur redaktioneller Art. In die Allgem. Ortskrankenkasse werden einbezogen die Orte Bulaach mit Scheibhard und Gagsfeld ohne Gemarkung Hardtwald. Weiter wird der § 69 dahin geändert, daß nicht, wie beschlossen, nur die einfache Anzahl von Erasmännern zu wählen sind, sondern wie die Musterstatuten vorschreiben, die doppelte Anzahl von Erasmännern wie Vertreter vorgelesen sind, gewählt werden muß. Ueber diese vorgeschlagene Änderung entspringt sich eine kurze Diskussion, welche mit der Annahme dieser Änderung abschließt. Die weiteren Änderungen wurden alle angenommen.

Einige Anfragen betreffs des neuen Statuts werden vom Vorstande zur Zufriedenheit der Fragesteller beantwortet; Herr Moninger regt an, daß die Wahlaufrufe für sämtliche Klassen gemeinsam erlassen werden möchten. — Der Vorsitzende Hof ist dagegen der Ansicht, daß jede Klasse ihre Wahlaufrufe von sich aus vornehmen solle. — Herr Oberle tritt für gemeinsames Ausschreiben ein. — Herr Bern-Direktor Sigmund gibt bekannt, daß die kleineren Klassen ebenfalls ihre Wahlen noch dieses Jahr vornehmen wollen und gleichzeitig mit der Allgem. Ortskrankenkasse ihren Wahlaufruf und ihre Wahlordnung ausschreiben. — Friedrich Sigmund schlägt vor, diese Frage dem Vorstande zur Erledigung zu überweisen. — Damit war auch diese Frage erledigt.

Da zu Verschiedenes und sonstige Anträge niemand das Wort wünscht, war die Tagesordnung erledigt und konnte die Generalversammlung geschlossen werden.

Zentralverband der Sanitätsgehilfen. Auf die heute abend in der „Karlsburg“ in Durlach, Hauptstraße stattfindende Versammlung machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Es ist Ehrenpflicht einer jeden Kollegin und Kollegen, an dieser Versammlung teilzunehmen. Die Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Abfahrt 1/2 Uhr am Marktplatz.

Der Niesenerverkehr am letzten Sonntag äußerte sich auch in der außerordentlich starken Benutzung der städt. Straßenbahn. Es wurden am Sonntag von der Straßenbahn 65 200 Personen befördert. In dieser Zahl zeigt sich am besten die Umwälzung nach dem Falle der Bahnhindernisse. Hoffentlich findet man auch so rasch wie möglich die Oststadt ihren geraden Anschluß am Bahnhof durch die Ruppurrerstraße, sobald der neue Bahnhof dann mit allen Stadtteilen durch direkte Linien verbunden ist.

Mütterabende. Wie schon in den vergangenen Jahren, so veranstalten auch diesen Winter wieder die Karlsruher Abteilungen der Vereine Frauenbildung — Frauenstudium im kleinen Festhallsaal hier Mütterabende für die Mütter der Volksschulkinder. Die Abende haben den Zweck, die berufenen Erzieher der Kinder, Mütter und Lehrer, einander persönlich näher zu bringen, um in belehrenden Vorträgen, sowie in gegenseitiger Aussprache sich darüber zu verständigen, was den Kindern und was in der Erziehung not und gut tut. Der erste Abend findet am Donnerstag, 30. Oktober, statt. Fräulein Dr. Seiter wird über das Thema: „Wie belehrt die Mutter ihre heranwachsende Tochter über gesundheitliche Gefahren?“ sprechen. Die weiteren Abende werden noch bekannt gegeben. Wie immer werden neben den Vorträgen musikalische Darbietungen zur Verschönerung der Abende beitragen. Damit die Abende ihren wertvollen Zweck in reichem Maße erfüllen können, darf wie immer bisher, auf zahlreichen Besuch gerechnet werden.

Öffentlicher Vortrag. Wir machen nochmals auf den heute Dienstag abend 8 1/2 Uhr im großen Eintrachtsaal stattfindenden Vortrag des als vorzüglicher Redner bekannten Mediziners Herrn Paul Schirmer aus Berlin über „Lebensmittelverunreinigung, Volksgesundheit und Ernährungsreform“ aufmerksam. Eintritt frei.

Raub. Am Sonntag früh gegen 3 Uhr überfielen vier Gelegenheitsarbeiter auf dem Lutherpark hier einen hier wohnhaften Schmied. Während ihn zwei der Täter festhielten, nahmen ihm die beiden anderen die Taschenuhr mit Kette, sowie den Geldbeutel mit 24 M. Inhalt aus den Taschen. Hierauf ergriffen sämtliche die Flucht. Zwei der Täter konnten im Laufe des gestrigen Tages verhaftet werden; die beiden anderen sind noch flüchtig.

Verstüchter Diebstahl eines Sanitätsgehilfen. Ein Unbekannter, 18 bis 20 Jahre alt, mittelgroß, unterseht, mit dunklem Zuppenanzug und Schilbmütze, verjuchte Sonntag abend 7 1/4 Uhr einer Dame im Sallentwäldchen eine Tasche aus der Hand zu reißen. Durch die Hilfen seiner Begleiterin wurde er jedoch von der Ausführung des Diebstahls abgehalten.

Ein Karlsruher Offizier in München ertrunken. Aus München kommt die Nachricht, daß dort ein als Müller Wohltäter in unserer Stadt sehr verdienstvoller Offizier, der seit 5 Jahren dem hiesigen Bekleidungsamt zugehörte Herr Major v. Jansen in den Fluten der Isar seinen Tod gefunden habe. Herr v. Jansen, der erst seit vier Wochen in Urlaub weilte, war verheiratet und stand im 46. Lebensjahre. Da ein freiwilliger Tod des vermögenden und sehr geachteten Offiziers ausgeschlossen zu sein scheint, beharrt die Todesursache erst nach der weiteren Aufklärung.

Table with various items and prices: Rahmen, Kunststein, Arbeit, Liter, etc.

Table with various items and prices: Zinn, Kupfer, Eisen, etc.

Toppananzug, ein grünlicher Ueberzieher, ein Portemonnaie mit 7 Mk. Inhalt, eine silberne Herrenremontuhr und eine Paarfette mit goldenem Medaillon verwendet. Ferner wurden aus einem Eisenbahnwagen beim Wofaritsweierer Bahnübergang 230 Kilogramm Äpfel auf erschwerter Weise entwendet. Die Täter sind noch unbekannt. Bei einer in verfloßener Nacht vorgenommenen Razzia wurden 5 Obdachlose aufgegriffen.

Vergnügungen und Unterhaltungen.

Even Scholander, der schwedische Lautenspieler, wird in den meisten Großstädten Europas schon immer mit Ungeheurer Erwartung und selten wird wohl einem Künstler so viel herzliche Anerkennung zuteil, wie ihm. Seine Kunstreisen haben seit einigen Jahren noch dadurch an Interesse gewonnen, daß ihn seine Tochter Lisa, von deren schöner Stimme alles entzückt ist, begleitet. Aber nicht allein die vollendete Künstlerschaft des Sämoerpaares erklärt die begeisterte Aufnahme durch das Publikum und den außergewöhnlichen Erfolg, sondern auch die Art der Darbietungen selbst übt eine große Anziehungskraft aus. Es erklingen eben die alten, lieben Weisen zur Laute, die sich in jedes Herz hineinfinden und es erfreuen und ein Scholander-Mend wirkt geradezu erfrischend und wohlthuend auf das Gemüt. Das diesjährige Karlsruher Konzert findet am kommenden Freitag, den 31. Oktober, 8 1/2 Uhr, im Museumsaal statt. Das Arrangement liegt, wie alljährlich, in den Händen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachf., Kurt Neufeldt, wo der Vorverkauf, wie stets bei Scholander, bereits lebhaft eingesetzt hat.

Konzert Juna Choinanus — Kurt Schubert. Juna Choinanus, die bekannte Gesangs-Künstlerin, und der Klaviervirtuose Kurt Schubert, beide aus Berlin, haben sich zu einem gemeinsamen Konzert vereinigt, das am Donnerstag, den 30. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im neuen Künstlerhausaal stattfinden wird. Das schön ausgewählte Programm verspricht einen interessanten Abend. Es wechselt zwischen Gefängen von Handel, Beethoven, Richard Strauß, Hugo Wolff, S. Choinanus und Kurt Schubert (letztere Uaufführungen) und Klavierstücken von Bach, Brahms, Choinanus, Chopin und Liszt ab. Das Arrangement besorgt die Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachf., Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114.

Drei Konzerte von Hedwig Diefenbacher. Man schreibt uns: Das erste, Montag, den 3. November, stattfindende Konzert der tüchtigen Karlsruher Pianistin gibt einer weithin bekannten, aber hier noch nicht gehörten Quartettvereinigung Gelegenheit, sich dem Publikum vorzustellen. Die Führerin des Quartetts, Fräulein Anna Hegner aus Basel, gehört seit Jahren zu den anerkanntesten Vertreterinnen ihres Instrumentes und hat nicht nur in Deutschland, sondern auch in Paris und London ausgezeichnete Erfolge als Solo- und Kammermusikerin errungen. Ihre Quartettgenossen, Herr Rud. Weber (2. Violine), Fräulein Winifred Ingram (Viola) und Herr Thomas Jackson (Violoncello) haben sich seit einigen Jahren mit Fräulein Hegner zu den sorgfältigsten Studien des Quartettspiels vereinigt und unter Mitwirkung des auch hier aufs beste eingeführten Komponisten und Pianisten Weismann an verschiedenen Orten sehr erfolgreiche „Kammermusik-Konzerte“ veranstaltet. Fräulein Diefenbacher ist dem Karlsruher Publikum von früheren Konzerten her als hervorragende Künstlerin bekannt. Ihr Spiel hat mittlerweile die größte Anerkennung gefunden. Fräulein Diefenbacher wird in dem ersten Konzert außer dem Klavierpart der Kammermusiknummern, G-Moll-Trio Op. 101 von Brahms und Quintett Op. 44 von Schumann, die Sonate „Les Adieux“ von Beethoven zum Vortrag bringen. Karten für die drei Konzerte in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

Pegouds Flüge in den Lichtspielen. Man schreibt uns: Soeben sind in den Lichtspielen, Herrenstraße, und im Metropol-Kino die ersten Filmaufnahmen der Sturzflüge des französischen Altkämpfers Pegoud eingetroffen. In ausführlichen Aufnahmen werden sämtliche Phasen des Fluges vorgeführt. Wir sehen das nahezu unwahrscheinliche Umklappen des Apparates in der Luft, den doppelten Salto-Mortale, sowie das Herabstürzen der Maschine. Die Aufnahmen der Sturzflüge gelangen ab Sonntag in den Lichtspielen und dem Metropol-Kino bis einschließlich Dienstag in allen Vorstellungen zur Vorführung.

Im Kaiser-Panorama, Kaiserpassage 38, ist von Montag ab bis 1. November eine Nordlandreise von Stavanger bis Hammerfest und zum Nordkap zu sehen.

Residenztheater. „Lebendig tot“, so heißt der gewaltige sechsstündige Film, der seine Premiere im hiesigen Residenztheater erlebt und eine Spieldauer von über zwei Stunden hat. Der Film dürfte durch seine starke dramatische Handlung und künstlerische Inszenierung große Aufmerksamkeit erwecken.

Letzte Nachrichten.

Zum Stichwahlkampf.

St. Georgen, 27. Okt. Das Zentrum hat im hiesigen 26. Wahlkreis die Kandidatur des Oberbetriebsinspektor Vertram zurückgezogen und fordert seine Anhänger auf, für den Konservativen, Kaufmann Wilhelm Stäger, bei der Stichwahl einzutreten. Bei der Hauptwahl erhielt der fortschrittliche Kandidat Prof. Hummel 1853 Stimmen, der Sozialdemokrat Flaig 1012 Stimmen, Vertram 1496 und Stäger 896 Stimmen.

Prof. Drews auf dem Index.

Regensburg, 27. Okt. Im hiesigen Kaufmännischen Verein soll am 7. November Prof. Arthur Drews (Karlsruhe) über das Thema: „Die Geschichtlichkeit Jesu“ sprechen. Das bischöfliche Ordinariat Regensburg hat daraufhin in einem vom Generalvikar gezeichneten offiziellen Erlaß den Katholiken nicht nur die Teilnahme an dem Vortragsabend, sondern auch die weitere Zugehörigkeit zu dem Verein, dem viele katholische Kaufleute angehören, verboten. Der Erlaß ist am Sonntag von allen Kanzeln der hiesigen Pfarrkirchen verlesen worden.

Werftarbeiterentlassungen.

Geestemünde, 27. Okt. Die Leitung der Werft Tecklenborg teilt mit, daß sie gezwungen war, weitere 500 Arbeiter zu entlassen.

Die Chronfolge in Braunschweig.

Berlin, 27. Okt. Nachdem in der heutigen Sitzung des Bundesrats der Vertreter der herzoglich-braunschweigisch-lüneburgischen Regierung Staatsminister Hartwig unter Vorlegung der Verzichtsurkunde davon Mitteilung gemacht hatte, daß der Herzog von Cumberland auf den Thron von Braunschweig verzichtet habe, beschloß der Bundesrat einstimmig, dem Antrage Preußens wegen der Chronfolge in Braunschweig zuzustimmen.

Diskontermäßigung.

Berlin, 27. Okt. In der heutigen Sitzung des Zentral-Ausschusses der Reichsbank wurde beschlossen, den Diskont um

1/2 Prozent zu ermäßigen, und zwar den Reichsbank-Diskont von 6 auf 5 1/2 und den Lombard-Zinssfuß von 7 auf 6 1/2 Prozent.

Die Wahlen in Italien.

Rom, 27. Okt. Bis um 4 Uhr nachmittags waren 359 Wahlergebnisse aus 508 Wahlkreisen bekannt. Es waren gewählt: 175 Ministeriell-Konstitutionelle, 14 Konstitutionell-Oppositionelle, 38 Ministeriell-Radikale, 19 Katholiken, 22 Radikal-Sozialisten, 16 reformierte Sozialisten und 11 Republikaner. 64 Stichwahlen sind erforderlich. Alle Minister und Unterstaatssekretäre sind wieder gewählt worden. Die Wahl des Unterstaatssekretärs der Marine, Bergamasco, ist noch zweifelhaft. Die meisten Politiker von Bedeutung kehren in die Kammer zurück.

Rom, 27. Okt. Der Gewinn der Sozialisten wird bisher auf etwa 30 Sitze geschätzt. Die Reform-Sozialisten gewinnen in Sizilien drei Sitze. Bemerkenswert ist, daß Sardinien im Minusgebiet in Iglesias den ersten Sozialisten in die Kammer schickt. Die Radikalen scheinen erhebliche Gewinne zu verzeichnen zu können, dagegen haben die liberalen Gruppen verloren. Die Merikalen werden in alter Stärke wiederkehren oder doch in Verbindung mit den Gemäßigten etwas verstärkt erscheinen. Die Republikaner erleiden, wie vorauszu sehen war, einen solchen Rückgang an Stimmen, daß sie als aufgelöst gelten können. Von ehemaligen Ministern sind die Gegner Giolittis Galimberti und Wollebong, der Organisator der ländlichen Genossenschaftskassen nach deutschem Muster, in Venetien gefallen, ebenso Maggiorino und Carlo Ferraris. Der Gymnastikminister Nunzio Nasi wurde in zwei sizilianischen Kreisen gewählt, jedoch er für das politische Leben nicht tot ist. Von den im Justizpalast-Standalkompromittierten Politikern ist Bruniati gefallen, Guaracino gewählt.

Mailand, 27. Okt. Die Ausdehnung des Wahlrechts hat in Oberitalien keineswegs eine größere Beteiligung gebracht. Diese ist in Mailand mit etwa 55 Prozent ungefähr gleich geblieben und im Proletariatsviertel sogar entschieden zurückgegangen. Dagegen hat die Ausdehnung des Wahlrechts zu Siegen der Sozialisten und der Radikalen geführt. Aufsehen erregt, daß bedeutende Parlamentarier wie Maggiorino-Ferraris in Aquil, der Marine-Unterstaatssekretär Bergamasco im Wahlkreis Toscano gegen die Sozialisten unterlegen sind. Auch der Finanzminister Carcano muß den Wahlkreis in der Stichwahl verteidigen. In Turin, Alessandria und Venedig erhielten die Sozialisten neue Erfolge. In Mailand wurden die Sozialisten Turati und Treves mit großer Mehrheit wiedergewählt, während die Konstitutionellen ihren bisherigen Stand in den vier übrigen Wahlkreisen in der Stichwahl zu verteidigen haben. Viel zu dem Erfolg der Linken hat auch die Tatsache beigetragen, daß die Konstitutionellen kurz vor der Wahl gegen die wachsende Macht der Punkt mit ihnen verbündeten Merikalen zu kämpfen begannen.

Briefkasten der Redaktion.

Stammfisch „Salzenberg“, Baden-Baden. So viel uns bekannt ist, nein. Baden-Baden. Die Geschäfte sind an beiden Sonntagen geöffnet. G. S. R. Wiber und Gemälde auch mit Glas und Rahmen nach Deutschland sind zollfrei.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Letzte Nachrichten: Wilhelm Kolb; für Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Aus dem Lande und Neues vom Tage: Hermann Kadel; für Kommunalpolitik, Aus der Stadt und Feuilleton: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Quisenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Freie Turnerschaft.) Morgen Mittwoch halb 9 Uhr Turnabstimmung im Lokal. Vollgähliges Erscheinen erwünscht. 4366

Karlsruhe. (Sängerbund Vorwärts.) Heute abend halb 9 Uhr Wiederbeginn der regelmäßigen Proben. Jeweils einzustudieren neuer Chöre ist die Anwesenheit sämtlicher Sänger erforderlich. Auch ersehen wir unsere stimmgabigen passiven Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. 4363

Durlach. (Arbeiterbund Vorwärts — Turnerschaft.) Alle Mitglieder des Vereins, die gesonnen sind, an der Langstunde teilzunehmen, werden gebeten, sich kommenden Donnerstag, 30. Okt., abends 8 Uhr, zu einer Besprechung im „Löwenbräu“ einzufinden. Die erste Langstunde findet am 1. November, abends 8 Uhr, im „Lamm“ statt. 4339

Aue bei Durlach. (Sozialdem. Verein.) Samstag, 1. Nov., abends halb 9 Uhr, findet in der „Blume“ Wahlvereinsversammlung statt, wozu die Genossen an dieser Stelle eingeladen sind. Wegen sehr wichtiger Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen erwünscht. 4350

Wasserstand des Rheins.

28. Oktober. Schusterinsel 1.04 m, gef. 1 cm, Rehl 1.95 m, gef. 0 cm, Magau 3.26 m, gef. 4 cm, Mannflesch 2.30 m, gef. 7 cm.

Geschäftliches.

Die vorgerückte Jahreszeit erinnert daran, den Winterbedarf zu bedenken, sei es für persönliche Bedürfnisse oder die des Hausstandes. Auch die nahe Weihnachtzeit gibt den Kaufleuten eben manches Rätsel auf. In die Hauptbedarfszeit hat die Firma Geschwister Knopf ihre rühmlichst bekannten Orienttage verlegt. Was hier zu den drei Einheitspreisen 95, 105, 205 Pfg. geboten wird, übertrifft alles Erwartetes. An Reichhaltigkeit der Auswahl, an Billigkeit der Preise dürfen diese Tage unübertroffen sein. Für die Veranstaltung spricht die Beliebtheit beim kaufenden Publikum. Ueberflüssig geordnete, große Lagerausstellungen erleichtern dem Käufer die Wahl. Dennoch ist es ratsam, zur Orientierung die heutige 4seitige Beilage beim Einkauf mitzunehmen, um so alle Vorteile, die das Haus bietet, auszunützen zu können. Empfehlenswert ist bei dem großen Andrang in den Nachmittagsstunden der Einkauf am Vormittag, damit man nicht nur außergewöhnlich vorteilhaft, sondern auch aufmerksam bedient werden kann.

Im Orient



wächst der Tabak, dessen beste Sorten ausnahmslos zu unseren Fabrikaten verwendet werden.

Eckstein's DA CAPO Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

Grösste deutsche Zigarettenfabrik nach Arbeiterzahl (ca. 2300 Arbeiter) Trustfrei

Stück 3 bis 10 Pfg.



Eingetroffen:

Neue Bosn. türk.

Zwetschgen Pfund

28, 32 u. 36

Neue ungar.

Perl-Bohnen Pfund

20

Neue 4250

Ess-Kranz-Feigen Pfund

28

Bucherer

in sämtl. Filialen.

Wilhelmstr. 34, 1. St.

Damen-Kostüme von 12.75 an.

Damen-Paletots von 4.50 an

Kostümröcke . . . von 2.50 an

Unterröcke . . . von 1.25 an

Blusen . . . von 95 Pfg. an

Wetter-Capes Größen. 1.00 an

Kein Laden, billigste Preise.

Fahrrad, Wadania, Freilauf, sehr gut erhalten, für 27 Mk. abzugeben. Bei

heim, Caglienstr. 4, 2. St. l.

Die Beerdigung des Herrn **Albert Stober, Monteur,** findet nicht Dienstag, nachmittags 5 Uhr, sondern **nachmittags 4 Uhr statt.**

Arbeitergesangverein „Gleichheit“ Karlsruhe.
Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß heute nacht unser langjähriges, treues Mitglied **Albert Stober, Monteur,** verschieden ist.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr statt.
Um zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder wird gebeten.
Karlsruhe, den 26. Oktober 1913.
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Freundschaft“ Karlsruhe.
Todes-Anzeige.
Wir setzen unsere verehrlichen Mitglieder von dem Ableben unseres 2. Vorstandes **Herrn Albert Stober** in Kenntnis.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres Bruders und Oheims
Redakteur Ludwig Ehret
sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Karlsruhe, 27. Oktober 1913.
Namens der Hinterbliebenen:
Marie Ehret.

Ortskrankenkasse Ettlingen.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß sich die Geschäftsstelle der Krankenkasse **von Donnerstag, den 30. Oktober d. Js. ab Rheinstraße 3, 1. Stock (neben Gasthaus)** befinden.
Wegen des Umzuges bleibt die Kasse am Mittwoch, den 27. Oktober geschlossen.
Ettlingen, den 25. Oktober 1913.
Der Vorstand:
R. Barth.

Hohenwettersbach. Wirtschaft zur Hochburg.
Einem verehrl. Publikum von Hohenwettersbach und Umgebung, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich am 1. Oktober die bisher von **Herrn J. Hofbauer** betriebene **Wirtschaft „zur Hochburg“** übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke bei realen Preisen und aufmerksamer Bedienung mir die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben und bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Hochachtend **Ph. Lust.**
Schöner Saal mit Klavier. Egläubig hell u. dunkel. Fleisch- und Wurstwaren eigener Schlachtung. Jeden Donnerstag Schlachttag.

Donnerstag den 30. Okt. 1913, abends 8 Uhr, im kleinen Festhallsaal
Mütterabend
für Mütter der Volksschulkinder.
Vortrag: „Wie belehrt die Mutter ihre heranwachsende Tochter über gesundheitliche Gefahren.“
Musikalische Darbietungen.
Verein Frauenbildung — Frauenstudium.
Verein badischer Lehrerinnen.

Ganz Karlsruhe spricht vom **Weltkinematograph**
Nur für Erwachsene!
Dienstag den 28. Oktober bis Freitag den 31. Oktober 1913.
Der gewaltigste Detektivschlager der Gegenwart:
Der Mann mit den 7 Gesichtern
3 Akte!
Das spannendste Detektivdrama seit Bestehen der Kinematographie in 3 Akten.
Sowie das übrige Riesenprogramm.

Wünschen Sie eine wirklich lukrative Versandstelle zu übernehmen? Streng reelle Sache, passend für jedermann. Keinerlei Kenntnisse noch Kapital erforderlich. Geschäft wird komplett eingerichtet. Große Kellame auf unsere Kosten. Anstellung kann als Haupt- oder Nebenberuf erfolgen. Risiko ausgeschlossen. 100 Prozent Reinerwerb. Auskunft kostenlos. Anträge unter Chiffre „Neel“ bef. Daube & Co., Adln a. Rh.

Holzhandlung Joh. Kötterer 4093
Marienstr. 60 Teleph. 3222
empfeilt alle Dimensionen
Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbau, Holzbohlen, Stabretter, Verkleidungen, Rahmen, Schenkel, Laten sowie alle Arten Schleifen, Gefüge, Schrankbögen, Tischfüße, Treppenhäbe, Böden usw.

Diwans, Stuhl- und Schirmfabrikation, Reparaturen
Große Auswahl in neuen Plüschdiwans b. 35 u. 40 Mk. an, hoch, moderne Stoffen von 55 Mk. an. (Keine Fabrikware).
Polster-Wöbelhaus H. Köhler 4020, Schützenstraße 25.
Ph. Fahrner, Rastatt.
Annahmestelle: Gaggenau: Bräuer Dietrich, Hauptstraße.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.
Eheauszüge vom 23. Oktober: Paul Berger von Grobneudorf, Wedner hier, mit Karoline Becker von Odenheim. — Julius Perschke von Hilsberdorf, Schneider hier, mit Sofie Wäber von hier. — Emil Kellermann von hier, Fensterreiner hier, mit Ottilie Bogmann von Weingraben. — Anton Werner von Neufach, Fabrikarbeiter hier, mit Genovefa Kalbrecht von Roth. — Valentin Neger von Rastatt, Stadtagelöhner hier, mit Anna Gödel von Mannheim. — Jakob Dietrich von Weingarten, Tagelöhner hier, mit Karoline Anorr Witwe von Siebenich.
Geburten vom 17. bis 21. Oktober: Anna Maria, B. Feinr. Braun, Landwirt. — Karl Wilhelm Kollin Sigmund Ferdinand, B. W. Fr. Fr. b. St. Andree, Gutsbesitzer und Großkammerherr. — Frieda Marie Katharine, B. Georg Schwaner, Monteur. — Selmut, B. Alois Scheib, Milchhändler. — Willy Franz, B. Franz Dofenbach, Eisenarbeiter. — Antonie Sofie Walburga, B. Franz H. Bäder. — Richard Emil, B. Friedrich Billy, Schlosser.
Todesfälle vom 23. Oktober: Gottfried Duhmig, Privatier, Chemann, alt 77 Jahre. — Maria, alt 10 Jahre, B. Viktor Weinhart, Pipier. — Liselotte, alt 3 Jahre, B. August Schlachter, Schlossermeister.

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.
Geburten vom 6. bis 19. Oktober: Veria Luise, B. Leopold Weichensfelder, Schreiner. — Alfred Josef, B. Leopold Fischer, Müller. — Emil Friedrich, B. Ludwig Friedrich Huber, Hilfsarbeiter. — Rupert, B. Vinzenz Sager, Hilfsarbeiter. — Elsa Wilhelmine, B. Wilhelm Leonhard Karl Bull, Schlosser. — Eugen, B. Franz Scherrer, Fabrikarbeiter. — Margott Lina Emilie, B. Roman Augustin Burschard, Kaufmann. — Frieda Elisabeth, B. August Gaud, Stadtagelöhner. — Emil, B. Albert Wächle, Hilfsarbeiter. — Ludwig Philipp, B. Ludwig Philipp Wittich, Möbelreiner. — Hilda Mina, B. Gustav Adolf Ostermeier, Schlosser. — Arnold, B. Arnold Kiefer, Handwerker.
Eheheftigungen vom 11. bis 16. Oktober: Louis Willi Lindig, Bienenwächter von Stadelwitz (Hür.), und Lina Frieda Müller von hier. — Albert Meier, Schlosser, und Lisette Moosbruder, beide von hier. — Camille Viktor Bregeard, Fabrikarbeiter von Moush, Kreis Saarburg (Loth.), und Biette Eberschwein von Elzabeth, Staat Neu-Jersey (Nordamerika). — Wilhelm Jung, Fabrikarbeiter von Erstein (H.), und Elise Katharine Ernestine Petermann von hier. — Adam Josef Schimoda, Tagelöhner, und Franziska Balmelet, beide von Danloff, Gouv. Petroff (Rußland). — Maximilian Karl Robert Eglau, Brauereidirektor von hier, und Gertrud Wilhelmine Frida H. von Karlsruhe.
Sterbefälle vom 15. bis 20. Oktober: Hugo Hoff, Schüler, 14 1/2 J. alt. — Artur, B. Fabian Sebastian Knock, Hilfsbahnwärter, 8 Wochen alt. — Kurt Albert, B. Ernst Robert Kurz, Wirt, 10 Wochen alt. — Wilhelm Kiefer, Werkschreiber a. D., Chemann, 69 1/2 J. alt. — Heinrich Ernst, B. Heinrich Adam, Geiger, 8 Mon. alt. — Erich Karl Michael, Mutter Elise Maria Gils, Fabrikarbeiterin, 5 Wochen alt. — Artur, B. Johann Schimed, Mechaniker, 12 J. alt.

Sonder-Angebot
Bozener Mäntel . . . 11 Mk. an,
Pelerinen 5.00 Mk. an,
Ulster 15.00 Mk. an.
Konfektionshaus „Merkur“
Kaiserstraße 60.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Bekanntmachung.
40 tüchtige Backsteinmauerer
sofort gesucht. Baustelle bei Graf Rhena u. Vingentstraße.
1. Ein grauer Spiger (männlich).
2. Eine gestromte Dogge (männlich).
3. Ein Wolfshund (weiblich).
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, getötet bezw. veräußert.
Karlsruhe, den 27. Okt. 1913.
Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Mod. Frauringe
ohne Lötwege, in jeder Breite und Schwere
8 karat. Gold 333 Paar 10 „
14 „ 585 „ 20 „
Gravierung gratis.
Oskar Kirschke
Kriegstraße 12, 3632

Verkaufe und Kaufe
fortwährend neue und getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, geb. Uhren, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Jagdbüchse, Pfandscheine, Möbel, Kellertoffer. 188
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft Levy
Markgrafentor 22. Tel. 2015.

Gliederreißen!
Roin australisches Eucalyptusöl „Bonus“ à Mk. 1.00.
Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
Saubere, Frau nimmt zum pflanzliche Puzen und Waschen Stellen an. Zu erfragen bei Frau König, Luitensstr. 52, hint. Seitenbau 2. Stod. 4361

Schuh-Reparaturen
Liefer preiswert, gut und schnell die Schuhklinik Vorstr. 12.
Durlach, Auerstr. 11, 2. St.
ist ein gut möbliert, heizbares Zimmer an zwei solide Arbeiter mit Pension sofort zu vermieten. 4368
Kranthänder, ganz neu, Oleanerbäume sind billig zu verkaufen, ferner sind billige Kartoffeln zu haben, per Htr. 2.30 Mk. frei ins Haus. 4355
Werderstr. 96, 4. St. links.
Schleifer 12, ist ein möbl. Manfardenzimmer an einen anständigen Arbeiter billig zu vermieten.
Junge, Inshilfskellnerin
nimmt noch Aushilfsstelle an gleich welchen Tag. Zu erfragen bei Frau König, Luitensstr. 52, hint. Seitenbau 2. Stod. 4361

Brantlente
kaufen Möbel, Betten, Polsterwaren, Kopl. Einrichtungen solid und billig bei 8239
Josef Kirmann,
Herrenstraße 40. Telephon 2612.
Lager in 4 Stockwerken.

Fertige Betten und Matratzen, sowie auch alle Zubehörteile kaufen Sie vorzuziehend im Kaufhaus Zapf Zell a. H.



Der Diener schwört auf Erdal-Crème
Sie macht die Arbeit angenehm

Der Einsender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Satz von 25 ABC-Klebermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

Hotel u. Restaurant Europäischer Hof

Karlsruhe (Baden) Ecke Ettlinger- u. Nebeniusstraße, beim neuen Hauptbahnhof, in schönster Lage gegenüber d. Stadtgarten.

Eröffnung: Mittwoch, 29. Oktober.

Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet — Zentralheizung — elektr. Licht — Personenaufzug — Bäder in allen Etagen.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant Fürstenberg und Münchner Bier (Paulaner, Salvator-Brauerei).

Schreib- u. Lesezimmer — Parterre gelegene schöne Ausstellungs- u. Konferenzzimmer. — Großer Kofferraum. — Autogarage.

Hausdiener am Bahnhof. Telephon 692.

Friedr. Wilh. Merkle.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur Kreisversammlung betreffend.
Die Listen der Wahlberechtigten für die Wahl der Kreiswähler liegen von Montag den 27. Oktober d. J. an 8 Tage lang während der üblichen Geschäftsstunden im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 43 — Eingang Ecke Marktplatz und Hebelstraße — zur Einsicht der Beteiligten auf.
Einsprüche gegen die Listen sind längstens bis Dienstag, den 4. November d. J. bei der unterzeichneten Behörde vorzubringen; spätere Einsprüche werden nicht mehr berücksichtigt.
Karlsruhe, den 25. Oktober 1913.

Der Stadtrat:
Dr. Gorfmann. Raab.

Vergebung von Bauarbeiten für die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Zum Neubau der städtischen Gewerbeschule am Adellplatz hier soll die Ausführung der Schlosserarbeiten zum Hauptbau und zum Schuldienerwohnhaus — einschließlich des Aufschlagens der Schreinerarbeiten — und der Flechenerarbeiten zum Schuldienerwohnhaus in öffentlicher Verdingung vergeben werden.
Zeichnungen und Bedingungen können in dem Neubaubureau, Eingang Steinstraße, in den Stunden von 10 bis 12 Uhr täglich eingesehen und die Angebotsformulare daselbst unentgeltlich erhoben werden.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Freitag, den 31. Oktober 1913, vormittags 11 Uhr, ebendasselbst portofrei einzureichen.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1913.
Die Bauleitung.
B e d.

Vergebung von Bauarbeiten für die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Im Auftrage des Stadtrates der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe haben wir für die Erbauung des

Konzertsaales

(vorbehaltlich der Genehmigung dieses Baues durch den Bürgerausschuß) nachstehende Arbeiten zu vergeben:
Titel VI. Eisenkonstruktionen.
Titel VIII. Eisenbetonarbeiten.

Zeichnungen und Angebotsformulare und Bedingungen können bei den unterzeichneten Architekten, Erbprinzenstraße 31 IV, Zimmer 8, bis zum 18. November 1913 einschließlich in den Stunden von 9 bis 12 Uhr vorm. eingesehen oder abgeholt werden.
Die Abgabe der Angebotsformulare und Bedingungen erfolgt kostenfrei.

Die Zeichnungen für die Titel VI und VIII werden gegen Erstattung der Selbstkosten im Betrage von 11,70 Mk. abgegeben. Daselbst sind die Angebote bis zum 19. November 1913 pünktlich vorm. 11 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei einzureichen.
Ihre Eröffnung findet am 11. Uhr statt.
Karlsruhe, den 23. Oktober 1913.

Curjel & Moser, Architekten.

Ortskrankenkassen.

Die Kassenverwaltung befindet sich nicht mehr im Rathaus, sondern im Verwaltungsgebäude, Gartenstraße 14/16. Die Schalterstunden sind festgesetzt auf vormittags 8 bis 1 1/2 Uhr, nachmittags 1/2 bis 4 Uhr und Samstags nur von 8 bis 1 Uhr.
Karlsruhe den 23. Oktober 1913.

Der Verbandsvorstand.

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die Dividende für das Jahr 1913 ist vom Ausschuß durch heutigen Beschluß auf 25 Prozent des Zinsguthabens festgesetzt worden.

Die dividendenberechtigten Mitglieder erhalten hiernach von ihrem Guthaben — bei Zusammenrechnung von Zins und Dividende — 4 Mk. 37 1/2 Pfg. vom Hundert.
Der Berechnung der Dividende wird nach § 34 der Statuten das am Jahreschluß bestehende Zinsguthaben zugrunde gelegt.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1913.

Der Verwaltungsrat.

Bekanntmachung.

Die Neuwahlen der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betr.

Nach den von dem Groß-Wahlkommissar vorgenommenen Feststellungen hat sich bei der Neuwahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung im 44. Wahlkreis (Südweststadt und westlicher Teil der Südstadt) eine absolute Stimmenmehrheit für einen Kandidaten nicht ergeben.
Es ist deshalb ein zweiter Wahlgang erforderlich, der auf

Donnerstag den 30. Oktober d. J.

anberaumt ist.
Wir laden die Wahlberechtigten zur Teilnahme an dieser Stichwahl ein und bemerken, daß als Kandidaten, unter denen zu wählen ist, nur in Betracht kommen:

Rechtsanwalt Dr. Richard Günner
Rechtsanwalt Ludwig Marum
Oberlandesgerichtsrat Ludwig Mainhard.

Alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen sind ungültig.
Im übrigen findet der zweite Wahlgang auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften wie der erste statt.
Die Wahlhandlung dauert von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.
Die Einteilung des 44. Wahlkreises in Wahlbezirke, die für die einzelnen Wahlbezirke in Betracht kommenden Wahlkollektive und Wahlkommissionen sind aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Wahlbezirk	Straßen bezw. Straßenteile	Wahlkollektive	Wahlkommission
1	Baumeisterstr. (ungerade Seite ganz, gerade Seite Nr. 2 bis mit 36), Ettlingerstr., Rowakanlage, Schützenstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 41, gerade Seite Nr. 2 bis mit 48), Wilhelmstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 23, gerade Seite Nr. 2 bis mit 20).	Schulhaus Schützenstr. 35 (Hilfsschule II), Zimmer 9, 2. Stock.	Christi, Philipp, Stadtverordneter, Vorsteher. Springer, Anton, Fabrikant, Protokollführer. Kolb, Wendelin, Frijeur, Weißiger. Lang, Friedrich, Schlossermeister, Weißiger. Mayer, Wilhelm, Kaufmann, Weißiger.
2	Luisenstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 55, gerade Seite Nr. 2 bis mit 40), Werberstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 51, gerade Seite Nr. 2 bis mit 54), Wilhelmstr. (ungerade Seite Nr. 25 bis mit 49), gerade Seite Nr. 22 bis mit 48).	Schulhaus Schützenstr. 35 (Hilfsschule II), Zimmer 10, 2. Stock.	Giehorn, Hermann, Stadtverordneter, Vorsteher. Rothhöfer, Ernst, Versicherungsbeamter, Protokollführer. Bender, Georg, Restaurateur, Weißiger. Hoffmeier, Max, Kaufmann, Weißiger. Marx, Ernst, Kaufmann, Weißiger.
3	Am Stadtgarten, Augartenstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 45, gerade Seite Nr. 2 bis mit 48), Eisenbahnstr., Lautenbergstr., Nebeniusstr., Poststr., Rotteckstr., Ruppurrerstr. (ungerade Seite Nr. 35 bis Schluf, gerade Seite Nr. 36 bis Schluf), Schwarzwaldbir., Wasserwerkstr., Wilhelmstr. (ungerade Seite Nr. 51 bis Schluf, gerade Seite Nr. 50 bis Schluf), Winterstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 29, gerade Seite Nr. 2 bis mit 34).	Schulhaus Nebeniusstr. 34, Zimmer 21, Erdgesch., Eingang rechts.	Schäufelberger, Friedrich, Stadtverordneter, Vorsteher. Klingensub, Jakob, Malermeister, Protokollführer. Nauenbühler, Wilhelm, Schneider, Weißiger. Schneider, Christian, Schmied, Weißiger. Stug, Gustav, Wirt, Weißiger.
4	Beiertheimer Allee (gerade Seite Nr. 2 bis mit 12), Kriegstr. (ungerade Seite Nr. 3a bis Schluf, gerade Seite Nr. 10 bis Schluf), Ritterstr. (ungerade Seite Nr. 9 bis Schluf, gerade Seite Nr. 24 bis Schluf), Ruppurrerstr. Nr. 2.	Schulhaus Gartenstr. 22, Zimmer 6, Erdgesch.	Ubelmann, Oskar, Stadtverordneter, Vorsteher. Schneider, Karl, Kaufmann, Protokollführer. Ehret, Gottlieb, Privat, Weißiger. Messing, Karl, Zimmermeister, Weißiger. Wagner, Karl, Malermeister, Weißiger.
5	Bunnenstr., Eisenlohrstr., Gartenstr., Hübschstr., Liebigstr., Weinbrennerstr., Weisgenstr.	Schulhaus Gartenstr. 22, Zimmer 7, Erdgesch.	Dieber, Karl, Stadtrat, Vorsteher. Böhringer, Karl, städt. Büroassistent, Protokollführer. Frank, Adolf, Stadtrechnungsrat, Weißiger. Hefel, Eduard, Malermeister, Weißiger. Kurz, Karl, Zahnarzt, Weißiger.
6	Augustastr., Neue Bahnhofstr., Beiertheimer Allee (ungerade Seite Nr. 5 bis Schluf, gerade Seite Nr. 14 bis Schluf), Friedenstr., Hirschstr. (ungerade Seite Nr. 47 bis mit 87, gerade Seite Nr. 66 bis mit 116), Karlstr. (ungerade Seite Nr. 48 bis mit 82), Kurvenstr., Leopoldstr. (ungerade Seite Nr. 47 bis Schluf, gerade Seite Nr. 42 bis Schluf), Mathystr., Medienbacherstr., Otto-Zachstr., Sonntagstr.	Schulhaus Gartenstr. 22, Zimmer 8, Erdgesch.	Grund, Julius, Stadtverordneter, Vorsteher. Hammer, Gustav jr., Kaufmann, Protokollführer. Hölgle, Theodor, Privatier, Weißiger. Kronstein, Dr. A., Chemiker, Weißiger. Maecher, Jakob, Architekt, Weißiger.
7	Borchstr., Brauerstr., Fröbelstr., Jollystr., Lenzstr., Lessingstr. (ungerade Seite Nr. 47 bis Schluf), gerade Seite Nr. 74 bis Schluf), Rottstr., Putzstr., Roonstr., Schwindstr.	Schulhaus Südbüchle 41 (Südbüchle I), Zimmer 8, Erdgesch.	Geß, Eugen, Stadtrat, Vorsteher. Schurr, Rudolf, Kaufmann, Protokollführer. Heß, Josef, Architekt, Weißiger. Meier, Konrad, Krankenfontollieur, Weißiger. Schleich, Fritz, Bäckermeister, Weißiger.
8	Birklinstr., Giesstr. (ungerade Seite Nr. 89 bis Schluf, gerade Seite Nr. 118 bis Schluf), Kaelstr. (ungerade Seite Nr. 89a bis mit 99, gerade Seite Nr. 84 bis Schluf), Klauwerstr., Südbüchle, Vorholzstr.	Schulhaus Südbüchle 41 (Südbüchle I), Zimmer 9, Erdgesch.	Seiboh, Hugo, Stadtverordneter, Vorsteher. Reilhard, Leopold, Bureauchef, Protokollführer. Behne, Detlev, Malermeister, Weißiger. Gartner, Josef, Privatier, Weißiger. Red, Wilhelm, Brunnenbaumeister, Weißiger.
9	Stadtteil Beiertheim.	Ehemaliges Rathaus (Gemeindefretariat), Dreitestr. 90.	Braun, Heinrich IV, Stadtverordneter, Vorsteher. Karb, Anton, Gemeindefretar. Protokollführer. Braun, Christ. V., Flechenermeister, Weißiger. Gräber, Max, Kupferstecher, Weißiger. Weber, Ludwig, Privatier, Weißiger.
10	Stadtteil Ruppurr.	Ehemaliges Rathaus (Gemeindefretariat), Langestr. 69.	Dohraus, Christian, Stadtverordneter, Vorsteher. Klotz, Friedrich, Gemeindefretar. Protokollführer. Appenzeller, Wilhelm, Privat, Weißiger. Köllch, Ludwig, Landwirt, Weißiger. Schumm, Christoph, Landwirt, Weißiger.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1913.

Der Stadtrat:

Dr. Gorfmann.